



**GESCO AG
GESCHÄFTSBERICHT
2017/2018**

INHALT

NACHHALTIG ERFOLGREICH

- 4 GESCO im Überblick
- 6 Nachhaltig erfolgreich
- 12 Gemeinsam eigenständig
- 20 Nachfolge-Erfolg
- 28 Gruppen-Dynamik
- 36 Technologisch verbunden
- 43 20 Jahre IPO - 20 Mal Dividende



TOCHTERGESELLSCHAFTEN

- 52 Produktionsprozess-Technologie
- 62 Ressourcen-Technologie
- 70 Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie
- 84 Mobilitäts-Technologie



NACHHALTIG ERFOLGREICH

GESCO 2017/2018



- 98** Vorwort des Vorstands
- 102** Bericht des Aufsichtsrats
- 111** Die GESCO-Aktie
- 118** Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht
- 129** Nichtfinanzielle Erklärung / CSR-Bericht
- 142** Konzernlagebericht

GESCO FINANZEN

- 172** GESCO AG – Kurzfassung des Jahresabschlusses
- 175** GESCO Konzernabschluss
 - 176** Bilanz
 - 178** Gewinn- und Verlustrechnung
 - 179** Gesamtergebnisrechnung
 - 180** Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 180** Segmentberichterstattung
 - 182** Kapitalflussrechnung
 - 183** Anhang
- 229** Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 232** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 240** Finanzkalender/Aktionärskontakt
- 241** Impressum

GESCO IM ÜBERBLICK

Kennzahlen GESCO-Konzern (IFRS)

Geschäftsjahr 01.04. bis 31.03.		2008/2009	2009/2010	2010/2011
Umsatz	T€	378.388	277.664	335.237
davon Inland	T€	276.602	183.536	219.981
davon Ausland	T€	101.786	94.128	115.256
EBITDA	T€	49.689	27.156	38.180
EBIT	T€	38.931	16.470	26.958
Ergebnis vor Steuern (EBT)	T€	34.585	13.965	24.091
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	T€	-10.897	-4.389	-7.651
Steuerquote	%	31,5	31,4	31,8
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter	T€	21.618	8.896	15.251
Ergebnis je Aktie nach IFRS ¹⁾	€	2,39	0,98	1,68
Investitionen in Sachanlagen ²⁾	T€	12.354	8.417	9.915
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	8.191	8.758	9.058
Eigenkapital	T€	103.285	105.173	114.678
Bilanzsumme	T€	259.598	246.356	260.246
Eigenkapitalquote	%	39,8	42,7	44,1
Mitarbeiter	Anzahl	1.795	1.733	1.775
davon Auszubildende	Anzahl	109	99	92
Jahresendkurs zum 31.03. ¹⁾	€	10,83	13,33	19,63
Dividende je Aktie ¹⁾	€	0,83	0,43	0,67

¹⁾ Geschäftsjahre 2008/2009 bis 2015/2016 angepasst gemäß Aktiensplit 1:3 vom Dezember 2016.

²⁾ Ohne Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises.

³⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 30.08.2018.

547,2
MIO. € UMSATZ

33,8
MIO. € EBIT

1,49
€ ERGEBNIS
JE AKTIE

2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	Veränderung
415.426	440.417	453.336	451.434	494.014	482.480	547.193	13,4 %
270.888	286.609	300.263	303.597	323.862	302.419	335.981	11,1 %
144.538	153.808	153.073	147.837	170.152	180.061	211.212	17,3 %
51.186	51.763	48.719	46.171	53.261	49.745	57.404	15,4 %
39.116	37.341	32.010	27.300	31.457	22.137	33.789	52,6 %
35.672	33.825	29.018	24.553	28.828	19.187	31.861	66,1 %
-11.087	-11.088	-9.261	-10.401	-10.307	-9.458	-13.690	44,7 %
31,1	32,8	31,9	42,4	35,8	49,3	43,0	-
22.531	20.916	18.121	12.350	16.127	7.890	16.099	104,0 %
2,47	2,10	1,82	1,24	1,62	0,79	1,49	88,6 %
14.937	21.609	27.164	29.525	23.974	19.788	24.638	24,5 %
9.850	12.190	14.136	15.475	16.940	24.009	17.989	-25,1 %
154.988	166.500	176.604	182.803	195.773	214.095	224.265	4,8 %
321.138	357.547	379.950	403.739	410.175	439.915	456.256	3,7 %
48,3	46,6	46,5	45,3	47,7	48,7	49,2	-
1.899	2.292	2.360	2.465	2.537	2.535	2.489	-1,8 %
97	120	144	156	153	138	134	-2,9 %
21,80	25,18	25,38	25,46	24,71	24,96	28,50	14,2 %
0,97	0,83	0,73	0,58	0,67	0,35	0,60 ³⁾	71,4 %

NACHHALTIG

DIE GESCO AG

DIE 1989 GEGRÜNDETE GESCO AG ERWIRBT ALS LANGFRIST-INVESTOR WIRTSCHAFTLICH GESUNDE MITTELSTÄNDISCHE INDUSTRIEUNTERNEHMEN MIT HAUPTSITZ IN DEUTSCHLAND, UM SIE LANGFRISTIG ZU HALTEN UND WEITERZUENTWICKELN. SEIT 1998 IST DIE GESCO AG BÖRSENNOTIERT.


DIE GESCO-GRUPPE

DIE GESCO-GRUPPE UMFASST ZUM BILANZSTICHTAG 17 WESENTLICHE DIREKTE OPERATIVE TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER GESCO AG SOWIE ENKELGESELLSCHAFTEN IM IN- UND AUSLAND, DARUNTER HIDDEN CHAMPIONS, MARKT- UND TECHNOLOGIEFÜHRER.

DIE UNTERNEHMEN

DIE TOCHTERGESELLSCHAFTEN AGIEREN OPERATIV UNABHÄNGIG UND WERDEN VON GESCHÄFTSFÜHRERN BZW. GESCHÄFTSFÜHRENDE GESELLSCHAFTERN EIGENVERANTWORTLICH GELEITET. SIE SIND EINGEBUNDEN IN DAS REPORTING, CONTROLLING UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM DER GRUPPE.

Nachhaltigkeit ist seit der Gründung des Unternehmens 1989 wesentlicher Bestandteil der GESCO-Strategie: Im vorliegenden Bericht, der unter dem Thema „nachhaltig erfolgreich“ steht, zeigen wir verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit auf und beleuchten die unterschiedlichen Dimensionen des Erfolgs. So ist in diesem Jahr ein systematisches CSR-Reporting erstmalig Bestandteil dieses Berichts (ab S. 128). Die Ziele des Reportings bestehen darin, externen Interessenten Transparenz über Strategien und Prozesse der GESCO AG und der GESCO-Gruppe zu bieten, aber auch den eigenen Blick für diese Themen zu schärfen, Chancen und Risiken besser zu erkennen, Strategien zu hinterfragen und letztlich die Zukunftsfähigkeit der Gruppe zu stärken.

A woman with dark hair tied back, wearing glasses and a purple polo shirt, is smiling at the camera. She is wearing white gloves and is working in a factory or industrial setting. The background shows various pieces of machinery and equipment, including a large metal frame and a conveyor belt. The lighting is bright and even.

Seit der Gründung im Jahre 1989 verfolgt die GESCO AG eine langfristig ausgerichtete Geschäftspolitik. GESCO strebt nach internem Wachstum auf Basis des bestehenden Portfolios sowie nach externem Wachstum durch die Akquisition weiterer mittelständischer Industrieunternehmen, insbesondere im Rahmen von Nachfolgelösungen. Indem die GESCO AG Mittelständler übernimmt, bewahrt sie diese Unternehmen mit ihren Arbeitsplätzen und ihrer Unternehmenskultur und bietet ihnen die Perspektive einer positiven Weiterführung. Ziel ist es, die einzelnen Unternehmen und damit die gesamte Gruppe nachhaltig positiv zu entwickeln. Die Steuerung der Gruppe durch die Holding orientiert sich an diesem Ziel.

AUS DER ORIENTIERUNG AN EINER
LANGFRISTIG PROFITABLEN ENTWICKLUNG
DER GRUPPE LEITEN SICH STRATEGISCHE
KERNELEMENTE AB:

Solide Finanzen

Eine starke Eigenkapitalquote, ein begrenzter Verschuldungsgrad sowie ausreichende liquide Mittel schaffen Handlungsspielraum, sie ermöglichen Investitionen und Akquisitionen und stützen in wirtschaftlichen Krisenzeiten.

Eine langfristige Strategie

In jährlichen Strategietagen hinterfragen die Unternehmen ihre Strategien und entwickeln sie weiter. Parameter hierfür sind Märkte und Wettbewerber, Technologien, Regionen und insbesondere langfristig wirksame Trends.

WACHSEN

Qualifizierte und motivierte Belegschaften

Im Selbstverständnis der GESCO-Gruppe ist Unternehmenserfolg untrennbar mit qualifizierten, motivierten und leistungsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verknüpft. Dabei legt GESCO Wert auf Aus- und Weiterbildung ebenso wie auf eine auf Offenheit und Vertrauen basierende Unternehmenskultur.

Wettbewerbsfähige Technologie

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sind technisch orientierte Anbieter im B-to-B-Bereich, darunter Markt- und Technologieführer. Regelmäßige Investitionen in Fertigungstechnik und IT stützen die Wettbewerbsfähigkeit.

**RISIKEN IM GRIFF -
RISIKOMANAGEMENT, COMPLIANCE,
DATENSCHUTZ, VERSICHERUNGSSCHUTZ.**

**OPERATIVE EXZELLENZ - ALS LEITBILD
VERANKERT UND IN DER TÄGLICHEN
PRAXIS GELEBT.**

MEHRDIMENSIONAL ERFOLGREICH

Langfristiger, nachhaltiger Erfolg lässt sich mit Kennzahlen messen, er lässt sich aber nicht allein mit Blick auf Kennzahlen managen. Zukunftsfähigkeit ist mehrdimensional, und entsprechend mehrdimensional muss die Führung der Unternehmen ausgerichtet sein.

**GANZHEITLICHE STEUERUNG - MIT BLICK
AUF AUFTRAGSEINGANG UND UMSATZ,
ERGEBNIS UND CASHFLOW.**

**REGELMÄßIGE INVESTITIONEN -
SACHANLAGEN UND IT SIND AUF
DEM STAND DER TECHNIK.**



**GUT POSITIONIERT - BEI
TECHNOLOGIE, MARKTSTELLUNG,
INNOVATION UND
INTERNATIONALISIERUNG.**

**PROFITABLES WACHSTUM -
ORGANISCH SOWIE DURCH ZUKÄUFE.**

**STARKE BILANZRELATIONEN - HOHE
EIGENKAPITALQUOTE, NIEDRIGER
VERSCHULDUNGSGRAD, ADÄQUATE LIQUIDE MITTEL.**

**VOLLE HANDLUNGSFÄHIGKEIT - IN PUNKTO
INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN.**

**GESCO AG - ETABLIERTER PLAYER AM
M&A-MARKT, DEM UNTERNEHMER GERNE
IHR LEBENSWERK ANVERTRAUEN.**

**GESCO AG - ETABLIERTER PLAYER AM KAPITALMARKT,
DEM PRIVATE WIE INSTITUTIONELLE INVESTOREN GERNE
IHRE FINANZIELLEN MITTEL ANVERTRAUEN.**

**ATTRAKTIVE ARBEITGEBER - VERANKERT IN
IHRER JEWELIGEN REGION.**

**STARKE UNTERNEHMENSKULTUR - GEPRÄGT
VON LEISTUNGSORIENTIERUNG UND AGILITÄT,
OFFENHEIT UND VERTRAUEN.**

**ROBUSTE ORGANISATIONEN -
QUALIFIZIERTE, MOTIVIERTE
UND KOMPETENTE,
BELEGCHAFTEN ORIENTIERTE
LÄNGFRISTIG ORIENTIERTE
FÜHRUNGSKRÄFTE.**

GEMEINSAM EIGENSTÄNDIG

Die Fertigung individueller Produkte nach Kundenwunsch – das ist nur eine Gemeinsamkeit zwischen HASEKE, dem ältesten Unternehmen nach Zugehörigkeit zur GESCO-Gruppe, und Pickhardt & Gerlach, dem Unternehmen, das wir jüngst akquiriert haben. Ihr Qualitätsanspruch und ihre Flexibilität machen beide zu führenden Anbietern in ihrer Nische.

Der Erfolg unserer Tochterunternehmen bestätigt unsere Akquisitionskriterien – mit profitabilem Wachstum nach dem Erwerb. Derzeit umfasst das Portfolio 17 direkte operative Tochtergesellschaften der GESCO AG sowie Enkelgesellschaften für Produktion, Vertrieb und Service im In- und Ausland. Die Unternehmen sind vier Segmenten zugeordnet, die jeweils attraktive Endmärkte adressieren: Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie.

17

**TÖCHTER IM
PORTFOLIO**

36

**STANDORTE
WELTWEIT**



2.489

**BESCHÄFTIGTE
WELTWEIT**

SEGMENTE

547

**MILLIONEN EURO
UMSATZ**

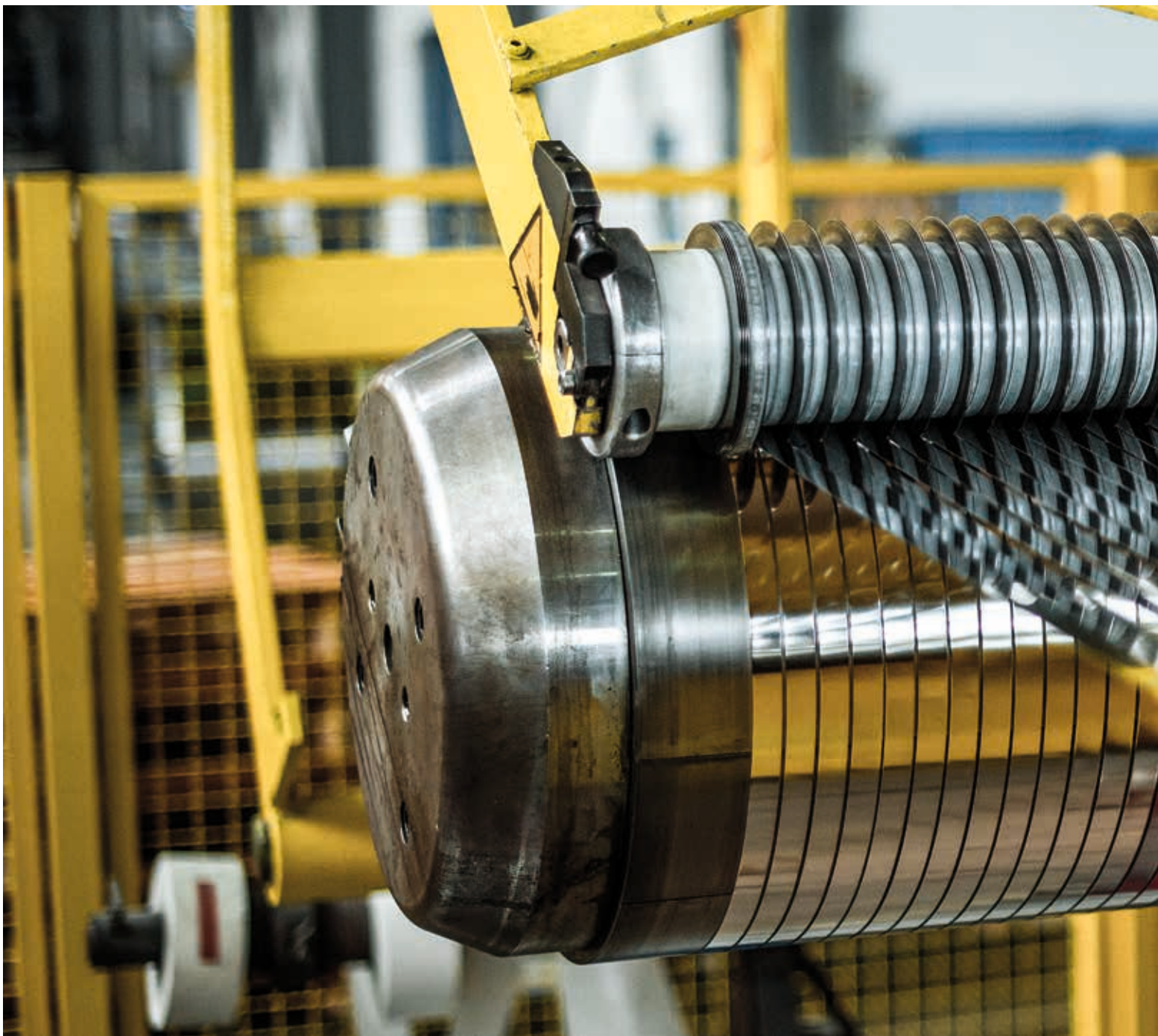


Seit rund 35 Jahren steht der Name HASEKE für Innovation und kompromisslose Qualität im Bereich der Monitoranbindung und Gehäusetechnik.



„Als Unternehmen, das Produkte mit einem langen Lebenszyklus fertigt und zu seinen Kunden nachhaltige Lieferantenbeziehungen pflegt, sind wir bei GESCO richtig aufgehoben – und das seit 28 Jahren. Mit GESCO als langfristigem Mehrheitsgesellschafter haben wir uns kontinuierlich weiterentwickelt, regelmäßig investiert und stetiges Wachstum generiert.“


UWE KUNITSCHKE,
GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER HASEKE



A close-up photograph of industrial machinery, likely a metal rolling mill. The image shows a series of large, horizontal rollers with a textured surface. A yellow mechanical arm is visible on the left side. On the right, a red metal cabinet houses a control panel with two black knobs and a small digital display. The scene is lit with dramatic, low-key lighting, highlighting the metallic textures and the industrial environment.

ERFOLGSGESCHICHTE

Als Langfrist-Investor erwerben wir mittelständische Unternehmen, die unsere Akquisitionskriterien erfüllen. Zumeist geschieht dies im Rahmen einer Nachfolgelösung, wie im Beispiel unserer jüngsten Akquisition von Pickhardt & Gerlach. Bei dem Spezialisten für die Veredelung von Bandstahl konnten wir eine Nachfolgelösung entwickeln, bei der alle Beteiligten gewonnen haben: Die Verkäufer hatten nach reiflicher Überlegung entschieden, das Unternehmen abzugeben. In GESCO fanden sie den Partner, den sie suchten, mit Weitsicht, langfristigem Interesse, technologischem Know-how und der Absicht, Standort, Arbeitsplätze und Marke zu erhalten und zu entwickeln. Für GESCO ein Zugewinn im Portfolio: Sowohl Größe und Profitabilität, aber auch die führende Marktposition in Europa und eine hocheffiziente Fertigungstechnik passten hervorragend. In einem komplexen M&A-Markt ein erfolgreicher Schritt, der die Gruppe nachhaltig stärkt.



„Ich sehe GESCO als starken Partner, der uns
das Unternehmen eigenständig führen lässt.
Das war für mich ausschlaggebend bei
der Entscheidung, eine Rolle in der neuen
Geschäftsführung zu übernehmen.“

Rainer Theile,
Kaufmännischer Geschäftsführer
Pickhardt & Gerlach

DIE GESCO AKQUISITIONSKRITERIEN

Umsatz ab ca. zehn Millionen Euro

Positiver Cashflow, keine Sanierungsfälle

Hauptsitz in Deutschland


AKQUISITIONSKRITERIEN

Starke Eigenkapitalausstattung

Überzeugendes, etabliertes
Geschäftsmodell, möglichst starke
Marktposition in der Nische

NACHFOLGE-ERFOLG

Seit fast dreißig Jahren ist GESCO Spezialist für Nachfolgelösungen im Mittelstand. Mit unserer Expertise als Langfrist-Investor finden wir die passende Lösung in unseren Zielbranchen - sei es im Rahmen einer klassischen Nachfolgelösung aus Altersgründen oder als Partner für die nächsten Wachstumsschritte. Die Nachfolge ist ein Thema, das viele mittelständische Unternehmen umtreibt, verbunden mit der Sorge um das eigene Lebenswerk, die Mitarbeiter sowie ihre und die eigene Zukunft. GESCO hat die richtigen Antworten. C.F.K. ist ein Erfolgsbeispiel für eine Akquisition mit Nachfolgelösung, die durch GESCO erst möglich wurde: Hier traf Start-up-Kultur auf ein gestandenes Unternehmen.



**„MIR WAR WICHTIG, DASS DAS UNTER-
NEHMEN IN MEINEM SINNE MIT EINER
VORWÄRTSSTRATEGIE WEITERGEFÜHRT
WIRD UND DIE ARBEITSPLÄTZE LANG-
FRISTIG GESICHERT SIND. DIESE
PHILOSOPHIE HABE ICH BEI GESCO
VORGEFUNDEN.“**

**GÜNTER KOCHENDÖRFER.
CFK-GRÜNDER**

UNTERNEHMER LEBEN

Wenn agile Start-up-Kultur mit langjähriger Erfahrung verschmilzt – die Win-win-Situation für zwei Unternehmer ist Teil des Erfolgs von C.F.K. 2005 lernt Günter Kochendörfer den mittdreißigjährigen 3D-Druck-Pionier Dr. Christoph Over und sein Start-up inno-shape auf einer Messe kennen: Mit seinem jungen Unternehmen setzt dieser auf die innovative 3D-Druck-Technologie. Vier Jahre später legen beide ihre Unternehmen für Erodieren und Laserschmelzen unter der Flagge von C.F.K. zusammen: Dr. Over bringt technologische Innovation und Know-how ein und erhält die Möglichkeit, auf etablierte unternehmerische Strukturen zurückzugreifen. C.F.K. gewinnt einen zukunftsfähigen Geschäftsbereich hinzu – und einen designierten Nachfolger: Als der C.F.K.-Gründer Günter Kochendörfer mit 70 Jahren den Ruhestand anstrebt, entscheiden sich beide Geschäftsführer für GESCO als neuen Partner im Unternehmen. Im Mai 2012 übernimmt GESCO die Anteile von Günter Kochendörfer, Dr. Christoph Over hält als geschäftsführender Gesellschafter die verbleibenden 20 Prozent.



Die unternehmerische Nachfolge ist nicht nur ein zentrales Thema für den Unternehmer persönlich, sondern auch für die Belegschaft.

Dr.-Ing. Christoph Over,
Geschäftsführender
Gesellschafter bei C.F.K.



„70 Prozent der CFK-
Belegschaft haben
GESCO-Aktien erworben.
Ein großer Vertrauens-
beweis.“



mehr auf Seite 28

236.000



6% ALLER KMU IN DEUTSCHLAND

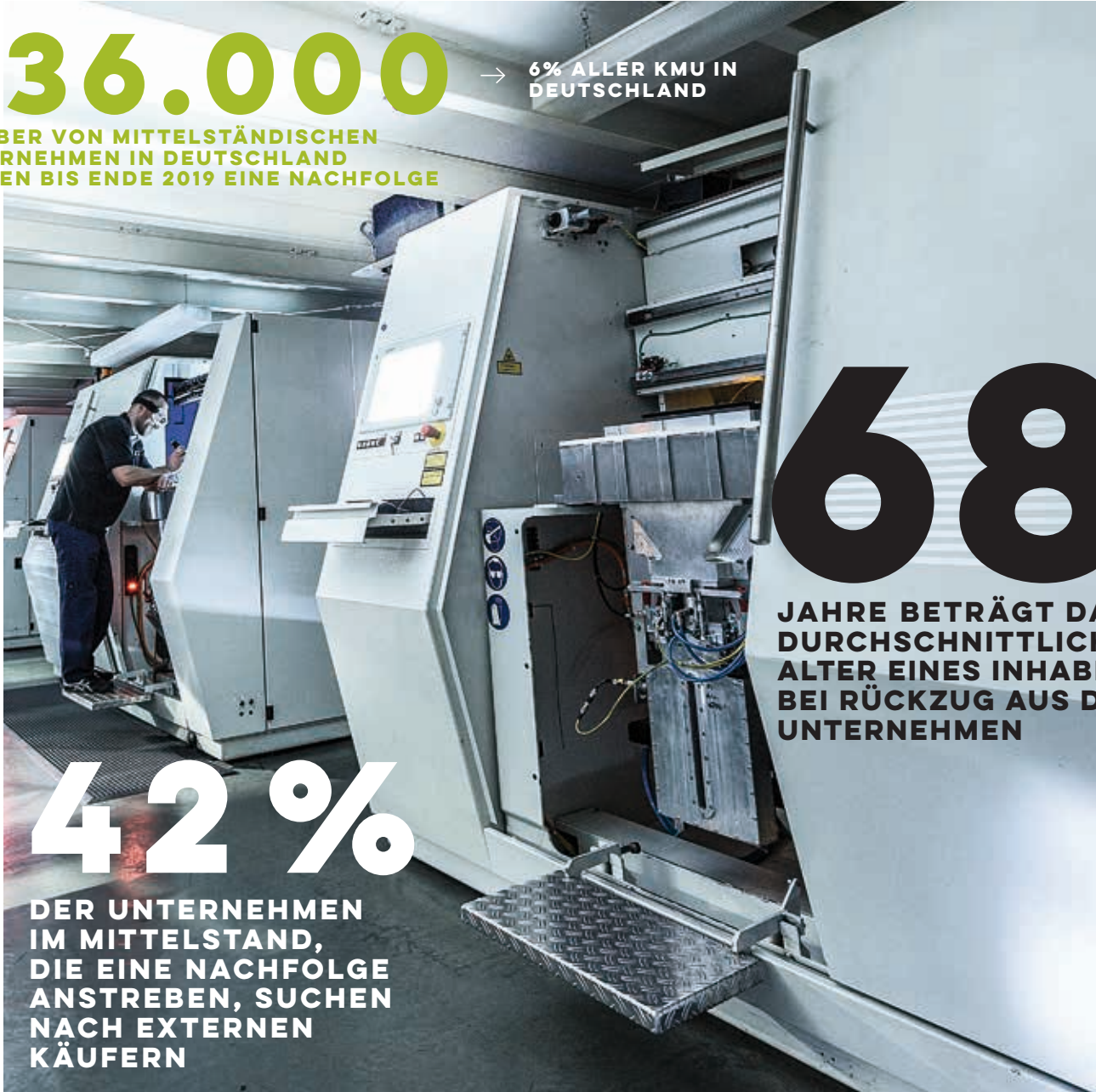
INHABER VON MITTELSTÄNDISCHEN UNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND PLANEN BIS ENDE 2019 EINE NACHFOLGE

68

JAHRE BETRÄGT DAS DURCHSCHNITTLICHE ALTER EINES INHABERS BEI RÜCKZUG AUS DEM UNTERNEHMEN

42%

DER UNTERNEHMEN IM MITTELSTAND, DIE EINE NACHFOLGE ANSTREBEN, SUCHE NACH EXTERNEN KÄUFERN





ERFOLGSMODELL PARTNER- SCHAFTLICH AUSBAUEN



Partner für
Wachstumsschritte



Kontinuierlicher
Sparringspartner

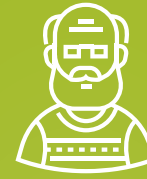


Stärkere Position
gegenüber Banken durch
renommierten Mitgesellschafter



OPTION 1 NACH VERKAUF

Verkäufer bleibt als geschäftsführender
Minderheitsgesellschafter oder
Geschäftsführer im Unternehmen und
führt es weiter.



LEBENSWERK IN GUTE HÄNDE GEBEN



Wunsch nach
Ruhestand oder
Lebensveränderung



Fortführung der
Unternehmenskultur



Lebenswerk und
Perspektive
für Familie und Belegschaft
langfristig sichern



OPTION 2 NACH VERKAUF

Verkäufer sucht gemeinsam mit GESCO
nach einem optimalen Geschäftsführer
mit Beteiligungsoption, gestaltet die zügige
Übergabe, tritt aus dem Unternehmen aus
und steht optional noch als Berater zur
Verfügung.

**MOTIVATION
ZUM
VERKAUF**

„So unterschiedlich die Unternehmer und ihre Lebensplanungen sind, so unterschiedlich sind ihre Anforderungen an die Nachfolgelösung. Der eine möchte nach dem Verkauf zügig ausscheiden, der andere sucht einen Partner, der die nächsten Wachstumsschritte mit Kapital und Know-how unterstützt und eine Perspektive für den Ausstieg in der Zukunft bietet. Weil jeder Fall anders ist, sind unsere Lösungen individuell und maßgeschneidert.“

Christoph Borges,
Leiter Akquisitionen
GESCO AG

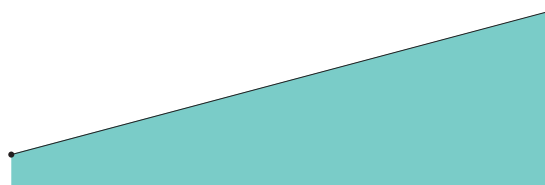


GRUPPEN-DYNAMIK

Rund 2.500 Beschäftigte sind weltweit in der Gruppe tätig: Das ist 2.500 Mal Know-how, das für den Erfolg entscheidend ist. Der Transfer von Know-how stellt sich als Nachfolge-Aufgabe, wenn ein Alt-Eigentümer sein Unternehmen verlässt. Er steht zudem im Zentrum der Aus- und Weiterbildung sowie der Übergabe des Erfahrungsschatzes von erfahrenen Kräften an jüngere Beschäftigte, an Auszubildende und Studierende. Zudem schlagen die einzelnen Tochtergesellschaften vielfältige Brücken – zu anderen Unternehmen der Gruppe, zu Partnern, Hochschulen und Institutionen.


ÜBERSCHAUBARE JÄHRLICHE INVESTMENTS FÜHREN ZU EINER ANSEHNLICHEN VERMÖGENSPOSITION.

~6.300 €
Gesamtinvestition bei
jährlicher Teilnahme am
Mitarbeiterbeteiligungs-
programm seit 1998



~33.500 €
rechnerisch erzielt
es Vermögen auf Basis
des Kurses vom 29.03.2018
inkl. jährlicher
Dividendenzahlungen

+ 429 %

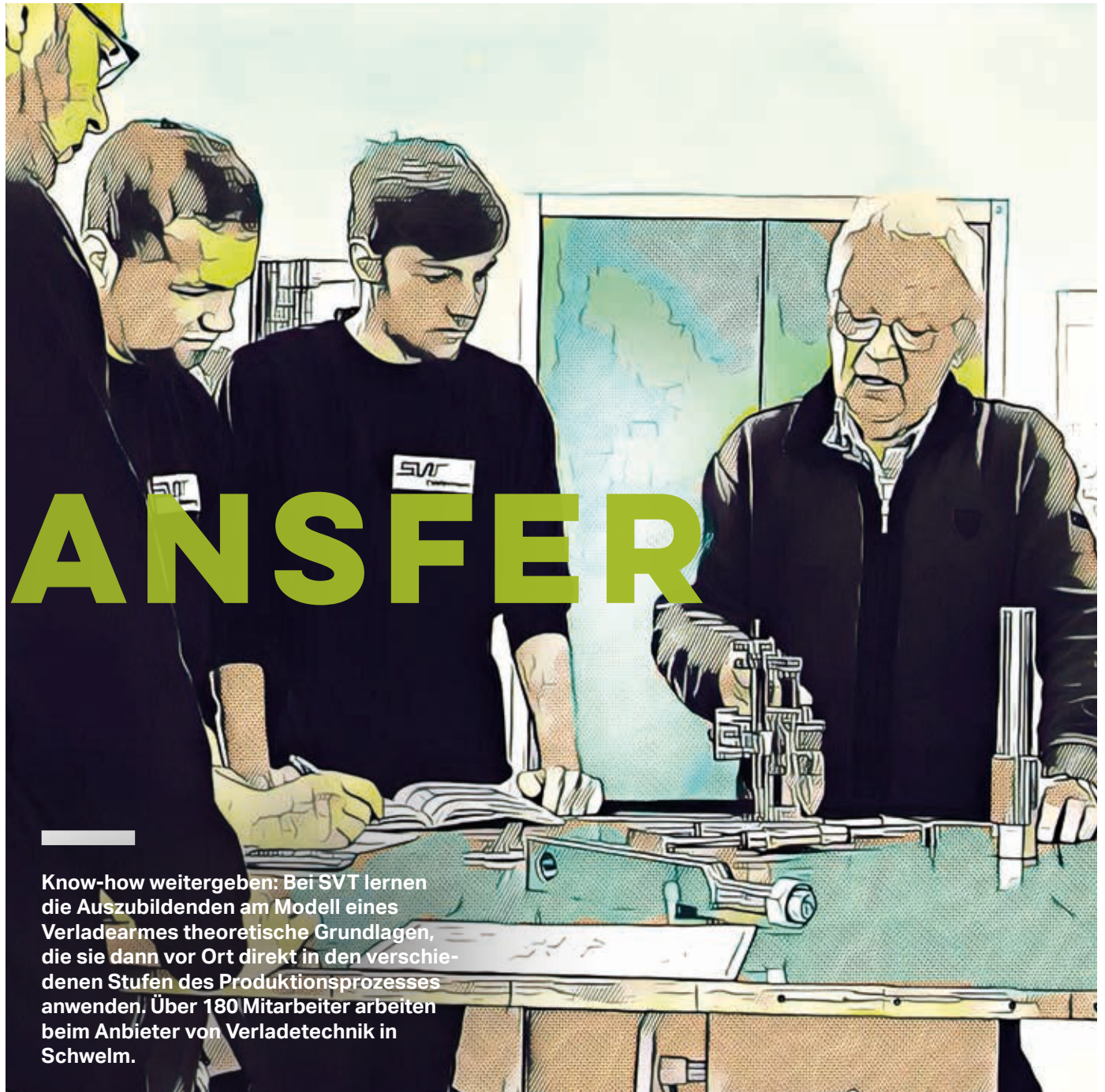


DIE GESCO AG BIETET SEIT DEM BÖRSENGANG 1998 IN EINEM JÄHRLICHEN MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM DEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN DER GESCO-GRUPPE EINEN BEGÜNSTIGTEN BEZUG VON BELEGSCHAFTSAKTIE – ZUR PRIVATEN VERMÖGENSBILDUNG, ZUR ALTERSVORSORGE UND ALS UNTERSTÜTZUNG DER AKTIENKULTUR.

Bei der Ausbildung verzahnt MAE, Weltmarktführer im Bereich des Sondermaschinenbaus für automatische Richtmaschinen und Radsatzpressen, die Herstellung mit der Anwendung des Produkts: In Kooperation mit der Rheinbahn in Düsseldorf erfolgt das erste Ausbildungsjahr zum Industriemechaniker sowie zum Elektroniker für Betriebstechnik in der Ausbildungswerkstatt der Düsseldorfer Verkehrsbetriebe. Auch die Prüfungsvorbereitung wird dort absolviert.



WISSENST



Know-how weitergeben: Bei SVT lernen die Auszubildenden am Modell eines Verladearms theoretische Grundlagen, die sie dann vor Ort direkt in den verschiedenen Stufen des Produktionsprozesses anwenden. Über 180 Mitarbeiter arbeiten beim Anbieter von Verladetechnik in Schwelm.

EMPLOYER BRANDING



Eine starke Arbeitgebermarke ist in Zeiten des Fachkräftemangels ein wichtiger Vorteil im Wettbewerb um Nachwuchskräfte und Absolventen. Wer hier punkten will, muss gute Argumente bieten. Ein zeitgemäßer Maschinenpark und anspruchsvolle technologische Aufgabenstellungen gehören ebenso dazu wie eine offene, kooperative Unternehmenskultur.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und langfristig an das Unternehmen binden – das ist das entscheidende Ziel, um die Zukunftsfähigkeit zu sichern. Der Schlüssel dazu heißt: Aus- und Weiterbildung. Von der klassischen Lehre bis zum Dualen Studium. Kooperationen mit Schulen, Hochschulen und Instituten bieten fachlichen Austausch und erhöhen zugleich die Attraktivität als Arbeitgeber.

5,8%

BETRÄGT DIE AUSBILDUNGSQUOTE
IN DER GRUPPE.



Mittelstand als schlagkräftiges Argument im Wettbewerb um Fachkräfte: In mittelständischen Unternehmen sind die Ergebnisse der eigenen Arbeit unmittelbar sichtbar. Flache Hierarchien und der persönliche Austausch mit Kollegen aller Fachbereiche bieten schnelles, konkretes Feedback. Wer etwas bewegen will, ist hier richtig.

WISSENSCHMIEDE 10 JAHRE DÖRRENBERG STUDIENAWARD

Begeisterung für die „Welt des Stahls“ – als Innovationstreiber und attraktiver Arbeitgeber vergibt Dörrenberg Edelstahl jährlich den Dörrenberg StudienAWARD an Studierende und Absolventen der Werkstofftechnik und des Ingenieurwesens. In diesem Jahr wurde der renommierte Award zum zehnten Mal verliehen – eine Erfolgsgeschichte. „Es ist bemerkenswert, mit welcher Souveränität und fachlichen Sicherheit sich unsere jungen Studierenden einem Publikum präsentieren“, so Jurymitglied Professor Dr. Theisen von der Ruhr-Universität Bochum gegenüber der Presse. Auch dank des Awards hat sich Dörrenberg in der Branche entsprechend positioniert: als Vorreiter und Förderer der Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft. Für die Nachwuchsingenieure ist der Award nicht nur Motivationsschub, sondern auch eine attraktive Plattform, um ihre Arbeiten in einem Rahmen zu präsentieren, der über die Universität hinaus geht. Sebastian Ehrhard von der Universität Kassel durfte in diesem Jahr den zehnten StudienAWARD als Erstplatziertes mit nach Hause nehmen.



TECHNOLOGISCH VERBUNDEN

Technologie ist das verbindende Element zwischen den Unternehmen der GESCO-Gruppe. Dies betrifft die jeweils eigenen Produkte und deren Einsatz beim Kunden ebenso wie die technische Ausstattung der Unternehmen selbst. Dabei agieren die Unternehmen eigenständig, profitieren aber von der Zugehörigkeit der Gruppe durch Know-how-Transfer und gegenseitige Unterstützung. Bei Themen wie Automatisierung und Digitalisierung bündelt die Holding Know-how, um bei Bedarf beratend zu unterstützen. Die Tochtergesellschaften ihrerseits pflegen Austausch und Kooperationen mit Hochschulen, Instituten und Forschungseinrichtungen.



„Bei Dörrenberg Edelstahl verantwortete ich die Forschung und Entwicklung sowie die technische Kundenbetreuung, als Lehrbeauftragter bin ich im Austausch mit der universitären Forschung und Lehre. Ich sehe darin einen idealen Brückenschlag zwischen Industrie, Theorie und Wissenschaft zum Vorteil aller Beteiligten.“

**PROF. DR.-ING. CHRISTOPH ESCHER,
LEITER ZENTRALE WERKSTOFFTECHNIK DER
DÖRRENBURG EDELSTAHL GMBH,
LEHRBEAUFTRAGTER AN DER RUHR-UNIVERSITÄT
BOCHUM MIT HONORARPROFESSUR UND JURYMITGLIED
DES DÖRRENBURG STUDIENAWARD**



3,5 BIS 30 METER WERKSTÜCKLÄ



NGE 4.000 TONNEN RICHTKRAFT

ERFOLGREICHE DIMENSIONEN

Die neue Großteilrichtanlage von MAE in Erkrath ist ebenso imposant in ihrem Erscheinungsbild wie in ihrer Leistung. Der Weltmarktführer bei automatischen Richtmaschinen und Radsatzpressen erweiterte damit sein Produktportfolio für Langteile und liefert im kommenden Berichtsjahr bereits die zweite Version der Maschine aus. Diese wurde für einen Kunden konzipiert, der gerichtetes Rohmaterial für Generatoren, Turbinenwellen, Schiffs-Antriebswellen oder Hauptwellen für Windkraftanlagen liefert.

SICHER ANLEGEN

Schiffs- und Landverladung für Gase und Flüssigkeiten ist die Expertise, die SVT aus Schwelm zum gefragten Experten macht. Vollständige Systeme anbieten und komplexe Vorgänge komplett durchdenken – dieses Know-how zeichnet SVT als führenden Anbieter aus.

Durch Individualität zur Innovation: Mit dem ersten LNG Bunkering Verladearm weltweit, den SVT nach Norwegen lieferte, entwickelte SVT 2015 eine Produktinnovation nach kundenspezifischen Anforderungen – und allerhöchstem Anspruch an Sicherheit. Die Besonderheit bei dieser Verladelösung für Fähren: das Boarding von Fahrzeugen und Passagieren kann während des Ladevorgangs durchgeführt werden.



RUND

270

**MILLIONEN € INVESTIERTEN DIE
UNTERNEHMEN DER GESCO-GRUPPE
SEIT DEM BÖRSENGANG IN
SACHANLAGEN.**

Seit dem IPO
ausgezahlte Dividenden:

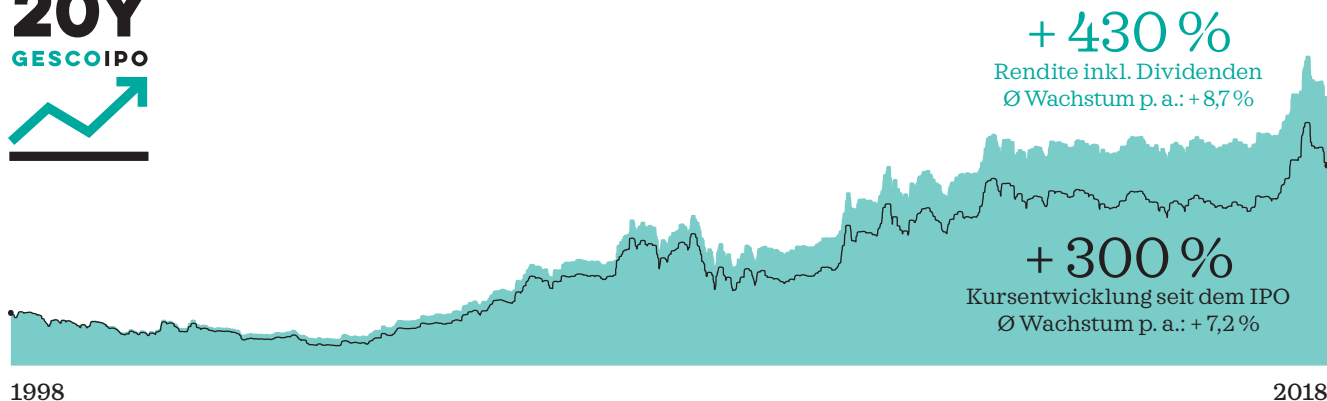
rd.

87 Mio. €

20 JAHRE IPO 20 MAL DIVIDENDE

Am 24. März 2018 jährte sich der GESCO-Börsengang zum 20. Mal: Das sind 20 Jahre Brückenschlag zwischen Mittelstand und Kapitalmarkt. Unternehmen bietet die GESCO AG in ihrem Portfolio eine langfristige Heimat, Investoren eröffnet sie den Zugang zum unternehmerischen, technologiegetriebenen Mittelstand. In diesem Zeitraum erwies sich das GESCO-Modell als nachhaltig erfolgreich: Der Aktienkurs ist um rund 300 % gestiegen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 7,2 % entspricht. Der lange Zeithorizont belegt, dass Dividenden an der Gesamrendite des Investors erheblichen Anteil haben können. So beläuft sich die Rendite einschließlich der jährlichen Ausschüttungen auf rund 430 % und die durchschnittliche jährliche Rendite liegt bei 8,7 %.*)

*) Werte auf Basis des XETRA-Schlusskurses vom 29.03.2018.



Aktienzahl aktuell

10.839.499

Marktkapitalisierung rd. *)

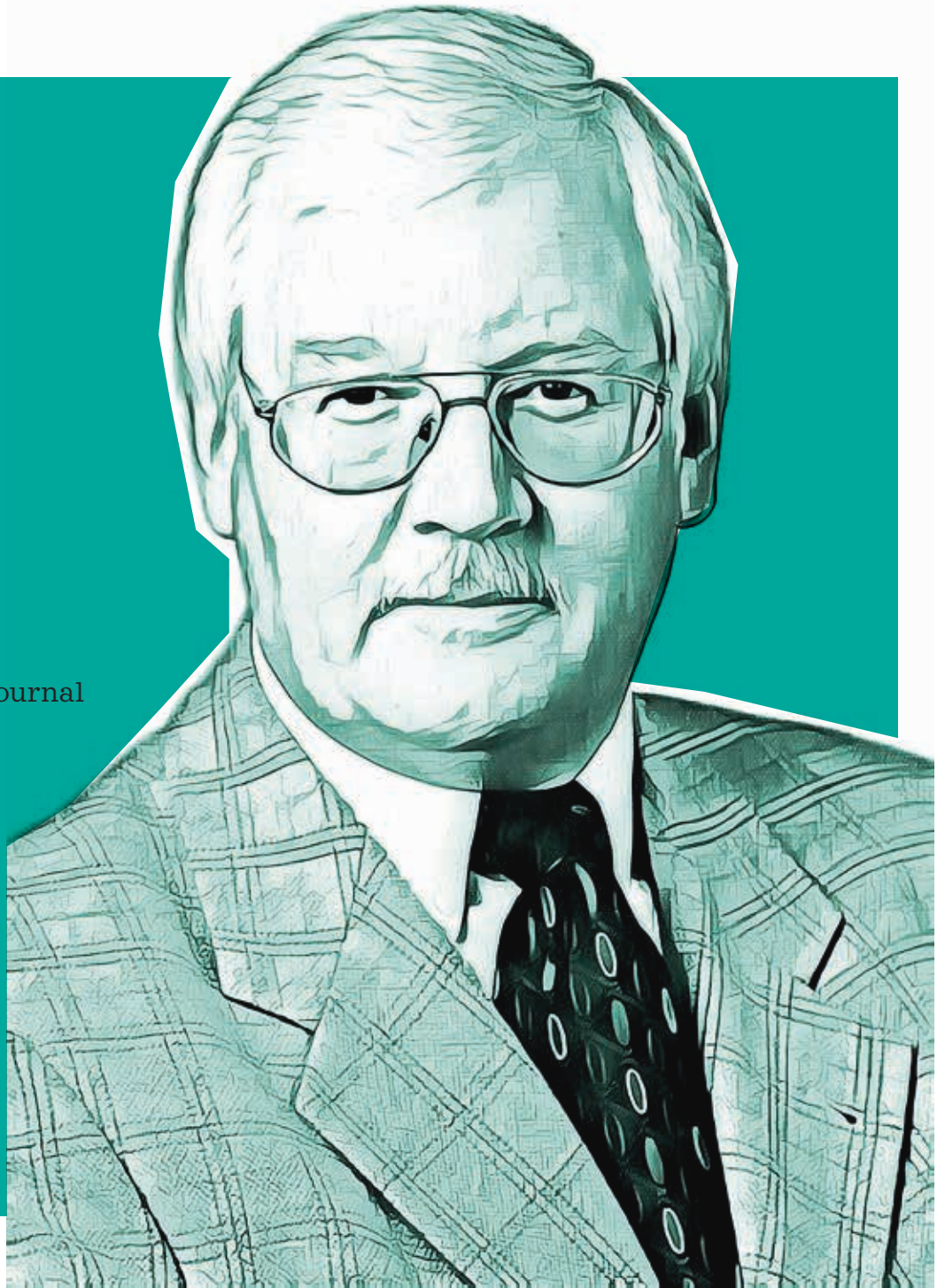
310 Mio. €
(+475 % seit IPO)

Eigenkapital rd.

224 Mio. €
(+500 % seit IPO)

„Für unser auf Nebenwerte spezialisiertes Journal war es selbstverständlich, die 1989 gegründete seinerzeitige GESCO Industrie Holding AG seit dem Börsengang im Frühjahr 1998 journalistisch zu begleiten, und wir widmeten der Mittelstandsholding bereits im Oktober 2002 erstmals eine Titelgeschichte. Wir gratulieren zu 20 Jahren Kontinuität im Wandel – auch an der Börse!“

Klaus Hellwig,
Herausgeber
Nebenwerte Journal



2018
Compound Annual Growth Rate/
durchschnittliche jährliche Wachstumsrate
1998

BESTÄNDIG

Kurs ohne
Dividende *)
28,50 €
2018



7,16 €
1998

CAGR
7,2 %

Kurs inklusive
Dividende *)
38,02 €
2018



7,16 €
1998

CAGR
8,7 %

Eigenkapital
224,3 Mio. €
2018



37,1 Mio. €
1998

CAGR
9,4 %

Marktkapitalisierung *)
308,9 Mio. €
2018



56,1 Mio. €
1998

CAGR
9,1 %

*) Werte auf Basis des XETRA-Schlusskurses vom 29.03.2018.

„GESCO hat sich nicht nur als seriöser Partner des Mittelstands etabliert, sondern seit dem IPO auch am Kapitalmarkt zu einer festen Größe entwickelt. In beiden Welten gilt die gleiche Währung: Vertrauen. Mit nachhaltigem Erfolg, Verlässlichkeit und Offenheit hat GESCO Investoren von sich überzeugt und auf dieser Basis sein Wachstum von Zeit zu Zeit mit Kapitalerhöhungen unterlegt. Wir haben das Wuppertaler Team gerne auf seinem Weg begleitet und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.“



Lutz Weiler,
CEO equinet Bank AG

A close-up portrait of Marc Tüngler, a man with dark, wavy hair and light-colored eyes, looking slightly to the right. He is wearing a dark suit jacket, a white dress shirt, and a patterned tie. The background is dark and out of focus. A teal vertical bar is on the left side of the image, and a thin teal horizontal line is on the right side.

MARC TÜNGLER,
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DSW E. V. /
RECHTSANWALT

**„GESCO UND DER KAPITALMARKT -
EINE SCHÖNE, NACHHALTIGE LIAISON
ZUR FREUDE DER AKTIONÄRE. DIE
DEUTSCHE SCHUTZVEREINIGUNG
FÜR WERTPAPIERBESITZ E.V. (DSW)
GRATULIERT DER GESCO AG HERZLICH
ZUM 20-JÄHRIGEN BÖRSENJUBILÄUM
UND FREUT SICH BEREITS HEUTE
AUF DIE NÄCHSTEN ERFOLGREICHEN,
DIVIDENDENSTARKEN SOWIE IMMER
TRANSPARENTEN 20 JAHRE, DIE DIE
GESCO AG DEN KURSZETTEL WEITER
BEREICHERT.“**

HID

DEN

TOCHTERGESELLSCHAFTEN CHAMPIONS

PRODUKTIONSPROZESS-TECHNOLOGIE

Die Unternehmen des Segments Produktionsprozess-Technologie adressieren dynamisch wachsende Märkte mit hohem Innovationsgrad, die von Automation, Robotik und dem Trend zur „Losgröße 1“ geprägt sind. Dabei befassen sich die Tochtergesellschaften zumeist mit Automatisierungslösungen im Maschinen- und Anlagenbau sowie mit technologieintensiven Fertigungsdienstleistungen. Mit ihren Produkten und Leistungen unterstützen sie im Wesentlichen Serienfertiger in deren Produktionsprozessen.

4
UNTERNEHMEN

77,6
MIO. € UMSATZ
(+4,1% ZUM VJ.)

↓
14%
ANTEIL GESCO
KONZERNUMSATZ

468
MITARBEITER
31.12.2017
(+2,2% ZUM VJ.)

C.F.K. CNC-FERTIGUNGS- TECHNIK KRIFTEL GMBH, KRIFTEL AM TAUNUS

CFK ist eines der führenden Technologiezentren für hochpräzises Draht- und Senkerodieren in Deutschland. Zudem gilt das Unternehmen als Pionier im Laserschmelzen/Additive Fertigung (Selective Laser Melting), auch als 3D-Druck bekannt. Dieser Produktionsprozess bietet gegenüber konventionellen Verfahren hohe gestalterische Freiheit und erlaubt auch bei Einzelstücken „Losgröße 1“ oder Kleinserien eine wirtschaftliche Fertigung. Im Bereich Erodieren bearbeitet CFK Bauteile für Kunden aus dem In- und Ausland mit höchster Genauigkeit, darunter viele sehr anspruchsvolle, sicherheitsrelevante Teile. Dabei reicht die Spanne der Stückgewichte von einigen Mikrogramm bis zu mehreren Tonnen. CFK ist Partner verschiedenster Branchen, einschließlich der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie der Medizin- und Mikrotechnik.

Gründungsjahr

1986

Erwerb durch GESCO

2012



Dr.-Ing. Christoph Over
Geschäftsführender
Gesellschafter

Beteiligungsquote
Management

20%

Beteiligungsquote
GESCO

80%

67

MITARBEITER
31.12.2017
(+1,5% ZUM VJ.)

z.B.

**MEDIZINISCHE
IMPLANTATE,
SICHERHEITS-
RELEVANTE
BAUTEILE**

8,0

MIO. € UMSATZ
(-6,6% ZUM VJ.)

GEORG KESEL-GRUPPE, KEMPTEN

Die Kessel-Gruppe entwickelt und produziert Werkzeugmaschinen, insbesondere hochspezialisierte Fräsmaschinen für Linearverzahnungen. Ein Spezialprodukt sind Maschinen zur Herstellung von Sägebändern, die u. a. in der Metallverarbeitung eingesetzt werden, sowie für das Verzahnen von Lenksystem- und Antriebskomponenten im Automobilbau. Daneben entwickelt und produziert das Unternehmen Spanntechnik-Systeme unterschiedlicher Eigenschaften, Größen und Spannkraften. Die Kunden der Kessel-Gruppe sind hauptsächlich Unternehmen der Stahl-, Verzahnungs- und Automobilindustrie.

Gründungsjahr

1889

Erwerb durch GESCO

2009



Martin K. Klug
Geschäftsführender
Gesellschafter

Beteiligungsquote
Management

10 %

Beteiligungsquote
GESCO

90 %



61

**MITARBEITER
31.12.2017
(+5,2% ZUM VJ.)**

z.B.

**HOCH-
SPEZIALISIERTE
FRÄSMASCHINEN
FÜR LINEARVER-
ZÄHNUNGEN**

12,4

**MIO. € UMSATZ
(+14,7% ZUM VJ.)**

MAE-GRUPPE, ERKRATH

Die MAE-Gruppe ist Weltmarktführer bei automatischen Richtmaschinen und Radsatzpressen für Schienenfahrzeuge. In beiden Produktbereichen hat MAE mit wegweisenden Innovationen ihre Weltmarktstellung untermauert. Abgerundet wird das Angebot durch ein Standardprogramm an manuellen Richtpressen sowie an Sondermaschinen zum Fügen, Montieren, Prüfen und Umformen. Wichtige Abnehmerbranchen sind die Automobil- und Automobilzulieferindustrie, Hersteller und Wartungsbetriebe von Schienenfahrzeugen sowie die Werkzeug- und Stahlindustrie.

MAE verfügt mit der MAE Eitel Inc. über eine Tochtergesellschaft für Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Service und Schulung in den USA sowie über eine Niederlassung für Vertrieb und Service in China

Gründungsjahr

1931

Erwerb durch GESCO

1997



Rüdiger Schury
Geschäftsführer

Beteiligungsquote
GESCO

100 %



217

**MITARBEITER
31.12.2017
(-2,3% ZUM VJ.)**

z.B.

**RICHTMASCHINEN
UND
RADSATZPRESSEN**

44,6

**MIO. € UMSATZ
(+4,0% ZUM VJ.)**

VWH GMBH, HERSCHBACH

VWH ist spezialisiert auf Automatisierungstechnik und Formenbau. Die Kernkompetenzen liegen in der Entwicklung und Herstellung komplexer automatisierter Produktionsanlagen, Inlineanlagen zur Herstellung von Hybridbauteilen und technisch anspruchsvoller Spritzgießformen. Die langjährige Erfahrung in der Vernetzung intelligenter Produktionsanlagen, unter dem Begriff Industrie 4.0 bekannt, bildet eine wesentliche Stärke für die weitere Unternehmensentwicklung. Zum wesentlichen Kundenkreis zählen der Konsumgütersektor, die Automobilindustrie sowie deren Zulieferer, die Elektroindustrie sowie die Medizintechnik.

Gründungsjahr

1960

Erwerb durch GESCO

2007



Thomas Sturm
Geschäftsführender
Gesellschafter

Beteiligungsquote
Management

20%

Beteiligungsquote
GESCO

80%



123

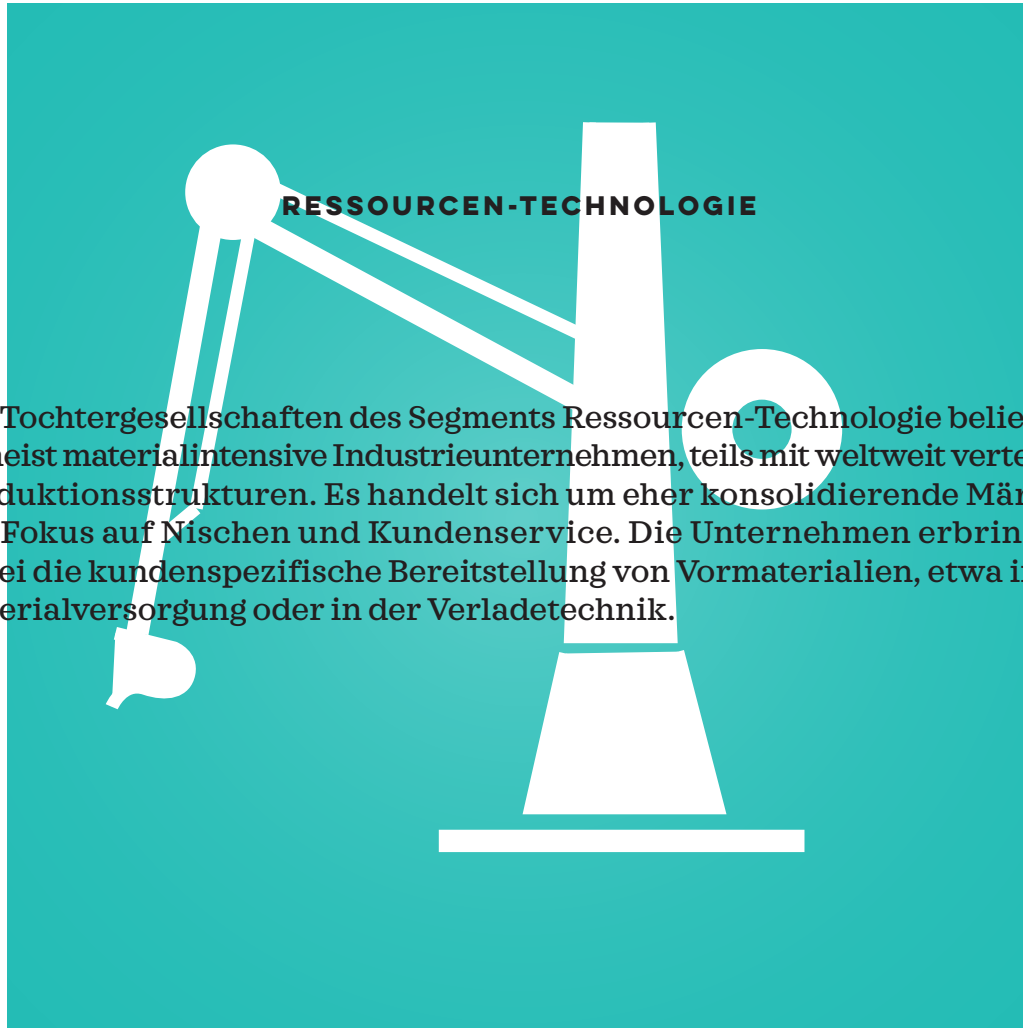
**MITARBEITER
31.12.2017
(+9,8% ZUM VJ.)**

z.B.

**KOMPLEXE
AUTOMATISIERTE
PRODUKTIONS-
ANLAGEN**

12,6

**MIO. € UMSATZ
(+2,5% ZUM VJ.)**



3

UNTERNEHMEN

275,1

**MIO. € UMSATZ
(+23,8% ZUM VJ.)**

↓
**50%
ANTEIL GESCO
KONZERNUMSATZ**

761

**MITARBEITER
31.12.2017
(+7,6% ZUM VJ.)**

DÖRRENBURG- GRUPPE, ENGELSKIRCHEN

Die Dörrenberg-Gruppe ist in den Geschäftsfeldern Special Steels, Steel Foundry, Casting Products sowie Coating & Hardening international tätig. Das Unternehmen bietet seinen Kunden aus den verschiedensten Branchen eine kompetente Anwendungsberatung, die oft schon in der Konstruktionsphase ansetzt. Die Abnehmerbranchen sind breit gestreut. Schwerpunkte bilden der Maschinen- und Anlagenbau, der Werkzeugbau sowie die Automobilindustrie. Das Unternehmen verfügt über ein in Jahrzehnten gewachsenes, tiefgehendes Know-how in der Metallurgie, betreibt Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie Instituten und hält zahlreiche Patente auf selbst entwickelte Stähle.

Die Dörrenberg Edelstahl GmbH hält eine Mehrheitsbeteiligung an einem Joint-Venture in Spanien mit Schwerpunkt Oberflächentechnik und eine Minderheitsbeteiligung an einem namhaften Werkzeugstahlspezialisten in der Türkei. Zudem ist das Unternehmen mit Tochtergesellschaften in Singapur, Taiwan, China und Korea präsent.

Gründungsjahr

1860

Erwerb durch GESCO

1996



Gerd Böhner
Geschäftsführender
Gesellschafter (links)

Dr. - Ing. Frank Stahl
Geschäftsführender
Gesellschafter (rechts)

Beteiligungsquote
Management
10 %

Beteiligungsquote
GESCO
90 %



533

**MITARBEITER
31.12.2017
(+1,9% ZUM VJ.)**

z.B.

**TIEFGEHENDES
KNOW-HOW IN DER
METALLURGIE**

199,1

**MIO. € UMSATZ
(+9,9% ZUM VJ.)**

Gründungsjahr

1902

PICKHARDT & GERLACH-GRUPPE, FINNENTROP

Die Pickhardt & Gerlach-Gruppe ist europaweit führend in der Veredelung von Bandstahl. In der hochmodernen und vollautomatisierten galvanischen Fertigung werden Messing-, Kupfer-, Nickel- oder Zinkschichten sowie zusätzliche partielle Edelmetall-Beschichtungen auf Stahlbänder aufgebracht. Die Kunden schätzen die hervorragende, auf individuelle Kundenwünsche abgestimmte Qualität sowie den umfassenden Service. Die Anwendungen dieses Nischenproduktes sind dabei extrem vielfältig: Komponenten aus veredeltem Bandstahl werden etwa in der Elektroindustrie, im Hausgerätebereich, in Dekorationsartikeln, in der Möbelindustrie, für Büromaterial oder bei Herstellern von Sportartikeln eingesetzt.

Erwerb durch GESCO

2017



Rainer Theile
Kaufmännischer
Geschäftsführer (links)

Dr. - Ing. Paul Braun
Technischer Geschäftsführer
(rechts)

Beteiligungsquote
GESCO

100 %



42

**MITARBEITER
31.12.2017
(+2,4% ZUM VJ.)**

z.B.

**BESCHICHTETER
BANDSTAHL FÜR
DIE ELEKTRO-
INDUSTRIE**

33,0

**MIO. € UMSATZ
(+11,9% ZUM VJ.)**

SVT GMBH, SCHWELM

SVT entwickelt und produziert als ein weltweit agierender Anbieter technologisch hochwertige und sicherheitstechnisch komplexe Anlagen zum Be- und Entladen von Schiffen, Tank- und Kesselwagen mit flüssigen und gasförmigen Stoffen. Eine wichtige Produktgruppe sind Verladeeinrichtungen für sogenanntes Liquefied Natural Gas (LNG), also durch Abkühlung auf minus 165 °C verflüssigtes Erdgas. Das Unternehmen verfügt über die technische Kompetenz, Anlagen und Steuerungseinheiten auf die jeweiligen länderspezifischen Normen und Vorschriften hin auszulegen und bietet darüber hinaus einen weltweiten Service. SVT beliefert die chemische und petrochemische sowie die Öl- und Gas-Industrie auf allen Kontinenten und gilt als ein international führender Anbieter.

Gründungsjahr

1968

Erwerb durch GESCO

2002



Harm Stöver
Geschäftsführender
Gesellschafter

Beteiligungsquote
Management

10 %

Beteiligungsquote
GESCO

90 %



186

**MITARBEITER
31.12.2017
(+1,1% ZUM VJ.)**

z.B.

**KOMPLEXE
ANLAGEN ZUM
BE- UND
ENTLADEN FÜR
LIQUEFIED
NATURAL GAS
(LNG)**

43,0

**MIO. € UMSATZ
(+4,7% ZUM VJ.)**

GESUNDHEITS- UND INFRASTRUKTUR- TECHNOLOGIE



Im Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sind Unternehmen zusammengefasst, die Anbieter für endverbrauchernahe Massenmärkte der Bereiche Medizin, Hygiene, Lebensmittel oder Sanitär beliefern. Diese Märkte erweisen sich als wenig zyklisch und relativ robust gegenüber Konjunkturschwankungen. Die Unternehmen liefern zumeist Komponenten, Baugruppen oder Vorprodukte.

6
UNTERNEHMEN

123,7

MIO. € UMSATZ
(+8,6% ZUM VJ.)

↓
23%
ANTEIL GESCO
KONZERNUMSATZ

759
MITARBEITER
31.12.2017
(+3,8% ZUM VJ.)



ASTROPLAST KUNSTSTOFFTECHNIK GMBH & CO. KG, MESCHEDE

AstroPlast ist Spezialist für hochpräzise technische Kunststoff-Spritzgussteile. Zum einen entwickelt und vertreibt das Unternehmen ein Eigenprogramm von Spezial-Spulen aus Kunststoff, die an Produzenten von Drähten, Kabeln, Bändern oder Lichtwellenleitern geliefert werden. Zum anderen fertigt AstroPlast kundenspezifische technische Spritzgussteile verschiedenster Art. Eine weitere Spezialität ist die Fertigung großer Bauteile aus glasklaren Thermoplasten. Sowohl auf Basis seiner hohen Expertise in der Verfahrenstechnik, seines modernen Maschinenparks mit Schließkräften von 50 t bis 2.300 t und eigenem Werkzeugbau als auch als Berater und Entwicklungspartner gewinnt AstroPlast Kunden z. B. aus der Elektro- und Haushaltsgeräteindustrie, der Bauindustrie, entwickelt und fertigt für Leuchtenhersteller, für die Medizintechnik sowie für die Logistik- und Entsorgungsbranche.

Gründungsjahr

1972

Erwerb durch GESCO

1995



Rouven Steffens
Geschäftsführer

Beteiligungsquote

GESCO

100 %



82

**MITARBEITER
31.12.2017
(-3,5% ZUM VJ.)**

z.B.

**HOCHSTABILE
KUNSTSTOFF-
SPULEN**

14,4

**MIO. € UMSATZ
(+10,7% ZUM VJ.)**

FRANK-GRUPPE, HATZFELD

Die Frank-Gruppe ist Europas führender Hersteller von Verschleißteilen und Komponenten für die Landtechnik. Produziert werden Walz- und Schmiedeteile aus legierten Sonderstählen. Die Marke „FRANK ORIGINAL“ ist bei den entsprechenden Zielgruppen seit Jahrzehnten etabliert und steht national wie international für erstklassige Qualität. Frank ist Erstausrüster für Landmaschinenhersteller, die auf die Bodenbearbeitung, die Futterernte-technik sowie die Erntetechnik von Hackfrüchten und Sonderkulturen fokussiert sind. Außerdem beliefert Frank den internationalen Fachhandel und Genossenschaften mit Ersatzteilen.

Das Unternehmen produziert im Wesentlichen am Stammsitz in Hatzfeld/Hessen sowie bei der ungarischen Tochtergesellschaft Frank Hungária Kft./Ozd. Nachdem FRANK bereits seit vielen Jahren mit einer Vertriebsgesellschaft an mehreren Standorten in der Ukraine vertreten ist, hat das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr zudem eine Vertriebsgesellschaft in Russland gegründet.

Gründungsjahr

1836

Erwerb durch GESCO

2006



Dr. Frank Grote
Geschäftsführender
Gesellschafter

Beteiligungsquote
Management

10 %

Beteiligungsquote
GESCO

90 %



298

**MITARBEITER
31.12.2017
(+4,6% ZUM VJ.)**

z.B.

**VERSCHLEISSTEILE
UND
KOMPONENTEN
FÜR DIE
LANDTECHNIK**

31,5

**MIO. € UMSATZ
(+5,1% ZUM VJ.)**

FRANZ FUNKE ZERSpanUNGSTECH- NIK GMBH & CO. KG, SUNDERN

Franz Funke Zerspanungstechnik produziert auf einem Maschinenpark von mehr als 20 modernen CNC-gesteuerten Maschinen hochwertige Drehteile von 6 bis 140 mm Durchmesser aus Messing, Aluminium, Rotguss und Cuphin. Das Unternehmen beliefert schwerpunktmäßig Unternehmen der Sanitär-, Klima- und Elektroindustrie sowie des Maschinenbaus. Leistungen wie galvanische Oberflächenveredelung, Baugruppenmontage und thermische Materialbehandlungen sowie Verbindungstechniken wie Löt-, Schweißen und Pressen ergänzen die zerspanende Fertigung. Mit Beratungs- und Serviceleistungen positioniert sich Franz Funke als Problemlöser und stärkt die Kundenbindung.

Gründungsjahr

1919

Erwerb durch GESCO

1995



**Dr.-Ing.
Wolfgang Kemper**
Geschäftsführender
Gesellschafter
bis 01.06.2018 (links)

Till Wasner
Geschäftsführer
seit 01.06.2018 (rechts)

Beteiligungsquote
Dritte
20 %

Beteiligungsquote
GESCO
80 %

86

**MITARBEITER
31.12.2017
(+4,9% ZUM VJ.)**

z.B.

**HOCHWERTIGE
DREHTEILE VON
6 BIS 140 MM
DURCHMESSER
AUS MESSING,
ALUMINIUM,
ROTGUSS UND
CUPHIN**

18,0

**MIO. € UMSATZ
(+7,5% ZUM VJ.)**

HASEKE GMBH & CO. KG, PORTA WESTFALICA

Haseke ist führend in der Entwicklung und Herstellung ergonomischer sowie technisch anspruchsvoller Tragarmsysteme und Gehäusetechnik. Zum Produktspektrum zählen sowohl Tragarme einschließlich höhenverstellbarer Schwenkarme als auch Steuergehäuse und Display-Halterungen. Ein innovatives, durchdachtes Baukastensystem ermöglicht es dem Unternehmen, Kundenanforderungen schnell und individuell umzusetzen und daraus neue Produkte zu kreieren. Als Systemlieferant bietet Haseke seinen Kunden intensive Beratungs- und Service-Leistungen vor und nach dem Kauf. Die Produkte werden in der Medizintechnik eingesetzt, im Maschinen- und Anlagenbau oder in der Automatisierungstechnik, kurz: Haseke-Produkte werden überall dort benötigt, wo Steuereinheiten und Displays durch den Menschen bewegt werden – getreu dem Haseke-Konzept: „Intelligent Movement“.

Gründungsjahr

1983

Erwerb durch GESCO

1990



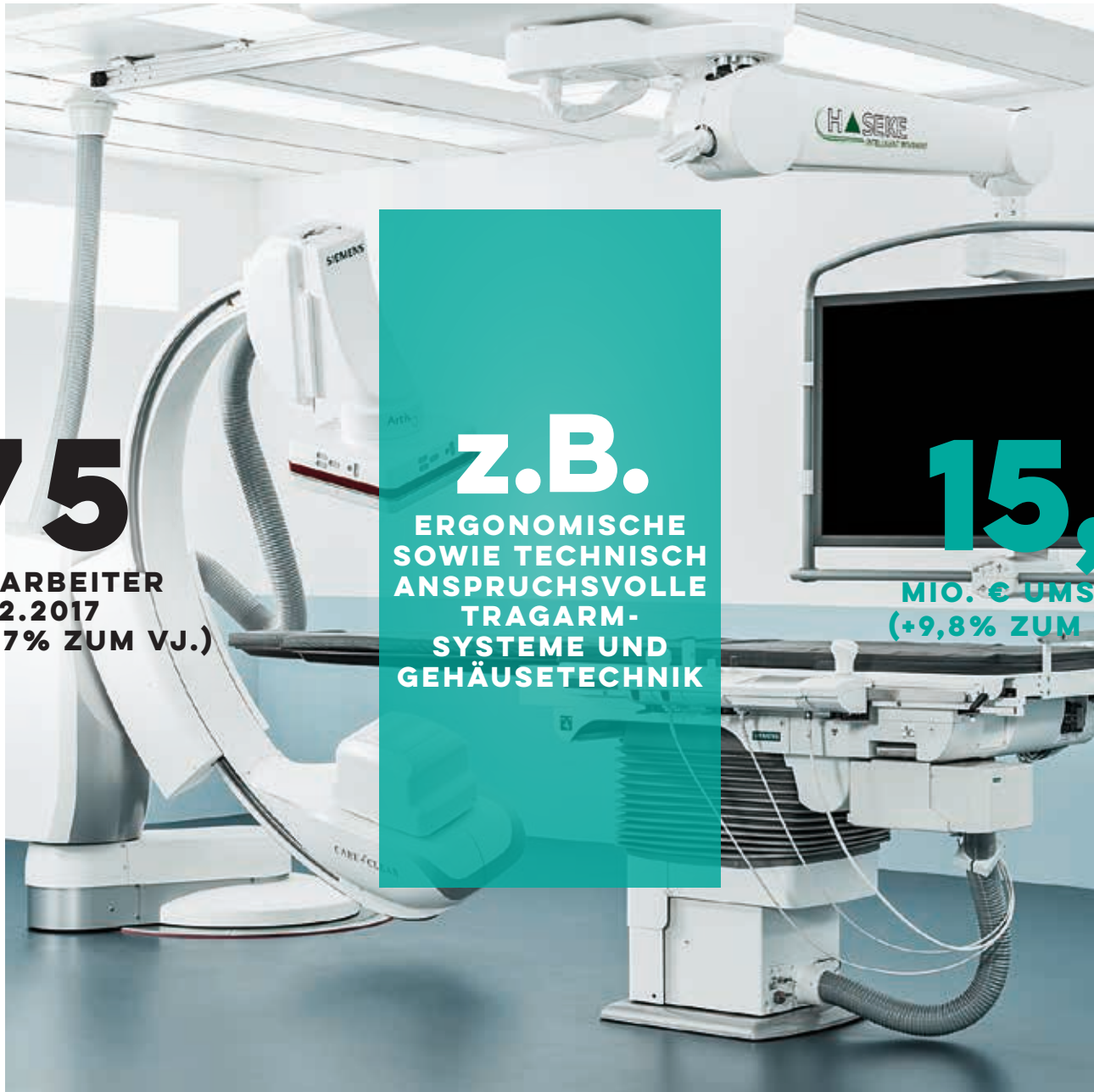
Uwe Kunitschke
Geschäftsführender
Gesellschafter

Beteiligungsquote
Management

20 %

Beteiligungsquote
GESCO

80 %



75
MITARBEITER
31.12.2017
(+8,7% ZUM VJ.)

z.B.
ERGONOMISCHE
SOWIE TECHNISCH
ANSPRUCHSVOLLE
TRAGARM-
SYSTEME UND
GEHÄUSETECHNIK

15,1
MIO. € UMSATZ
(+9,8% ZUM VJ.)

HUBL GMBH, VAIHINGEN/ENZ

Hubl ist Spezialist für die industrielle Edelstahl-Blechverarbeitung und höchst kompetent in der Verarbeitung dieses sehr anspruchsvollen Werkstoffs. Von Sonderanfertigungen bis hin zu Kleinserien werden bei Hubl aus High-End-Edelstahlblechen Maschinenverkleidungen, Abdeckungen, Gehäuse oder Behälter, ob als Einzelkomponenten oder als komplette Baugruppe gefertigt. Als Entwicklungspartner wird Hubl oftmals bereits beratend in die Prozesse der Kunden mit einbezogen, um maßgeschneiderte Lösungen für die jeweilige Anwendung zu finden. Wichtige Abnehmer sind die Biotech- und Pharmaindustrie, Medizin- und Reinraumtechnik sowie die Halbleiter-, Verpackungs- und Lebensmittelindustrie.

Gründungsjahr

1976

Erwerb durch GESCO

2002



Rainer Kiefer
Geschäftsführender
Gesellschafter

Beteiligungsquote
Management

20 %

Beteiligungsquote
GESCO

80 %

A photograph of a large industrial machine, likely a metal processing or forming machine, with a white and grey color scheme. The machine has various rollers, gears, and a control panel. A semi-transparent green rectangular box is overlaid on the center of the image, containing text. The overall scene is brightly lit, highlighting the metallic surfaces of the machine.

105

**MITARBEITER
31.12.2017
(-5,4% ZUM VJ.)**

z.B.

**SONDERANFERTIGUNGEN UND
KLEINSERIEN
AUS HIGH-END-
EDELSTAHL-
BLECHEN**

14,1

**MIO. € UMSATZ
(+3,7% ZUM VJ.)**

SETTER-GRUPPE, EMMERICH

Die Setter-Gruppe entwickelt und produziert als ein weltweit führender Hersteller Stäbchen („Sticks“) aus Papier als Zulieferartikel für die Süßwaren- und Hygieneindustrie. Eingesetzt werden die Sticks beispielsweise bei Lollipops, für Cake Pops, bei Wattestäbchen oder Medizinalprodukten. Dabei werden den individuellen Kundenwünschen kaum Grenzen gesetzt. Die Variantenvielfalt reicht von verschiedenen Durchmessern, Farben und Längen bis hin zu Bedruckungen – entweder für dekorative Zwecke oder zur Kennzeichnung, etwa mit einem EAN-Code. Eigens entwickelten Produktionsanlagen verdankt die Setter-Gruppe ihre Qualitätsführerschaft und damit ihren internationalen Erfolg. Setter vermarktet die Produkte auf allen Kontinenten.

Gründungsjahr

1964

Erwerb durch GESCO

2004



Steffen Grasse
Geschäftsführer

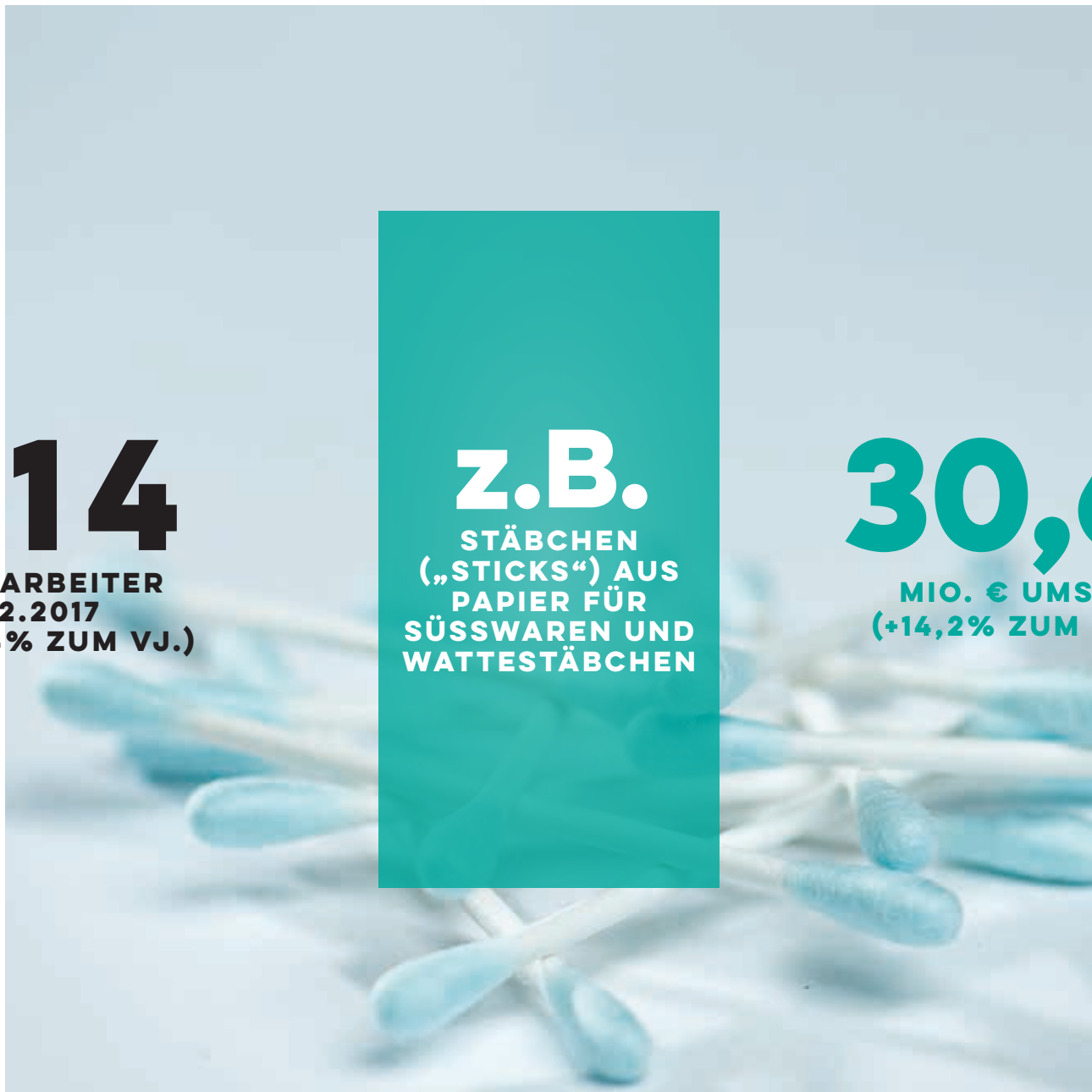
Beteiligungsquote
GESCO

100 %

114
MITARBEITER
31.12.2017
(+14% ZUM VJ.)

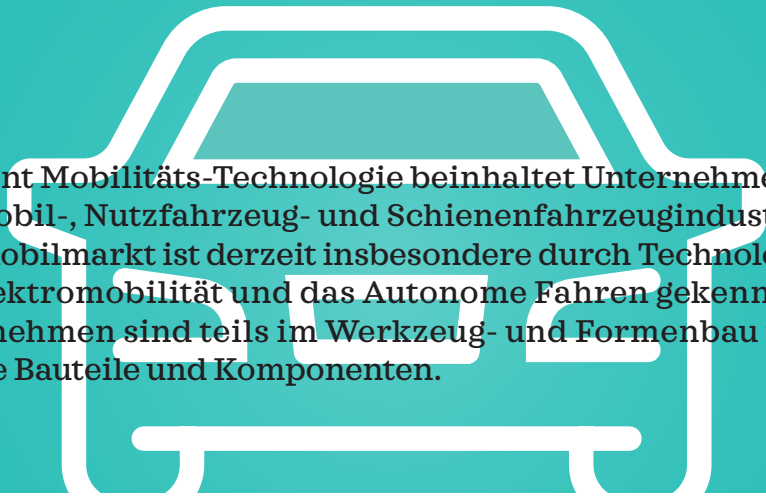
z.B.
STÄBCHEN
(„STICKS“) AUS
PAPIER FÜR
SÜSSWAREN UND
WATTESTÄBCHEN

30,6
MIO. € UMSATZ
(+14,2% ZUM VJ.)



MOBILITÄTS-TECHNOLOGIE

Das Segment Mobilitäts-Technologie beinhaltet Unternehmen, die an die Automobil-, Nutzfahrzeug- und Schienenfahrzeugindustrie liefern. Der Automobilmarkt ist derzeit insbesondere durch Technologiesprünge wie die Elektromobilität und das Autonome Fahren gekennzeichnet. Die Unternehmen sind teils im Werkzeug- und Formenbau tätig, teils fertigen sie Bauteile und Komponenten.



4
UNTERNEHMEN

71,4
MIO. € UMSATZ
(-3,4% ZUM VJ.)

↓
13%
ANTEIL GESCO
KONZERNUMSATZ

482
MITARBEITER
31.12.2017
(-22,4% ZUM VJ.)

PAUL BEIER GMBH WERKZEUG- UND MASCHINENBAU & CO. KG, KASSEL

Paul Beier fertigt Teile und Komponenten für den Maschinenbau in Einzel- und Kleinserien. Spezialisiert ist das Unternehmen auf die hochpräzise Zerspanung von hochfesten Stählen. Die Anwendungen sind breit gefächert und umfassen beispielsweise Komponenten und Spezialanfertigungen für Wärmetauscher, Schnecken oder Pumpenwellen. Paul Beier beliefert unter anderem den Maschinenbau, die Chemie- und Nahrungsmittelindustrie sowie die Bahntechnik. Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen für die Luftfahrtindustrie und ist zertifiziert für deren höchste Sicherheitsstufe.

Gründungsjahr

1924

Erwerb durch GESCO

1999



Bernhard Keller
Geschäftsführer

Beteiligungsquote
GESCO

100 %

93

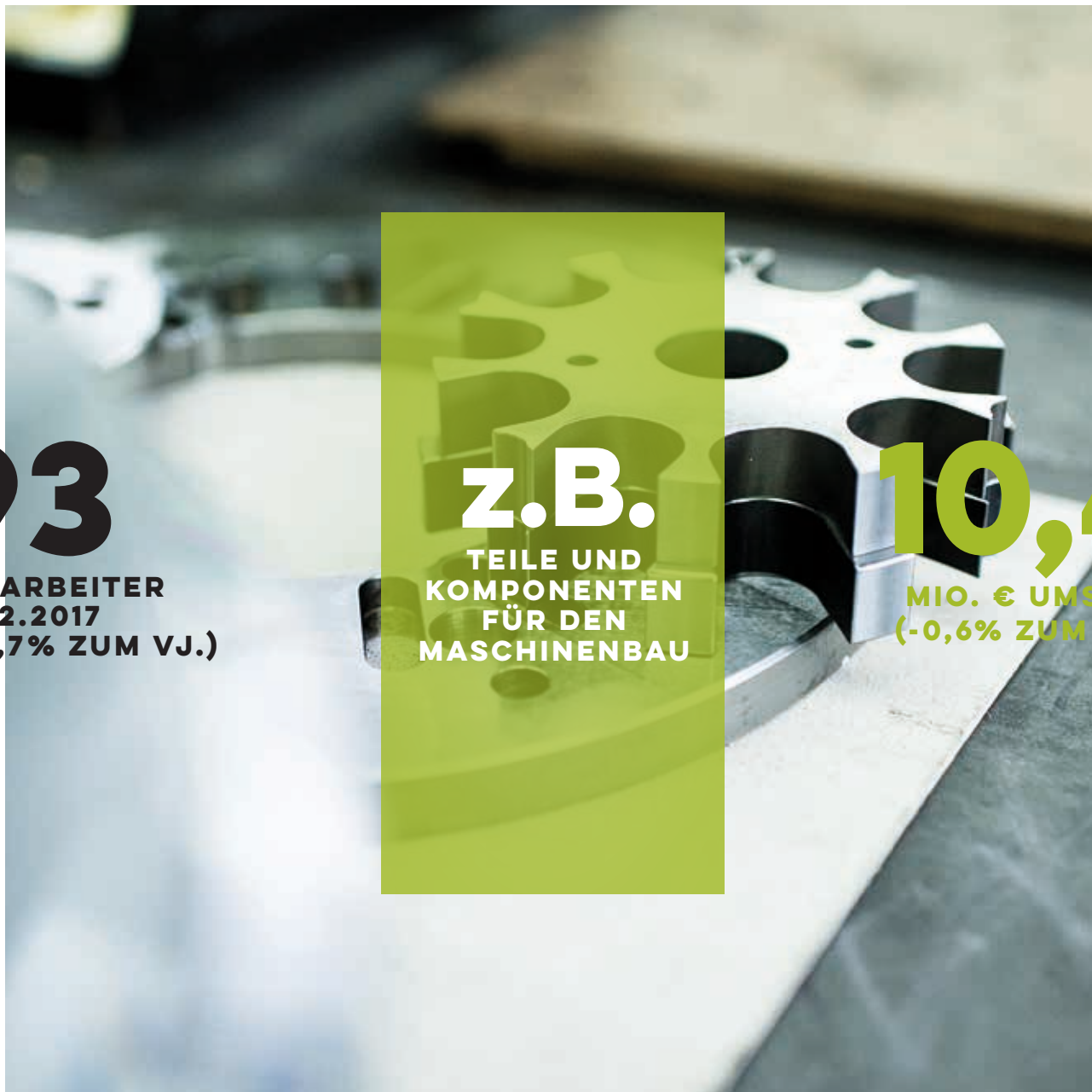
**MITARBEITER
31.12.2017
(-17,7% ZUM VJ.)**

z.B.

**TEILE UND
KOMPONENTEN
FÜR DEN
MASCHINENBAU**

10,4

**MIO. € UMSATZ
(-0,6% ZUM VJ.)**



DÖMER GMBH & CO. KG STANZ- UND UMFORMTECHNO- LOGIE, LENNESTADT

Dömer verfügt über eine langjährige Expertise in der Stanz-, Biege- und Umformtechnik sowie im zugehörigen Werkzeugbau. Das Know-how in der Bearbeitungstechnologie ist insbesondere bei anspruchsvollen Sonderteilen mit komplexen Geometrien oder speziellen Materialanforderungen gefragt. Das Unternehmen fertigt komplexe technische Teile, auch als patentierte Verfahrensentwicklungen, u. a. für die Automobil-, Beschlag- und Schienenfahrzeugindustrie, in der Gebäudetechnik oder in der Landmaschinentechnik. Wenn Know-how in der Fertigung von Absorber- und Dämpfungselementen gefragt ist, die in den Radsätzen von Hochgeschwindigkeitszügen und im Schienenregionalverkehr weltweit zum Einsatz kommen, ist Dömer ebenfalls eine erste Adresse.

Gründungsjahr

1969

Erwerb durch GESCO

2005



**Dr.-Ing.
Michael Dammer**
Geschäftsführer

Beteiligungsquote

GESCO

100 %

100

**MITARBEITER
31.12.2017
(UNV. ZUM VJ.)**

z.B.

**KOMPLEXE
TECHNISCHE
TEILE**

17,8

**MIO. € UMSATZ
(+17,2% ZUM VJ.)**

MODELL TECHNIK FORMENBAU GMBH, SÖMMERDA

Modell Technik entwickelt und produziert Druckgießformen für die Bereiche Aluminium- und Magnesiumdruckguss. Spezialisiert hat sich das Unternehmen auf Werkzeuge im Gewichtsbereich von ca. 1,8 bis 48 t für die Herstellung von sehr komplexen und großen Bauteilen mit Schwerpunkt in der Automobilindustrie. Im Fullservice bietet Modell Technik von der Entwicklung bis zu Werkzeug-Reparaturen ein breites Dienstleistungsangebot. In der leistungsfähigen Laborgießerei werden Werkzeuge getestet und Prototypen optimiert sowie Serienanläufe und Kleinserien für die Kunden gefertigt. Bauteile, bei denen das Unternehmen über besondere Kompetenzen verfügt, sind etwa Getriebe-, Ventil- und Lenkgehäuse, Zylinderkopfhauben, Ölwannen und Strukturteile wie beispielsweise Fahrzeugtüren. Mit der Kombination aus Maschinenpark und Full-Serviceangebot bildet Modell Technik die gesamte Prozesskette ab und setzt damit europaweit Maßstäbe.

Gründungsjahr

1993

Erwerb durch GESCO

2012



Matthias Huke
Geschäftsführer

Beteiligungsquote
GESCO

100 %

116

**MITARBEITER
31.12.2017
(+0,9% ZUM VJ.)**

z.B.

**WERKZEUGE
FÜR KOMPLEXE
UND GROSSE
BAUTEILE**

11,5

**MIO. € UMSATZ
(+0,5% ZUM VJ.)**



WERKZEUGBAU LAICHINGEN-GRUPPE, LAICHINGEN UND LEIPZIG

Die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe produziert an den Standorten Laichingen und Leipzig Hochleistungswerkzeuge für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie. Insbesondere mit seiner Spezialisierung auf komplexe Großwerkzeuge für die Blechumformung hat sich die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe als erste Adresse der Automobilindustrie etabliert. Mit einem ausgefeilten Dienstleistungskonzept, das bis zum permanenten On-Site-Service in den Fertigungsstätten der Kunden reicht, differenziert sich die Unternehmensgruppe vom Wettbewerb. Zudem fertigt die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe auf eigenen Großpressen für ihre Kunden Serienanläufe und Kleinserien. Darüber hinaus bietet sie mit ihren hochqualifizierten Beschäftigten umfangreiche Serviceleistungen wie Werkzeugoptimierungen, Leistungstest und Überarbeitungen an Werkzeugen Dritter an.

Gründungsjahr

1891

Erwerb durch GESCO

2011



Uwe Born
Geschäftsführer

Beteiligungsquote
GESCO

100 %

173

**MITARBEITER
31.12.2017
(+0,6% ZUM VJ.)**

z.B.

**HOCHLEISTUNGS-
WERKZEUGE FÜR
DIE AUTOMOBIL-
UND AUTOMOBIL-
ZULIEFER-
INDUSTRIE**

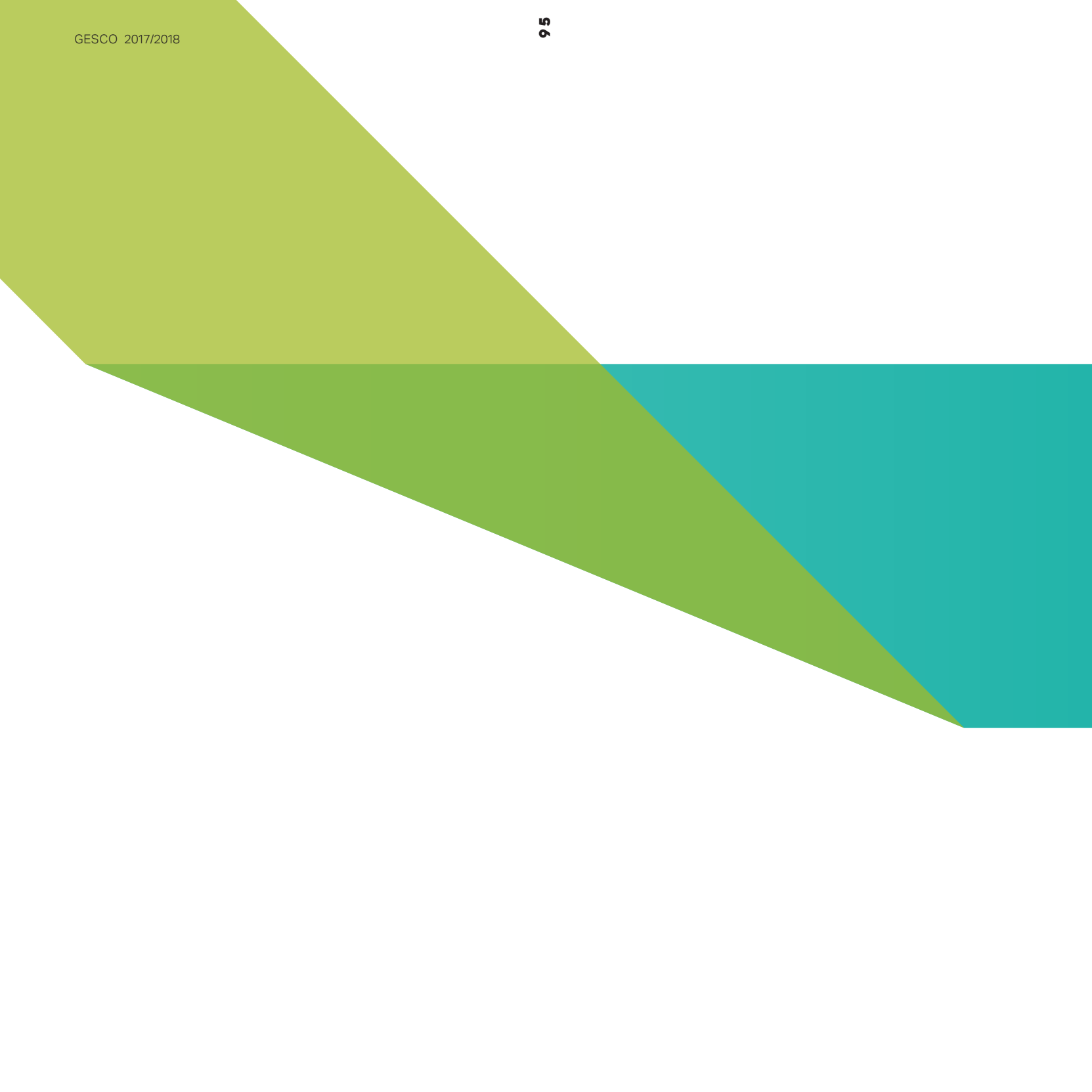
21,2

**MIO. € UMSATZ
(-12,5% ZUM VJ.)**



Wesentliche Unternehmen der GESCO-Gruppe

Unternehmen	Umsatz 2017 in T€	Beschäftigte 31.12.2017	Anteile GESCO AG in %
Produktionsprozess-Technologie			
MAE-Gruppe	44.608	217	100
VWH GmbH	12.641	123	80
Georg Kesel-Gruppe	12.369	61	90
C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH	8.017	67	80
Ressourcen-Technologie			
Dörrenberg-Gruppe	199.120	533	90
SVT GmbH	42.975	186	90
Pickhardt & Gerlach-Gruppe	32.989	42	100
Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie			
Frank-Gruppe	31.517	298	90
Setter-Gruppe	30.614	113	100
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG	14.381	82	100
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG	17.951	86	80
Haseke GmbH & Co. KG	15.107	75	80
Hubl GmbH	14.092	105	80
Mobilitäts-Technologie			
Werkzeugbau Laichingen-Gruppe	21.248	173	100
Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie	17.849	100	100
Modell Technik Formenbau GmbH	11.460	116	100
Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG	10.409	93	100



GES

SCCO

2017/2018

Vorwort des Vorstands



Der
Vorstand
der
GESCO AG



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

die GESCO-Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017/2018 zurück. Einerseits kam im vergangenen Jahr mit Zeitversatz die konjunkturelle Belebung auch in der Investitionsgüterindustrie an, andererseits trug zur positiven Entwicklung bei, dass wir unsere Portfoliostrategie 2022 im Berichtsjahr weiter konsequent und zügig umsetzten.

Der Umsatz wuchs um 13 % und erreichte mit 547 Mio. € einen Rekordwert. Neben internem Wachstum aus der bestehenden Gruppe heraus trug dazu auch die mit Beginn des Geschäftsjahres erstmals in den Zahlen enthaltene Pickhardt & Gerlach-Gruppe bei, welche wir im Berichtsjahr erfolgreich integrierten. Die sehr erfreuliche operative Entwicklung wurde überschattet von einem den Zeitraum von 2003 bis 2015 betreffenden Kartellverfahren gegen unsere 90%ige Tochtergesellschaft Dörrenberg Edelstahl GmbH, dessen beabsichtigte Beilegung sich als Sonderbelastung in Höhe von 7,5 Mio. € auf den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter auswirkte. Dennoch: auch nach Abzug dieser Sonderbelastung stieg das Ergebnis deutlich stärker als der Umsatz und hat sich mit 16,1 Mio. € im Vorjahresvergleich verdoppelt. Wir freuen uns, dass bereits mit Ende dieses zweiten Geschäftsjahres nach Verabschiedung der Portfoliostrategie 2022 der Großteil der 2016 festgelegten Optimierungsprojekte umgesetzt ist und mit ersten Ergebnissen positiv beiträgt. Auf Grund der Vielzahl der in 2016 initiierten Maßnahmen, deren Umsetzung schon damals auf den dreijährigen Zeithorizont von 2016 bis 2018 ausgelegt war, hatten wir das letzte Geschäftsjahr 2016/2017 unter das Motto „Aufbruch“ gestellt und uns als mittelfristige Zielsetzung eine nachhaltig verankerte EBIT-Marge von mindestens 8 % gesetzt. Konjunkturelle Effekte und Ergebnisse aus der Portfoliostrategie ermöglichen inzwischen,

dass erstmals seit fünf Jahren wieder das Überschreiten dieses Ziels von 8 % EBIT-Rendite in greifbare Nähe gerückt ist. Aber worin genau bestand die GESCO-Neuausrichtung im Rahmen der Portfoliostrategie 2022 und wie wirkt sich diese auf das Berichtsjahr und den Ausblick aus? Anfang 2016 verfolgten wir mit der Verabschiedung der Portfoliostrategie 2022 das Ziel, GESCO nach in den Vorjahren nachlassender Geschäftsdynamik wieder zu neuem profitablen Wachstum zu führen. In 2016 führten wir unsere heutigen Konzernsegmente ein und vereinbarten auf Basis eines konzernweiten Benchmarkings erstmalig ambitionierte Ziele mit allen Geschäftsführern. In den Unternehmen, deren aktuelle Performance darunter lag, wurden Verbesserungspotenziale abgeleitet und Optimierungsprojekte über die gesamte Wertschöpfungskette aufgesetzt – reichend von Vertriebs-, Pricing- und Serviceinitiativen bis hin zur Prozessoptimierung, Effizienzsteigerung und Kostensenkung in Produktion, Einkauf und Verwaltung. Wurde all dies noch in 2016 gestartet, fiel die Umsetzung zum Großteil in das Berichtsjahr 2017/2018, mit zu erwartenden nachhaltigen Gesamtjahreseffekten in den Folgejahren.

Zu den weiteren im Berichtsjahr umgesetzten Maßnahmen der Portfoliostrategie 2022 gehörte das Eliminieren von Verlustquellen. So haben wir unsere Beteiligung an Protomaster, die im Vorjahr das Ergebnis aufgrund der Veräußerungsabsicht mit außerplanmäßigen Abschreibungen erheblich belastet hatte, wie angekündigt verkauft. Zudem wurde AstroPlast auf einen Produktionsstandort kosteneffizient zusammengelegt und der Geschäftsbereich Werkzeugbau von Paul Beier wurde nach mehreren Verlustjahren geschlossen. Einerseits führten diese Bereinigungen und die unterschiedlichen Optimierungsprojekte in den Beteiligungen zu Einmalbelastungen von insgesamt rund 3 Mio. €, andererseits konnte ein positiver Einmaleffekt von rund 2 Mio. € aus der Einigung bei einem langjährigen

Steuerverfahren erzielt werden. Anpassungen im Planungs- und Berichtswesen führten zur stärkeren Ausrichtung auf Free Cashflow bei gleichzeitiger Fokussierung von Investitionen auf profitables Wachstum, etwa in Automatisierung oder Digitalisierung. Insbesondere in unserem zweitgrößten Segment Gesundheits- und Infrastrukturtechnologie wurden zudem Expansionsprojekte als Basis für weiteres profitables Wachstum durchgeführt. Die Veränderungen umfassten in mehreren Beteiligungen auch deren Weiterentwicklung zu robusteren Organisationen mit Blick auf die erste und zweite Führungsebene. Wir danken den Geschäftsführern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe, dass sie durch ihr tagtägliches Engagement den gemeinsamen Erfolg ermöglicht haben.

GESCO begeht in diesem Jahr ihr 20jähriges Börsenjubiläum. Seit Börsengang erzielten unsere Aktionäre eine langjährige Durchschnittsrendite von 8,7 % einschließlich der alljährlichen Dividendenzahlungen. Auch der Blick auf das Geschäftsjahr 2017/2018 zeigt eine erfreuliche Entwicklung: Nach mehrjähriger Seitwärtsbewegung nahm der Aktienkurs seit dem positiven Ausblick bei der Bilanzpressekonferenz 2017 deutlich Fahrt auf und erreichte im Dezember 2017 mit einem XETRA-Schlusskurs von 36,00 € ein neues Allzeithoch. Trotz der dann kommunizierten möglichen Belastung aus dem Kartellverfahren lag die Aktienrendite im Geschäftsjahr bei ansehnlichen 15,6 % einschließlich Dividendenzahlung und damit deutlich oberhalb ihrer langjährigen Durchschnittsrendite. Alle fünf Aktienanalysten haben im Berichtsjahr ihre Kursziele für die GESCO-Aktie angehoben und mit „Kaufen“ bzw. „Akkumulieren“ votiert. Letztlich spiegelt ein steigender Aktienkurs auch ein gestiegenes Vertrauen der Anleger in die wirtschaftliche Entwicklung unseres Unternehmens wider – und für dieses Vertrauen möchten wir Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären, ganz besonders danken.

Für das Berichtsjahr schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 30. August 2018 angesichts des deutlich erhöhten Gewinns eine Anhebung der Dividende von 0,35 € auf 0,60 € je Aktie vor. Damit folgen wir unserer langjährigen Dividendenpolitik, rund 40 % des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter auszuschütten.

Mit diesem Jahresabschluss legt die GESCO AG mit der sogenannten CSR-Erklärung erstmals einen Bericht zu Nachhaltigkeitsthemen vor. Wir steckten damit die Leitplanken für ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement ab und setzten einen Reportingprozess auf, der zukünftig ausgebaut werden soll. Wir wollen durch diesen die Zukunft der Unternehmen der GESCO-Gruppe auch in Bezug auf Nachhaltigkeit bewusst gestalten. Auch schärfen wir im Berichtsjahr unser Compliance-System weiter und führten erneut Schulungen durch, insbesondere zu Wettbewerbsrecht und Korruption sowie dem gruppenweiten Verhaltenskodex.

Wie ist unser Ausblick? Allen politischen Unsicherheiten zum Trotz sprechen viele Signale für eine weiterhin positive wirtschaftliche Entwicklung. In einigen Unternehmen registrieren wir verlängerte Lieferzeiten bei Vormaterialien und Komponenten, werten diese jedoch noch nicht als Zeichen einer Überhitzung, sondern als Beleg für eine unverändert hohe Auslastung der Industrie. Für das neue Geschäftsjahr 2018/2019 gehen wir von Umsatzwachstum und weiterem starken, überproportionalen Ergebniszuwachs aus. Die strategische Neuausrichtung der GESCO AG auf neues profitables Wachstum ist aus Sicht von Aufsichtsrat und Vorstand inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Bei weiter guter Markt- und Auftragslage erwarten wir zusätzliche Ganzjahreseffekte aus den umgesetzten Projekten der Portfoliostrategie 2022, während die mit den Projekten verbundenen Einmalaufwände bereits in den Geschäftsjahren 2016/2017 und 2017/2018 verarbeitet wurden.

Aus heutiger Sicht sind für uns für das neue Geschäftsjahr keine relevanten Einmal- und Sondereffekte absehbar, so dass die Entwicklung im Wesentlichen vom organischen Geschäftsverlauf geprägt sein sollte.

Zusätzlich zu unserem positiven operativen Ausblick beim organischen Wachstum prüfen wir kontinuierlich Wachstumsoptionen durch Unternehmenskäufe. Nicht zuletzt dank Einführung unserer aktiven Marktansprache in 2016 generieren wir einen attraktiven Dealflow und verfügen über eine gesunde Basis für externes Wachstum. Dennoch bleiben wir vorsichtig: zwar haben wir in den letzten Jahren angesichts der Markttrends unsere Bewertungen mit Augenmaß angepasst, sind jedoch im Gegensatz zu manch anderen Investoren zu keinen Zugeständnissen bei der Sorgfalt der Prüfung bereit, da wir unser Portfolio – wie bei der Integration von Pickhardt & Gerlach – nur mit echten Hidden Champions verstärken wollen.

Wie berichtet, werden wir beide im Laufe des Jahres die GESCO AG verlassen. Daher möchten wir diese Gelegenheit nutzen, Ihnen für Ihr Vertrauen sehr herzlich zu danken. Dem neuen Vorstand wünschen wir eine glückliche Hand, der GESCO AG und den Unternehmen der GESCO-Gruppe wünschen wir nachhaltigen Erfolg.

Beste Grüße,



Dr. Eric Bernhard
(Vorstandsvorsitzender)



Robert Spartmann

Bericht des Aufsichtsrats 2017/2018

Das Geschäftsjahr 2017/2018 war geprägt durch eine deutliche Verbesserung der Unternehmensergebnisse der Tochtergesellschaften bedingt durch ein konjunkturell positives Umfeld sowie die in den vergangenen beiden Jahren durchgeführte strategische Neuausrichtung. Belastet wurde das Konzernergebnis durch ein Bußgeld im Zusammenhang mit einem Kartellverfahren gegen die Dörrenberg Edelstahl GmbH.

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017/2018. Im Mittelpunkt der Erläuterungen stehen die Themen seines kontinuierlichen Dialogs mit dem Vorstand sowie die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat nahm während des gesamten Berichtsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahr. Hierzu gehören der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft mit Blick auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Vor allem die wirtschaftliche Situation der GESCO AG und der Tochtergesellschaften wurden kontinuierlich und ausführlich erörtert. Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit waren des Weiteren personelle Neubesetzungen von Führungspositionen bei den Tochtergesellschaften sowie die Veränderungen im Vorstand der GESCO AG.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement und die Compliance. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten sowie mündlich ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. In den regelmäßigen Quartalssitzungen erhielt der Aufsichtsrat vom hierfür zuständigen Verantwortlichen der GESCO AG einen detaillierten Bericht über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Der Aufsichtsrat befasste sich planmäßig sowohl mit der Struktur, den Inhalten als auch der Funktionsfähigkeit dieses Systems. In sämtlichen Fällen haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats intensiv und kritisch mit den ihnen erstatteten Berichten auseinandergesetzt und eigene Anregungen eingebracht. Umfang sowie Art und Weise der Risikoberichterstattung werden so laufend aktualisiert.

Detaillierte Jahresplanungen bedeutender Tochtergesellschaften wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit dem Vorstand besprochen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen auf den Sitzungen umfassend erläutert und von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat umfassend geprüft und dazu, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, sein Votum abgegeben.

Um sein Bild über die einzelnen Tochtergesellschaften zu vertiefen, besucht der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand pro Jahr ein bis zwei Tochtergesellschaften. Bedeutende, strategische Investitionen bei den Tochterunternehmen werden durch ausführliche Diskussionen auf der Grundlage detaillierter Investitionsrechnungen und, soweit zweckmäßig, eine Besichtigung vor Ort begleitet. Im Rahmen des Geschäftsführertreffens der GESCO-Gruppe im Sommer 2017 nutzte der Aufsichtsrat erneut die Möglichkeit des direkten Gedankenaustauschs mit den einzelnen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften der GESCO AG.

Akquisitionsvorhaben der GESCO AG wurden vom Aufsichtsrat umfassend mit dem Vorstand und dem für Akquisitionen zuständigen Mitarbeiter erörtert. Im Vorfeld eines Unternehmenserwerbs wird die Zielgesellschaft auch von einem Aufsichtsratsmitglied vor Ort begutachtet.

Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit dem Kartellverfahren gegen die Dörrenberg Edelstahl GmbH beschäftigt, die Situation umfassend analysiert und eine differenzierte Bewertung der juristischen und wirtschaftlichen Auswirkungen dieses Verfahrens auf die Dörrenberg Edelstahl GmbH, die GESCO AG und die GESCO-Gruppe vorgenommen. Dabei wurde der Aufsichtsrat durch eigene externe rechtliche Berater unterstützt.

ORGANISATION DER AUFSICHTSRATSARBEIT

Die Satzung der GESCO AG sieht derzeit in Übereinstimmung mit dem Aktiengesetz und den Änderungsbeschlüssen der Hauptversammlung vom 31. August 2017 einen Aufsichtsrat mit vier Mitgliedern vor. Die Gründe für die im letzten Jahr erfolgte Erweiterung sowie für den Kandidatenvorschlag hatten wir Ihnen im Bericht des Aufsichtsrats zum vergangenen Geschäftsjahr ausführlich erläutert.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht ausschließlich aus Anteilseignervertretern, die von der Hauptversammlung gewählt worden sind. Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Stefan Heimöller (stellvertretender Vorsitzender), Frau Dr. Nanna Rapp und seit dem 4. Oktober 2017 Herr Jens Große-Allermann an.

Im Oktober 2016 wurde von einem Aktionär der Gesellschaft ein sog. Statusverfahren eingeleitet, mit dem die rechtskonforme Zusammensetzung des Aufsichtsrats überprüft werden soll. Eine gerichtliche Entscheidung ist noch nicht erfolgt. Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist unverändert davon überzeugt, dass das Gremium ordnungsgemäß besetzt ist.



Klaus Möllerfriedrich,
Vorsitzender



Stefan Heimöller,
stellv. Vorsitzender



Dr. Nanna Rapp

Der
Aufsichtsrat
der
GESCO AG



Jens Große-Allermann

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nicht sinnvoll und zweckmäßig. Dies gilt auch für einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben unverändert vom Gesamtaufwichtsrat wahrgenommen werden. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2017/2018 nicht gebildet. Der Gesamtaufwichtsrat hat jedoch Teilaufgaben an einzelne Mitglieder delegiert, die die betroffenen Themen bearbeiten und für eine Entscheidung des Gremiums vorbereiten. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Akquisitionen, Personalentscheidungen und Abschlussprüfung. Die vier Mitglieder des Aufsichtsrats haben unterschiedliche, einander sinnvoll ergänzende Kompetenzschwerpunkte und stellen somit aus Sicht der GESCO AG eine angemessene fachliche Diversifizierung sicher.

SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2017/2018 fanden insgesamt 16 Aufsichtsratssitzungen statt, davon fünf interne Sitzungen ohne Teilnahme des Vorstands. An allen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Gegenstände der kontinuierlichen Beratungen im Aufsichtsrat waren die wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, die Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften, die Zielerreichung in Bezug auf die Jahresplanung sowie laufende Akquisitionsvorhaben. Quartalsweise berichtete ein Mitarbeiter der GESCO AG dem Aufsichtsrat über das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat zu folgenden Themenschwerpunkten beraten und, soweit erforderlich, Beschluss gefasst:

- Erörterung des Jahresabschlusses der GESCO AG und des Konzernabschlusses zum 31. März 2017; Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses zum 31. März 2017
- Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 31. August 2017
- Jahresplanung 2018/2019
- Akquisitionsstrategie
- Aufsichtsrats-, Vorstands- und Personalangelegenheiten
- Überarbeitung des Aktienoptionsprogramms
- Entsprechenserklärung und Corporate Governance
- Internes Kontroll-, Risiko-Management- und Compliance-Management-System
- Investitionen bei Tochtergesellschaften
- Umsetzung der CSR-Richtlinie
- Verkauf der Protomaster GmbH
- Kartellverfahren gegen die Dörrenberg Edelstahl GmbH
- Vorstellungsgespräche für Geschäftsführerpositionen bei Tochtergesellschaften
- Vorstellungsgespräche im Zusammenhang mit der zum 1. Juli 2018 erfolgenden Veränderung im Vorstand

Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der GESCO AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat in ihrem gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht, der auch im Geschäftsbericht enthalten ist. Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2017 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die GESCO AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im Berichtsjahr an diversen Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen und wurden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt.

Im Mai 2017 wurde eine Effizienzprüfung im Aufsichtsrat durchgeführt, die auf einem strukturierten Fragebogen basierte. Dabei hat sich insgesamt eine effiziente Arbeit des Aufsichtsrats bestätigt. Die bei der Prüfung gewonnenen Verbesserungsansätze wurden bei der zukünftigen Aufsichtsratsarbeit berücksichtigt. Die nächste Prüfung soll im Frühjahr 2019 durchgeführt werden, um die Arbeit in dem nunmehr aus vier Personen bestehenden Gremium zu analysieren und zu bewerten.

VORSTANDSVERGÜTUNG

Ausführliche Informationen zur Systematik der Vorstandsvergütung bieten die Lageberichte und Anhänge der Abschlüsse der GESCO AG und des Konzerns. Die Struktur der Vorstandsvergütung wurde im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. Anpassungen wurden hingegen beim Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft vorgenommen. Insbesondere werden bei der Ermittlung des Ausübungspreises und des Gesamtgewinns nun Durchschnittskurse eines Sechsmonatszeitraums zugrunde gelegt, zudem ist der Ausübungszeitpunkt fest definiert. Wie bereits zuvor ist die Möglichkeit zur Ausübung von 100 % der Optionen an die Outperformance gegenüber dem SDAX gekoppelt, allerdings können nun bei fehlender Outperformance nur noch 50 % statt bislang 75 % der Optionen ausgeübt werden. Es ist vorgesehen, der Hauptversammlung am 30. August 2018 das bestehende System der Vorstandsvergütung im Rahmen eines Say-on-pay-Beschlusses zur Abstimmung vorzulegen.

PRÜFUNG VON JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 31. August 2017 gewählte Abschlussprüfer, die Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat am 20. Oktober 2017 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt. Der Abschlussprüfer hat uns in seinem Schreiben vom 19. Mai 2017 seine Unabhängigkeit bestätigt. Er hat uns darüber hinaus nachgewiesen, dass er durch erfolgreiche Teilnahme an einer Qualitätskontrollprüfung der Wirtschaftsprüferkammer zur Prüfung börsennotierter Gesellschaften berechtigt ist.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis 31. März 2018 und der Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 wurden unter Berücksichtigung von § 315e HGB auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah den Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung waren in diesem Jahr beim Einzelabschluss der GESCO AG die Werthaltigkeit der Beteiligungen, die Abgrenzung und Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die Bewertung der sonstigen Rückstellungen mit Ermessensspielräumen. Die Prüfungsschwerpunkte beim Konzernabschluss waren die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte (Impairment Test) sowie der Ansatz und die Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge. Mit dem Abschlussprüfer wurden die Prüfungsschwerpunkte vor Beginn der Prüfungshandlungen abgestimmt. Besondere Vorgaben des Aufsichtsrats an den Abschlussprüfer sind in diesem Jahr nicht erfolgt. Die vom Abschlussprüfer ermittelten Prüfungsschwerpunkte beinhalteten bereits gewünschte Prüfungsbereiche aus der Sicht des Aufsichtsrats. Zwischen Aufsichtsratsvorsitzendem und Abschlussprüfer bestand auch während der laufenden Prüfungsarbeiten persönlicher Kontakt bezüglich des Austausches von Informationen über die Prüfung. In der Endphase der Prüfungshandlungen haben sich zwei Aufsichtsratsmitglieder zur weiteren Vorbereitung der Entscheidung des Gesamtgremiums intensiv mit dem Abschlussprüfer über den Stand der Prüfung ausgetauscht.

Die vollständigen Abschlüsse sowie die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern vor der Bilanzsitzung rechtzeitig zugesandt. Sie waren in der Sitzung des Aufsichtsrats am 30. Mai 2018 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung teil, berichteten umfassend über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von den Wirtschaftsprüfern umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 4. Juni 2018 einstimmig den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der GESCO AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage des Unternehmens sowie der Aktionärsinteressen an.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2017/2018 umfassend mit der Besetzung des Vorstands in den kommenden Jahren beschäftigt, um eine passgenaue Ausrichtung der Kompetenzen an die erwarteten Anforderungen innerhalb der GESCO-Gruppe und an ein sich dynamisch veränderndes Umfeld sicherzustellen.

Der Vorstandsvorsitzende Dr. Eric Bernhard hat in den vergangenen beiden Geschäftsjahren die strategische Neuausrichtung der GESCO-Gruppe maßgeblich vorangetrieben. Inzwischen ist diese Neuausrichtung erfolgreich abgeschlossen. Der Aufsichtsrat sieht nunmehr einen erhöhten Bedarf an praxisorientierter Betreuung der Tochtergesellschaften, um die angestrebten Ziele im operativen Geschäft der Unternehmen nachhaltig zu verankern. Der Aufsichtsrat hat daher im Einvernehmen mit Herrn Dr. Bernhard im März 2018 beschlossen, dessen am 31. Dezember 2018 auslaufenden Vertrag nicht zu verlängern. Als Vorstandssprecher hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Juli 2018 mit Herrn Ralph Rumberg einen Industriemanager mit technischem Hintergrund und langjähriger operativer Führungserfahrung berufen. Herr Dr. Bernhard legt sein Mandat in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zum 15. Juni 2018 nieder.

Herr Robert Spartmann, langjähriger Finanzvorstand der GESCO AG, hat dem Aufsichtsrat im Mai 2018 mitgeteilt, dass er aus Gründen seiner persönlichen Lebensplanung für eine Verlängerung seines am 30. November 2018 auslaufenden Vertrages nicht zur Verfügung steht. Herr Spartmann wird somit zum 30. November 2018 aus dem Vorstand ausscheiden. Der Aufsichtsrat bedauert diese Entscheidung sehr.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Bernhard und Herrn Spartmann für ihre ausgesprochen erfolgreiche Tätigkeit für die GESCO AG.

Für die Suche und Auswahl des neuen Vorstandssprechers ebenso wie für die derzeit laufende Suche des zukünftigen Finanzvorstands hat der Aufsichtsrat renommierte Personalberater beauftragt, deren Arbeit auf einem vom Aufsichtsrat konkret definierten Suchprofil basiert.

DANK FÜR DIE GELEISTETE ARBEIT

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hohe Loyalität und die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr, die wesentlich dazu beigetragen haben, das Ergebnis der Gruppe deutlich zu verbessern.

Wuppertal, den 4. Juni 2018

Klaus Möllerfriedrich
Aufsichtsratsvorsitzender



2020

DIE GESCO-AKTIE

Am 24. März 2018 beging GESCO das zwanzigjährige Jubiläum ihres Börsengangs. Zwanzig Jahre GESCO an der Börsen bedeuten zwanzig Jahre Brückenschlag zwischen Mittelstand und Kapitalmarkt: Mit ihrem Modell bietet GESCO Unternehmen eine langfristige Heimat und Investoren den Zugang zum unternehmerischen, technologiegetriebenen Mittelstand.

20 JAHRE MITTELSTAND AN DER BÖRSE

Am 24. März 1998 wurde die Börsennotiz der GESCO-Aktie aufgenommen. In den seither vergangenen zwei Jahrzehnten hat GESCO den Beweis angetreten, dass sich Mittelstand und Börse zu einer Erfolgsgeschichte verbinden lassen. Dass an der Börse nur „Quartalsdenken“ herrscht, ist eben doch ein Klischee – auch ein langfristig ausgerichtetes Geschäftsmodell wie das der GESCO AG kann sich am Kapitalmarkt erfolgreich positionieren. So sind institutionelle Investoren wie Fonds, Versorgungswerke, Vermögensverwaltungen, Family Offices und zunehmend auch Stiftungen in GESCO investiert. Aber auch Privatinvestoren halten nach wie vor einen hohen Anteil am Grundkapital. Aus vielen Kontakten in Form von E-Mails, Telefonaten, Briefen und persönlichen Begegnungen haben wir den Eindruck gewonnen, dass diese Investoren selbstverständlich eine angemessene Rendite auf ihr eingesetztes Kapital erwarten, aber zugleich mit einer gewissen Überzeugung in das dezidiert mittelständische und unternehmerische Geschäftsmodell der GESCO investieren.

Seit dem Börsengang pflegt die GESCO AG aktive, offene Investor Relations und sucht den Dialog mit ihren Eigentümern. Dies betrifft institutionelle Investoren im Rahmen von Kapitalmarktveranstaltungen und Konferenzen, Roadshows, Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen. Zum persönlichen Dialog mit Privatanlegern nutzen wir nicht nur die jährliche Hauptversammlung, sondern auch Börsentage und Veranstaltungen von Vereinigungen, die die Interessen privater Investoren vertreten. Hinzu kommen vielfältige Kontakte und Anfragen in Form von E-Mails, Briefen, Faxen und Telefonaten.

ENTSCHEIDENDE KOMPONENTE DER RENDITE: DIE DIVIDENDE

Am 24. März 1998 wurde die GESCO-Aktie zu einem Kurs von 42,00 DM emittiert. Bereinigt um den Aktiensplit vom Dezember 2016 entspricht dies 7,16 €. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017/2018 notierte die Aktie auf XETRA mit einem Schlusskurs von 28,50 €. Daraus ergibt sich ein Zuwachs von rund 300 % oder ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 7,2 %.

Seit dem IPO hat GESCO in jedem Geschäftsjahr eine Dividende ausgezahlt. Über den Zeithorizont von 20 Jahren wird deutlich, dass Ausschüttungen an der Gesamtrendite des Investors erheblichen Anteil haben können. So beläuft sich die Rendite einschließlich Dividendenzahlungen auf rund 430 % und die durchschnittliche jährliche Rendite liegt bei 8,7 %. Damit hat sich die GESCO-Aktie in diesem Zeitraum besser entwickelt als unsere Benchmark SDAX und ebenfalls besser als der DAX. Sowohl der SDAX als auch der DAX sind als Performance-Indizes konzipiert, beinhalten also ebenfalls Dividendenzahlungen.

Die Summe der Dividendenzahlungen je Aktie in diesen 20 Jahren liegen splittbereinigt bei 9,51 € je Aktie und übersteigen damit den Emissionspreis um ein Drittel. Insgesamt hat die GESCO AG seit dem Börsengang über 87 Mio. € an die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft ausgeschüttet.

EIGENKAPITALSTÄRKUNG MIT AUGENMASS: KAPITALERHÖHUNGEN

Um das in der Strategie der GESCO AG verankerte externe Wachstum durch Akquisitionen fallweise mit Eigenkapital zu hinterlegen, hat die GESCO AG seit dem Börsengang Kapitalerhöhungen durchgeführt – mit Augenmaß und unter Abwägung der Interessen der Aktionäre. Insgesamt wurden vier Kapitalerhöhungen im Umfang von jeweils maximal 10 % des Grundkapitals platziert: in den Jahren 2005, 2007, 2012 und 2017. Dabei flossen der Gesellschaft in Summe rund 56 Mio. € zu – und damit mehr, als die Marktkapitalisierung zum Zeitpunkt des IPO betrug.

Angesichts der durchgeführten Kapitalerhöhungen ist die Marktkapitalisierung im 20-Jahres-Zeitraum stärker gestiegen als der Aktienkurs: sie hat sich nahezu versechsfacht.

KURSENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2017/2018

Nach einer mehrjährigen Seitwärtsbewegung hat die GESCO-Aktie im Geschäftsjahr 2017/2018, beginnend mit dem positiven Ausblick im Rahmen der Bilanzpressekonferenz Ende Juni, eine Aufwärtsbewegung vollzogen. Die positiven Zahlen zum ersten Quartal sowie die Anhebung des Ausblicks mit dem Halbjahresfinanzbericht im November haben dem Kurs weiter Rückenwind verliehen, so dass die Aktie im Dezember mit einem XETRA-Schlusskurs von 36,00 € ein Allzeithoch erreichte. Dieser Aufwärtstrend wurde durch die Ad-hoc-Mitteilung vom Dezember zum Kartellverfahren beendet – die Aktie reagierte mit rückläufigen Kursen. Auch wenn der operative Ausblick im Februar 2018 angehoben werden konnte, belastete der ungewisse Ausgang des Kartellverfahrens den Kurs. Die Aktie schloss das Geschäftsjahr bei 28,50 € und verbuchte damit insgesamt ein Kursplus von 14,2 %. Einschließlich der im Sommer 2017 ausgeschütteten Dividende von 0,35 € je Aktie haben die Aktionärinnen und Aktionäre eine Gesamtrendite von 15,6 % erzielt. Im gleichen Zeitraum hat unsere Benchmark, der Nebenwerteindex SDAX, um 18,2 % zugelegt, während der DAX um 1,8 % rückläufig war.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die GESCO-Aktie ist nach wie vor breit gestreut, das Grundkapital liegt in den Händen von etwa 7.400 Anlegern. Die beiden Aktionäre mit dem größten Anteil am Grundkapital sind nach unserer Kenntnis die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV mit Sitz in Bonn, deren Vorstand Jens Große-Allermann seit Oktober 2017 dem Aufsichtsrat angehört, sowie der Unternehmer Stefan Heimöller, der seit der Hauptversammlung 2013 dem Aufsichtsrat der GESCO AG angehört. Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV hält rund 14,4 % der Anteile, Herr Heimöller rund 13,7 %. Nach den Regularien der Deutschen Börse AG ist der Anteilsbesitz von Herrn Heimöller vom Freefloat abzuziehen, so dass sich der Streubesitz auf rund 86,3 % beläuft.

Neben Herrn Heimöller und der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV haben keine Investoren das Erreichen oder Überschreiten meldepflichtiger Anteilsschwellen gemeldet. Nach unseren Erkenntnissen verteilen sich die verbleibenden Aktien je etwa zur Hälfte auf Privatanleger und auf institutionelle Investoren. Der Anteil der von deutschen Investoren gehaltenen Aktien ist nach unserer Kenntnis leicht gesunken und liegt bei rund 81 % (Vorjahr rund 85 %). Weitere regionale Schwerpunkte liegen im Vereinigten Königreich und in Luxemburg.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 hat Herr Dr. Eric Bernhard, Vorstandsvorsitzender der GESCO AG, der Gesellschaft den Erwerb von GESCO-Aktien mitgeteilt. Die Gesellschaft hat die entsprechenden Pflichtmitteilungen unverzüglich veranlasst.

RESEARCH

Regelmäßiges Research zur GESCO-Aktie erstellen die equinet Bank AG, die Oddo Seydler Bank AG, das Bankhaus Lampe, GSC Research und SMC Research. Zum Bilanzstichtag stuften vier Analysten die Aktie mit „kaufen“ ein und ein Analyst mit „akkumulieren“.

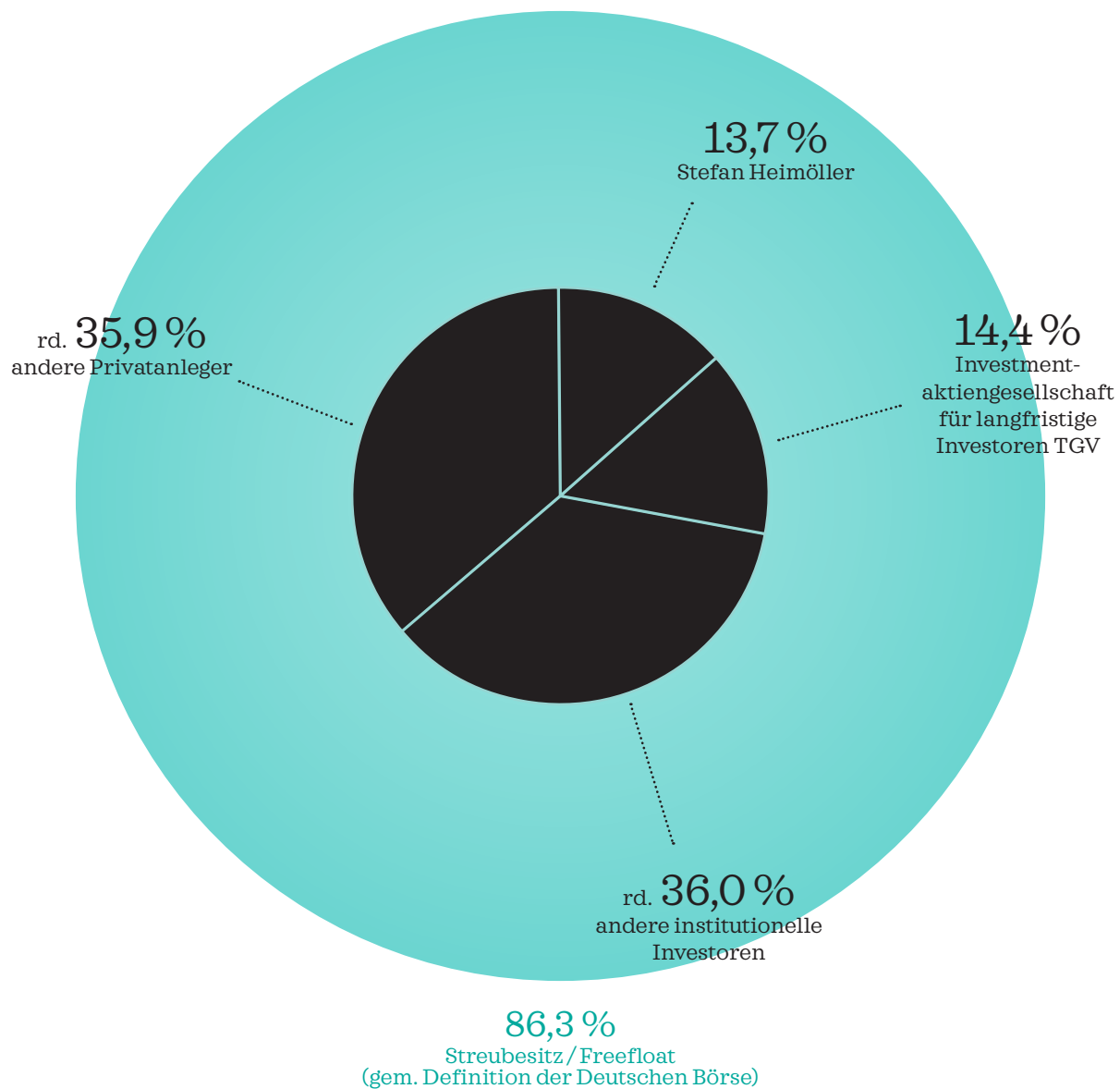
DIVIDENDENPOLITIK

Die GESCO AG verfolgt seit vielen Jahren eine nachhaltige, berechenbare Dividendenpolitik, die eine Ausschüttungsquote von rund 40 % des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter vorsieht. In dieser Dividendenpolitik sehen wir eine ausgewogene Balance zwischen dem Wunsch vieler Aktionäre nach Ausschüttung und dem Bedürfnis der GESCO-Gruppe nach einer starken Innenfinanzierung für künftiges Wachstum. Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 31. August 2017 wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2016/2017 in Höhe von 0,35 € je Aktie ausgezahlt, was einem Gesamtvolumen von rund 3,8 Mio. € entspricht.

Angesichts des deutlich gestiegenen Ergebnisses schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 30. August 2018 für das Geschäftsjahr 2017/2018 eine kräftige Anhebung der Ausschüttung auf 0,60 € je Aktie vor. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung ergab sich auf Basis dieses Dividendenvorschlags eine Dividendenrendite von rund 2 %.

Aktionärsstruktur

Stand 31.03.2018



MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM

Seit dem Börsengang im Jahre 1998 bietet die GESCO AG in einem jährlichen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe einen begünstigten Bezug von Belegschaftsaktien an. Im Berichtsjahr haben rund 45 % der berechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Gelegenheit zum privaten Vermögensaufbau genutzt. Wir sehen in diesem Programm nicht nur eine Förderung der privaten Altersvorsorge, sondern auch einen Beitrag zur Unterstützung der Aktienkultur in Deutschland.

INVESTOR RELATIONS

Mit unserer Mitgliedschaft beim **Deutschen Aktieninstitut e. V. (DAI)** unterstützen wir seit 1999 die Förderung der Aktienkultur in Deutschland.

Die GESCO AG ist seit dem Jahr 2000 Mitglied im **Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK)** und bekennt sich zu seinen Grundsätzen einer offenen und kontinuierlichen Kommunikation.

BÖRSENPLÄTZE

XETRA

Frankfurt (Regulierter Markt)

Berlin (Open Market/Freiverkehr)

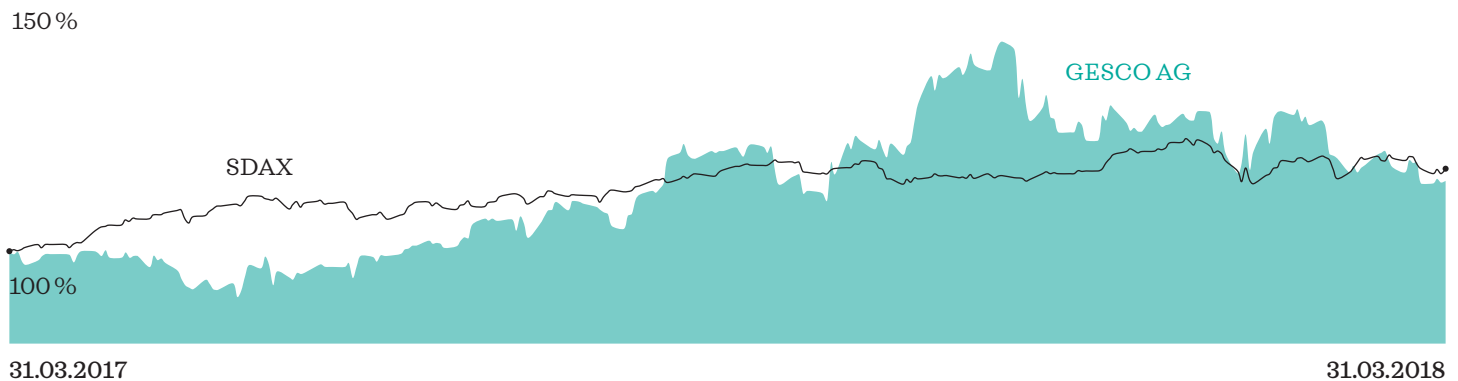
Düsseldorf (Open Market/Freiverkehr)

Hamburg-Hannover (Open Market/Freiverkehr)

München (Open Market/Freiverkehr)

Stuttgart (Open Market/Freiverkehr)

GESCO AG (inkl. Dividende) vs. SDAX – Geschäftsjahr 2017/2018



ANGABEN ZUR GESCO-AKTIE ¹⁾

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A1K0201
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A1K020
Börsenkürzel	GSC1
Grundkapital (31.03.2018)	10.839.499 €
Anzahl der Aktien (31.03.2018)	10.839.499
Börsengang	24. März 1998
Jahresendkurs Vorjahr (31.03.2017)	24,96 €
Jahresendkurs Berichtsjahr (31.03.2018)	28,50 €
Höchstkurs Berichtsjahr (08.12.2017)	36,00 €
Tiefstkurs Berichtsjahr (30.05.2017)	22,66 €
Marktkapitalisierung (31.03.2018)	rd. 308,9 Mio. €
Freefloat (31.03.2018)	rd. 86,3 %
Marktkapitalisierung des Freefloat (31.03.2018)	rd. 266,6 Mio. €
Aktien im Besitz des Aufsichtsrats (31.03.2018)	13,7 %
Aktien im Besitz des Vorstands (31.03.2018)	0,6 %
Transparenzstandard	Prime Standard
Indizes	CDAX Gesamtindex Prime All Share Prime Industrial Classic All Share Prime Industrial Diversified

KENNZAHLEN JE GESCO-AKTIE ¹⁾

Dividende je Aktie

0,60 € ²⁾
2017/20180,35 €
2016/2017

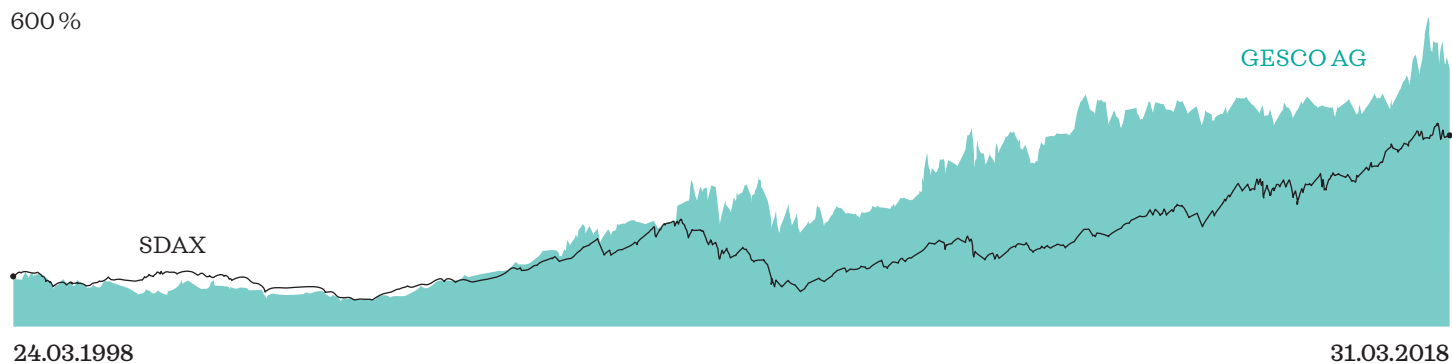
Ergebnis je Aktie nach IFRS

1,49 €
2017/20180,79 €
2016/2017

¹⁾ Alle Kursangaben bezogen auf den XETRA-Schlusskurs, historische Kurse und Dividende umgerechnet auf Basis des Aktiensplits 1:3 vom Dezember 2016.

²⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 30. August 2018.

GESCO AG (inkl. Dividende) vs. SDAX seit dem Börsengang





**ERKLÄRUNG ZUR
UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND
CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT
GESCHÄFTSJAHR 2017/2018**

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich für den Aufsichtsrat – gemäß §§ 289f, 315d HGB über die Unternehmens- führung sowie gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch „DCGK“ oder „Kodex“) über die Corporate Governance des Unter- nehmens (Corporate- Governance-Bericht).

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG sind einer auf Nachhaltigkeit angelegten Unternehmensführung verpflichtet. Das Geschäftsmodell ist langfristig angelegt und alle Maßnahmen orientieren sich am Ziel einer nachhaltig positiven Entwicklung. Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG identifizieren sich mit dem Ziel des Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern. § 161 Aktiengesetz fordert eine jährliche Entsprechenserklärung in Bezug auf die Befolgung der Kodex-Empfehlungen. Die Möglichkeit einer begründeten Abweichung von Kodex-Empfehlungen sieht die Präambel

des Kodex ausdrücklich vor. Sie soll den Gesellschaften ermöglichen, branchen- oder unternehmensspezifische Bedürfnisse zu berücksichtigen und der Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung dienen. Dementsprechend sind Kodex-Abweichungen nicht per se negativ aufzufassen, sondern können gerade bei kleineren Unternehmen im Interesse einer guten Unternehmensführung liegen. Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2017 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Dieser Erklärung liegt die Kodex-Fassung vom 7. Februar 2017 zugrunde. Die Entsprechenserklärung vom Dezember 2017 ist Teil der vorliegenden Erklärung zur Unternehmensführung. Auch historische Entsprechenserklärungen sind Aktionären und Interessenten auf unserer Internetseite zugänglich.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie der GESCO AG gewährt eine Stimme. Sämtliche für die Tagesordnung relevanten Unterlagen veröffentlicht die GESCO AG rechtzeitig im Vorfeld der Hauptversammlung auf ihrer Internetseite. Im Zuge der Einladung zur Hauptversammlung fordert die Gesellschaft die Aktionäre ausdrücklich auf, ihre Stimmrechte wahrzunehmen. Um den Aktionären die Ausübung ihres Stimmrechts zu erleichtern, benennt die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter, der in der Hauptversammlung gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt. Über ein Online-Tool ermöglicht die Gesellschaft den Aktionären unter anderem die Bestellung von Eintrittskarten, die Durchführung der Briefwahl sowie die Bevollmächtigung des Stimmrechtsvertreters der Gesellschaft.

In einer möglichst hohen Hauptversammlungspräsenz sieht die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag zur Aktionärsdemokratie und zu einer an der Mehrzahl der Aktionäre ausgerichteten Willensbildung in der Hauptversammlung. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie Berichte und Informationen, die zur Beschlussfassung erforderlich sind, veröffentlicht die GESCO AG entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus stehen diese Informationen auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung. Seit dem Börsengang im Jahre 1998 veröffentlicht die Gesellschaft noch am Tag der Hauptversammlung die Abstimmungsergebnisse auf ihrer Internetseite.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Innerhalb der GESCO AG sind die Kompetenzen wie folgt verteilt: Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand. Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und berät den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Rahmen ihrer gesetzlich definierten Aufgaben eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Unternehmensplanung, Ertrags- und Finanzlage, Risikomanagement, Strategieentwicklung sowie Akquisitionsvorhaben. Ein Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte definiert diejenigen Vorstandsentscheidungen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gab es Vergütungen oder Vorteilsgewährungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- und Vermittlungsleistungen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch bei Mitgliedern des Aufsichtsrats auf.

VORSTAND

Der Vorstand leitet die GESCO AG in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte der Gesellschaft gemeinsam in Übereinstimmung mit den Gesetzen, der Satzung und der durch den Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Der Vorstand erarbeitet die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und setzt sie um. Zudem definiert der Vorstand die Ziele, erarbeitet die Planung und steuert das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Gesellschaft sowie das Controlling. Darüber hinaus stellt der Vorstand die Quartalsberichte bzw. Quartalsmitteilungen, den Halbjahresfinanzbericht sowie den Einzelabschluss der GESCO AG und den Konzernabschluss auf. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet der Vorstand am Interesse der Gesellschaft aus.

Die durch den Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Zuständigkeiten im Vorstand und gestaltet die Gremienarbeit näher aus. Die Geschäftsordnung regelt auch die Einzelheiten der Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat. Zudem legt sie fest, für welche Entscheidungen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist.

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Eric Bernhard (Vorsitzender des Vorstands) und Herrn Robert Spartmann. Innerhalb des Vorstands ist Herr Dr. Bernhard verantwortlich für die Portfoliostrategie sowie für die strategische und operative Entwicklung der Tochtergesellschaften. Herr Spartmann zeichnet verantwortlich für die Bereiche Finanzen, M&A, IT, Recht, Investor Relations, Personal und Compliance.

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte des Unternehmens mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstands. Relevante Unternehmensführungspraktiken, die über diese Vorgaben hinausgehen, bestehen bei der GESCO AG nicht.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, überwacht dessen Geschäftsführung und berät ihn bei der Leitung des Unternehmens. Ausführliche Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr enthält der Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist bewusst klein gehalten. Dies hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl strategische Themen als auch Detailfragen im Gesamtaufichtsrat intensiv erörtert werden können. Eine Bildung von Ausschüssen ist bei einem Aufsichtsrat dieser Größe offenkundig nicht zweckmäßig und erfolgt daher bei der GESCO AG nicht. Wir sehen gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird im Unternehmensinteresse vorrangig auf die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der Kandidaten abgestellt. Der Aufsichtsrat wird bei seinen Vorschlägen im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK, die bestehende Altersgrenze sowie Diversity-Gesichtspunkte angemessen berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Dies schließt auch das Ziel einer langfristig angelegten angemessenen Beteiligung von Frauen mit ein.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31. August 2017 hat den Aufsichtsrat von drei auf vier Mitglieder erweitert und Herrn Jens Große-Allermann, Köln, als weiteres Mitglied in das Gremium gewählt. Mit Wirkung der Eintragung der geänderten Satzung in das Handelsregister am 4. Oktober 2017 wurde Herr Große-Allermann Mitglied des Aufsichtsrats. Herr Große-Allermann ist Vorstand der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, unseres größten institutionellen Investors. Er bringt langjährige Erfahrung auf Investorenmenseite ebenso wie in der operativen Unternehmensführung in das Gremium ein und ergänzt unseren Aufsichtsrat in Sachen Kapitalmarktexpertise. Herr Große-Allermann verfügt zudem über Erfahrung als Mitglied des Aufsichtsrats börsennotierter Unternehmen.

Einzelheiten zu Wahl und Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder, zur Konstituierung des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu den Rechten und Pflichten seiner Mitglieder regelt die Satzung der GESCO AG. Diese ist auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) abrufbar.

In Ausgestaltung der Vorgaben in Gesetz und Satzung hat sich der Aufsichtsrat im Einklang mit der Empfehlung in Ziffer 5.1.3 DCGK eine Geschäftsordnung gegeben. Der Vorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Stefan Heimöller (stellvertretender Vorsitzender), Frau Dr. Nanna Rapp und seit dem 4. Oktober 2017 auch Herr Jens Große-Allermann an. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist es angemessen, wenn mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft unabhängig im Sinne des Kodex sind. Aktuell erfüllen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats das Unabhängigkeitskriterium. Über die fachliche Eignung als Financial Expert gem. § 100 Abs. 5 AktG verfügen ebenfalls alle Mitglieder des Aufsichtsrats. In ihrer Gesamtheit sind die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Sektor, in dem die GESCO AG tätig ist, vertraut.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS UND DIVERSITY BEI AUFSICHTSRAT, VORSTAND UND FÜHRUNGSKRÄFTEN

Nach Ziff. 5.4.1 DCGK soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Für seine Zusammensetzung soll er im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 DCGK, eine festzulegende Altersgrenze und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie das Kriterium der Diversity angemessen berücksichtigen. Insbesondere soll eine angemessene Beteiligung von Frauen vorgesehen werden. Für den Aufsichtsrat der GESCO AG definiert sich Vielfalt nicht allein über Geschlecht oder Nationalität, sondern auch und gerade über eine fachliche Vielfalt und eine wohlausgewogene Mischung von Expertise aus unterschiedlichen Fachgebieten. Die im Aufsichtsrat der GESCO AG abzudeckenden Kompetenzfelder umfassen Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Überwachung der Wirksamkeit interner Kontrollsysteme („Financial Expert“), Kapitalmarkterfahrung, unternehmerische Expertise und Erfahrung sowie breit angelegte Expertise rund um strategische, operative und finanzwirtschaftliche unternehmerische Funktionen. Nach Auffassung des Aufsichtsrats sind diese Kompetenzen im Aufsichtsrat im erforderlichen Umfang vertreten.

Das am 1. Mai 2015 in Kraft getretene „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ verlangt die Definition von Zielquoten beim Frauenanteil des Aufsichtsrats, des Vorstands und der beiden obersten Führungsebenen sowie die Angabe von Fristen zur Erreichung dieser Zielquoten. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 13. August 2015 entsprechende Zielgrößen definiert und seither in der Erklärung zur jährlichen Unternehmensführung über den Stand der Zielerreichung sowie bei Bedarf über Anpassungen der Zielsetzung berichtet.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verfolgen in ihrer täglichen Praxis ausdrücklich und uneingeschränkt eine Politik der Chancengleichheit. Unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen ist dies eine Selbstverständlichkeit. Die Unternehmen bemühen sich nach Kräften um weibliche Bewerberinnen, sie unterstützen die Bewerbung von weiblichen Interessenten, nehmen an Aktionen wie „Girls Days“ teil und suchen den Austausch mit Schulen und Hochschulen. All dies erfolgt nicht aufgrund eines Quotendrucks, sondern aus Überzeugung ebenso wie aufgrund der Notwendigkeit, offene Stellen qualifiziert zu besetzen. Die Gesellschaften der GESCO-Gruppe haben insgesamt ein vitales Interesse an einer Positionierung als attraktiver Arbeitgeber.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG hat am 13. August 2015 für den Frauenanteil im **Aufsichtsrat** eine Zielquote von 30 % festgelegt, die mit der Wahl von Frau Dr. Nanna Rapp in der Hauptversammlung am 18. August 2015 erreicht wurde. Wie vorstehend erläutert, hat die Hauptversammlung am 31. August 2017 das Gremium von drei auf vier Personen erweitert und Herrn Große-Allermann als weiteres Mitglied gewählt, so dass die bisherige Zielquote von 30 % unterschritten wurde. Der Aufsichtsrat hat die Zielquote für zukünftige personelle Veränderungen im Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit der nun bestehenden Zusammensetzung des Aufsichtsrats auf 25 % festgesetzt.

Der **Vorstand** der GESCO AG besteht derzeit ausschließlich aus männlichen Personen. Die durch den Aufsichtsrat für den Vorstand festgelegte Frauenquote von 30 % wird damit aktuell nicht erreicht. Auch nach dem im März 2018 angekündigten Wechsel im Vorstand wird das Gremium mit zwei männlichen Mitgliedern besetzt sein. Die Auswahl des neuen Mitglieds erfolgte in einem strukturierten Such- und Auswahlprozess unter Mitwirkung einer Personalberatungsgesellschaft. Bei der Auswahl des neuen Mitglieds des Vorstands hat der Aufsichtsrat eine Person mit technischem Hintergrund und langjähriger Führungserfahrung in der produzierenden Industrie, vorzugsweise in der Metallbearbeitung, im Werkzeug-, Maschinen- oder Anlagenbau, gesucht. Angesichts des sehr niedrigen Anteils weiblicher Studierender an technischen Studiengängen bei den in Frage kommenden Jahrgängen ist der Kreis erfahrener weiblicher Kandidatinnen mit technischer Ausbildung extrem begrenzt. Eine Besetzung der Position mit einer weiblichen Führungskraft war daher nicht möglich. Für zukünftige personelle Veränderungen im Vorstand wird die Zielquote von 30 % fortgeschrieben.

Für die **ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands** soll der Vorstand für den Frauenanteil Zielgrößen festlegen. Die Holdinggesellschaft GESCO AG hat in ihrer operativen Organisationsstruktur keine ausgeprägte Hierarchie, wie sie der Gesetzgeber im Blick hatte. Alle Mitarbeiter sind direkt dem Vorstand unterstellt. Eine erste und zweite Führungsebene gibt es weder derzeit noch ist beabsichtigt, in absehbarer Zeit bei der GESCO AG solche Führungsebenen einzuführen. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, keine entsprechende Zielgröße festzulegen.

Als Frist für die nächste Überprüfung der Zielerreichung behalten wir den 30. Juni 2022 bei.

UMFASSENDE UND TRANSPARENTE KOMMUNIKATION

Die GESCO AG informiert die Aktionäre, den Kapitalmarkt, die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit zeit- und inhaltsgleich über alle relevanten Ereignisse sowie über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Auf der Internetseite der Gesellschaft stehen Finanzberichte, Mitteilungen, ein Finanzkalender, Hauptversammlungsunterlagen sowie eine Vielzahl anderer Informationen zur Verfügung.

AKTIENBESITZ VON ORGANMITGLIEDERN

Die nach Artikel 19 Marktmissbrauchsverordnung meldepflichtigen Transaktionen der dort genannten Personen, insbesondere der Organmitglieder und der mit diesen in enger Beziehung stehenden Personen, mit Aktien und Schuldtiteln der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten veröffentlicht die GESCO AG unverzüglich entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Die der GESCO AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte sind auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Einzelabschluss der GESCO AG wird nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellt, der Konzernabschluss der GESCO AG seit dem Geschäftsjahr 2002/2003 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden von der Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, geprüft. Der verantwortliche Abschlussprüfer ist Herr Nils-Christian Wendlandt; er ist damit zum sechsten Mal verantwortlicher Abschlussprüfer.

Die Prüfungen der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften sind auf die folgenden Prüfungsgesellschaften verteilt: Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sowie RSM Altavis GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, Zweigniederlassung Düsseldorf. Die ausländischen Enkelgesellschaften werden überwiegend von internationalen Verbundpartnern unserer inländischen Wirtschaftsprüfer geprüft.

Die Unabhängigkeitserklärung des Prüfers gemäß Ziffer 7.2.1 DCGK wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden eingeholt. Der Aufsichtsratsvorsitzende nahm nach dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2017 die Beauftragung des Prüfers für den Einzel- und den Konzernabschluss vor. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und der Quartalsmitteilungen zum ersten und zum dritten Quartal fand im Berichtsjahr nicht statt.

GESCO AG, WUPPERTAL

Wertpapier-Kenn-Nummer A1K020
ISIN DE000A1K0201

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2016 bis zum Inkrafttreten der neuen Kodexfassung vom 7. Februar 2017 am 24. April 2017 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde:

- **Ziffer 5.3: Bildung von Aufsichtsratsausschüssen**

Der Aufsichtsrat der GESCO AG bestand bis einschließlich 3. Oktober 2017 aus drei Personen.

Mit Inkrafttreten der von der Hauptversammlung am 31. August 2017 beschlossenen Satzungsänderung am 4. Oktober 2017 wurde der Aufsichtsrat auf vier Personen erweitert. Aufgrund der geringen Größe des Gremiums können sowohl übergeordnete strategische Themen als auch Detailfragen intensiv und ohne Effizienzverlust im Gesamtaufichtsrat erörtert und entschieden werden. Eine Bildung von Ausschüssen erachten wir daher für nicht zweckmäßig. Vielmehr sehen wir gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

- **Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1: Regelgrenze für Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat**

Nach Überzeugung des Aufsichtsrats der GESCO AG entspricht eine langfristig angelegte Tätigkeit im Aufsichtsrat dem auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit angelegten Geschäftsmodell der GESCO AG. Vor diesem Hintergrund erachten wir die Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat weder für angemessen noch für zweckmäßig.

- **Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2: Erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung**

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der GESCO AG umfasst neben einer festen Komponente und einem Sitzungsgeld auch eine erfolgsorientierte Komponente, die sich am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter bemisst. Etwaige Konzernfehlbeträge werden auf das nächste Jahr vorgetragen und mit positiven Beträgen verrechnet. Nach unserer Überzeugung entspricht diese Regelung einer nachhaltigen und unternehmerischen Denkweise und sollte auch der vom Kodex geforderten Ausrichtung an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung gerecht werden. Da gleichwohl nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, erklären wir vorsorglich eine Abweichung von dieser Empfehlung des Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären darüber hinaus gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz am 24. April 2017 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 mit den vorstehend begründeten Ausnahmen der Ziffer 5.3, Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 a.F. (nunmehr Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2) und Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 entsprochen wurde und auch zukünftig entsprochen wird.

Wuppertal, im Dezember 2017

GESCO AG

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Für den Vorstand
Dr. Eric Bernhard
(Vorstandsvorsitzender)

**NICHTFINANZIELLE RKLÄRUNG /
CSR-BERICHT**

Nichtfinanzieller zusammengefasster Bericht 2017/2018 für die GESCO AG und den GESCO-Konzern gemäß CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG)

Seit ihrer Gründung im Jahre 1989 verfolgt die GESCO AG eine an Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik, die an den Interessen von Anteilseignern, Beschäftigten, Kunden und anderen Stakeholdern sowie an Prinzipien guter Unternehmensführung und Compliance orientiert ist und sich einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt verpflichtet sieht. Vor dem Hintergrund des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RLUG) legt die GESCO AG eine **nichtfinanzielle Erklärung** vor, in der sie über ihre wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte berichtet. Wir haben einen systematischen Reporting-Prozess aufgesetzt und bauen perspektivisch ein entsprechendes Nachhaltigkeitsmanagement auf. Im ersten Schritt der Berichterstattung stehen im Geschäftsjahr 2017/2018 die Belange der GESCO AG und ihre Steuerungsfunktion für die Gruppe im Vordergrund. Im zweiten Schritt wird der Kreis des Reportings dann in den Folgejahren, soweit sinnvoll und angemessen, auf die Tochtergesellschaften ausgeweitet. In der weiteren Entwicklung streben wir eine Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an einen etablierten Standard wie die Global Reporting Initiative (GRI) oder den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) an. In unserer ersten nicht-finanziellen Erklärung verzichten wir vorerst auf die Anwendung eines bestehenden Rahmenwerkes

und setzen die Vorgaben des CSR-RLUG um. Unter „CSR“ (Corporate Social Responsibility) verstehen wir die Gesamtheit aller Themen unternehmerischer Verantwortung rund um die Aspekte Umwelt, Arbeitnehmer- und Sozialbelange einschließlich Menschenrechten sowie Compliance und Prinzipien guter Unternehmensführung.

Die **Ziele** unseres CSR-Reportings bestehen darin, internen und externen Interessenten (Stakeholdern) Transparenz über Strategien und Prozesse der GESCO AG und der GESCO-Gruppe zu bieten und zugleich unseren eigenen Blick für diese Themen zu schärfen, Chancen und Risiken differenzierter zu analysieren, Strategien zu hinterfragen und letztlich die Zukunftsfähigkeit der Gruppe zu stärken. Insbesondere dient das CSR-Reporting dazu, die Auswirkungen unseres unternehmerischen Handelns zu analysieren, zu bewerten und gegebenenfalls zu verbessern.

Die GESCO AG hat sich beim **Aufbau der systematischen CSR-Berichterstattung** in Zusammenarbeit mit einem externen Partner für ein mehrstufiges, mehrjähriges Vorgehen entschieden. Nach mehreren Vorgesprächen fanden zwei extern moderierte Workshops statt, woran unter anderem der Vorstand, technische und kaufmännische Beteiligungsmanager sowie Vertreter der Ressorts M&A und Investor Relations teilnahmen. Im ersten Workshop wurden Themen aus dem Kreis der Tochtergesellschaften aufgegriffen. Im zweiten Workshop standen dann Themen der Holding im Vordergrund, wobei unter anderem international anerkannte Regelwerke wie GRI, ISO 26000 und UN Global Compact berücksichtigt wurden, eine Relevanzprüfung der wesentlichen Themen vorgenommen wurde und Regelungen des CSR-RLUG Berücksichtigung fanden. Es wurde insbesondere die Rolle der Holding und deren Auswirkungen auf die fünf CSR-Aspekte hinterfragt. Ergebnis war die Konkretisierung und spezifische Zuordnung der im CSR-RLUG vorgegebenen fünf Themenfelder

zur GESCO AG. In der Berichterstattung stehen folgende Themen im Fokus:

Umweltbelange

- Senkung des Energieverbrauchs
- Einsparung von Ressourcen

Arbeitnehmerbelange

- Arbeitssicherheit /Gesundheitsschutz
- „Robuste Organisation“

Sozialbelange

- Gesellschaftliche Verantwortung in der Wertschöpfungskette
- Ermöglichung von Unternehmensnachfolgen

Achtung der Menschenrechte

- Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette

Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten

- Sicherstellen von regelkonformem Verhalten

Im Folgenden stellen wir das GESCO-Geschäftsmodell dar und erläutern die grundsätzliche Strategie im Umgang mit den relevanten CSR-Themen. Bei den einzelnen Themenfeldern werden jeweils die Risiken, die verfolgten Konzepte, Maßnahmen und Ergebnisse sowie Ziele und Leistungsindikatoren beschrieben. Informationen zu Risiken aus diesen Themenfeldern finden sich zudem in den Chancen- und Risikoberichten der GESCO AG und des GESCO-Konzerns. Die Themenfelder Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte haben wir zusammengefasst.

DAS GESCHÄFTSMODELL

Die GESCO-Gruppe ist ein dezentral organisierter Verbund operativ unabhängig agierender mittelständischer Industrieunternehmen unter dem Dach der GESCO AG als Holding. GESCO strebt nach profitabilem Wachstum auf Basis des bestehenden Portfolios sowie nach externem Wachstum durch die Akquisition weiterer industrieller Mittelständler, insbesondere im Rahmen von Nachfolge-situationen. Die Steuerung der Gruppe durch die Holding orientiert sich an diesem Ziel. Bei den Tochtergesellschaften handelt es sich um kleinere Industrieunternehmen. Klammert man das mit Abstand größte Unternehmen, die Dörrenberg Edelstahl GmbH, aus, so liegt das durchschnittliche Umsatzvolumen der Tochtergesellschaften bei rund 20 Mio. € und die durchschnittliche Belegschaftsgröße bei rund 120 Beschäftigten. Die Tochtergesellschaften sind den vier Segmenten Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie zugeordnet. Die einzelnen Geschäftsmodelle sind dabei ausgesprochen heterogen und reichen vom Maschinen- und Anlagenbau über Komponenten beispielsweise für die Landtechnik bis zur Erzeugung von Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie.

Die wirtschaftliche Lage und der Geschäftsverlauf der GESCO AG und der GESCO-Gruppe werden in den entsprechenden Lageberichten der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2017/2018 dargelegt. Informationen zu den Geschäftsmodellen und Tätigkeitsfeldern der einzelnen Tochtergesellschaften bieten der Geschäftsbericht der GESCO AG sowie die Internetauftritte der GESCO AG und der Unternehmen der GESCO-Gruppe.

DIE GESELLSCHAFTERROLLE DER GESCO AG

Die GESCO-Gruppe ist dezentral organisiert, die einzelnen Unternehmen werden von eigenständig agierenden Geschäftsführern bzw. geschäftsführenden Gesellschaftern operativ unabhängig geleitet. Die Holding nimmt keine Zentralfunktionen für die Unternehmen wahr; somit sind Funktionen wie Finanzen, Personal oder Einkauf in den Tochtergesellschaften angesiedelt.

Die Tätigkeit der GESCO AG als Gesellschafterin erfolgt im Wesentlichen auf folgenden Ebenen:

- grundsätzliche Entscheidung über den Erwerb von Unternehmen und damit über die Zusammensetzung des Portfolios
- Berufung der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften
- Freigabe von Jahresplanungen
- Freigabe von größeren Investitionen
- Mitwirkung bei Strategietagen der Tochtergesellschaften
- kontinuierliches Controlling
- Etablierung gruppenweiter Standards (z. B. Verhaltenskodex)
- Rahmen- und Service-Verträge (IT-Sicherheit, Versicherungsschutz)
- Projektbezogene Beratung und Unterstützung in kaufmännischer und technischer Hinsicht
- Jährliche gruppenweite Geschäftsführertreffen mit Erfahrungsaustausch und Einbeziehung externer Expertise
- Rundschreiben an die Geschäftsführer zur Information, zur Anregung, zur Sensibilisierung für spezifische Themen
- Gruppenweite Schulungs- und Informationsveranstaltungen für Geschäftsführer sowie je nach Thema auch für Fach- und Führungskräfte

Die
Fertigungs-
standorte
liegen
zum ganz
überwie-
genden Teil
innerhalb
Deutsch-
lands und
unterliegen
somit sehr
hohen Stan-
dards und
gesetzlichen
Vorgaben.

Letztlich ist die GESCO AG mit dem Management und den Führungskräften der Tochtergesellschaften in einem kontinuierlichen Dialog mit festen Prozessen und Berichtsstrukturen zu allen Aspekten unternehmerischen Handelns. Dabei ergänzen sich auf Seiten der Holding verschiedene Kompetenzen und Blickwinkel, indem sich Vorstandsmitglieder, technische und kaufmännische Beteiligungsmanager sowie Vertreter der Ressorts Recht, M&A und Investor Relations mit den Aufgabenstellungen der Tochtergesellschaften befassen.

Vorgesehen ist, künftig den Austausch zwischen den Tochtergesellschaften noch intensiver zu fördern und die GESCO AG weiter systematisch zu einer zentralen Wissensplattform rund um Themen von übergeordneter Relevanz auszubauen. Hierzu gehören auch CSR-Themen, die im bisherigen Prozess als wesentlich eingestuft wurden.

UMWELTBELANGE

Der Großteil der operativen Tochtergesellschaften ist überwiegend in den Bereichen Maschinen- und Werkzeugbau, der mechanischen Fertigung bzw. der Montage tätig und weist damit innerhalb der produzierenden Industrie vergleichsweise geringe direkte Umweltauswirkungen auf. Zwei Tochtergesellschaften, die aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit in den Bereichen Metallurgie bzw. Galvanik eine größere Umweltrelevanz aufweisen, verfügen über Umweltmanagementsysteme bzw. betreiben ihre Fertigung unter gesonderten strengen Auflagen.

Die Fertigungsstandorte liegen zum ganz überwiegenden Teil innerhalb Deutschlands und unterliegen somit sehr hohen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Mit der Einhaltung von Gesetzen und Normen sowie mit hoher Sorgfalt in ihren Prozessen sehen sich die Unternehmen hinreichend gut gerüstet, die Umwelt in geringstmöglichem Umfang zu belasten, daher bewerten wir Risiken für die Umwelt aus dem Geschäftsbetrieb der GESCO-Gruppe insgesamt als vergleichsweise gering.

Im Hinblick auf Energie- und Ressourceneinsparung als Wettbewerbsvorteil der Tochtergesellschaften sowie auf die grundsätzliche Relevanz dieser Themen unter Aspekten wie der Konkurrenz um Rohstoffe und möglichen Verschärfungen gesetzlicher Vorgaben stufen wir **Energie- und Ressourceneffizienz bei den Tochtergesellschaften und bei deren Kunden** gleichwohl als für uns wesentliches Thema ein und nehmen es in die CSR-Berichterstattung auf. Dabei betreffen Energie- und Ressourceneffizienz die jeweilige eigene Fertigung der Unternehmen und darüber hinaus bei unseren Maschinen- und Anlagenbauunternehmen den Einsatz ihrer Produkte in der Fertigung ihrer Kunden. Der Geschäftsbetrieb der GESCO AG selbst als Verwaltungsgesellschaft weist hier lediglich vernachlässigbare Auswirkungen auf.

Neben den Risiken der Umweltbelastung durch die Geschäftstätigkeit der GESCO-Gruppe sowie Risiken aus Umweltschäden mit damit einhergehenden finanziellen und Reputationsschäden, liegen längerfristige strategische Risiken für die GESCO-Gruppe im technologischen Wandel, der stark von umweltrelevanten Themen wie dem Klimawandel und der daraus abgeleiteten politisch angestrebten Dekarbonisierung der Wirtschaft getrieben wird. Dieser Wandel zeigt sich konkret in der Entwicklung von Alternativen zum Verbrennungsmotor und der Verwendung alternativer Rohstoffe. Die Tochtergesellschaften tragen diesen Risiken Rechnung, indem sie ihre Strategien und Geschäftsmodelle an derartige Veränderungen rechtzeitig anpassen. In diesem Transformationsprozess liegen neben Risiken zugleich Chancen für neue Produkte und Dienstleistungen.

Das Management der umweltrelevanten Themen erfolgt grundsätzlich dezentral innerhalb der einzelnen Gesellschaften. Dabei streben die Unternehmen der GESCO-Gruppe über die Einhaltung gesetzlicher Normen und Regelungen hinaus, wo möglich und wirtschaftlich vertretbar, nach

Im Sinne von Best Practice und Erfahrungsaustausch trägt die GESCO AG umweltbezogene Themen aktiv in die Gruppe.

Ressourceneffizienz und Energieeinsparung. Die Unternehmen sind zudem bemüht, umweltbelastende Materialien und Verfahren durch umweltschonendere zu ersetzen. Die GESCO AG unterstützt diese Anstrengungen und verfolgt einen grundsätzlich fördernden Ansatz gegenüber umweltfreundlichen Technologien. Dies ist auch im Verhaltenskodex der Gruppe verankert. Im Sinne von Best Practice und Erfahrungsaustausch trägt die GESCO AG umweltbezogene Themen aktiv in die Gruppe. Als Langfristinvestor unterstützt die GESCO AG zudem Modernisierungen in der technischen Ausstattung der Unternehmen und forciert, sofern sinnvoll und angemessen, die Automatisierung.

Die inländischen Unternehmen der GESCO-Gruppe haben ein Energieaudit durchgeführt und dabei Möglichkeiten zur Energieeinsparung identifiziert und gegebenenfalls realisiert.

Bei M&A-Projekten sowie bei Investitionen in Grund und Boden werden Umweltbelange wie etwa Altlasten mit geprüft. Bei Bauvorhaben trägt die GESCO AG Investitionen in Maßnahmen zur Förderung von Umweltschutz und Ressourcenschonung mit.

Hubl hat
rund
10 %
der Bau-
summe eines
Erweite-
rungsbaus in
umwelt-
bezogene
Maßnahmen
investiert.



Beispiel: Die Hubl GmbH hat bei ihrem im Mai 2018 eingeweihten Erweiterungsbau rund 10 % der Bausumme in umweltbezogene Maßnahmen investiert; neben einer extensiven Dachbegrünung hat Hubl einen Pflanzplan für heimische Bäume erstellt, eine Blumenwiese mit lokalen Samen gepflanzt sowie ein Insektenhaus geplant. Darüber hinaus werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Gemüsegarten anlegen. Im Rahmen des Neubaus ist das Firmengelände zudem an die Fernwärmeversorgung angeschlossen worden.

Marktseitig bietet der generelle Trend zu Energie- und Ressourceneffizienz Chancen. Dies betrifft insbesondere diejenigen Tochtergesellschaften, die im Maschinen- und Anlagenbau tätig sind und ihren Kunden mit innovativen Lösungen ermöglichen, in deren eigener Produktion Energie zu sparen.

Beispiel: Die aktuelle Generation von Radsatzpressen der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH bietet gegenüber der Vorgängergeneration einen um 90 % reduzierten Energieverbrauch und eine nahezu völlige Vermeidung von Geräuschemissionen.



Im Fahrzeugbau profitieren einige Tochtergesellschaften vom Trend zum Leichtbau, der wiederum der Energieeinsparung dient. Dies betrifft beispielsweise die Konstruktion und Fertigung von Umformwerkzeugen für hochfeste Bleche bei der Werkzeugbau Laichingen-Gruppe sowie den Aluminiumspritzguss bei der Modell Technik GmbH. Mit der additiven Fertigung (3D-Druck), wie sie die C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriffel GmbH praktiziert, lassen sich dank hoher konstruktiver Freiheitsgrade signifikante Gewichtseinsparungen bei Bauteilen aus Metall erzielen. Die Setter-Gruppe profitiert als Hersteller von Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie davon, dass in einigen Märkten ein Trend zum Verbot von Kunststoffstäbchen besteht, um das Aufkommen von Kunststoffmüll zu begrenzen.

Um
90 %
reduzierter
Energiever-
brauch und
eine nahezu
völlige Ver-
meidung von
Geräusch-
emissionen
bei aktuellen
Radsatz-
pressen.

Künftig sollen Umweltaspekte, speziell Ressourcen- und Energieeffizienz, bei Investitionsanträgen der Tochtergesellschaften noch stärker und systematischer berücksichtigt werden. Zudem sollen in den jährlichen Strategietagen Umweltaspekte in Bezug auf die Produktion ebenso wie auf die Produkte und Dienstleistungen stärker thematisiert werden. Hier sehen wir relevante Gestaltungsmöglichkeiten und einen wichtigen Hebel bezüglich unserer wesentlichen Umweltthemen, an denen die Leistung der Holding zukünftig gemessen werden kann.

ARBEITNEHMERBELANGE

Beim Thema Arbeitnehmerbelange haben wir im Rahmen der Workshops die Aspekte Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz sowie das Konzept der „Robusten Organisation“ als wesentlich identifiziert. Relevante Risiken sehen wir zum einen in gesundheitlichen Beeinträchtigungen unserer Beschäftigten, zum anderen in der Herausforderung, auch in Zukunft geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und an das jeweilige Unternehmen binden zu können. Das Personalmanagement erfolgt dezentral innerhalb der einzelnen Gesellschaften.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verstehen **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz** als zentrale Managementaufgaben. Sie legen Wert auf sachgerechte, ergonomisch sinnvolle Arbeitsplätze und auf regelmäßige Schulungen. Die GESCO AG als Langfristinvestor setzt auf moderne Technologien und adäquate Sicherheitsausstattungen. Im Verhaltenskodex der GESCO-Gruppe sind diese Leitlinien festgeschrieben. Zudem hat die GESCO AG als Gesellschafterin die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften zuletzt im Februar 2018 in einem Rundschreiben für die Bedeutung des Themas Arbeitssicherheit und die damit einhergehenden Maßnahmen wie Mitarbeiterschulungen sensibilisiert.



Frank hat umfangreiche Automatisierungsvorhaben realisiert, die überdurchschnittlich belastende körperliche Tätigkeiten ersetzen.

Die GESCO AG erhebt seit 2016 monatlich die Krankenstände in den Unternehmen und kommuniziert diese in anonymisierter Form innerhalb der GESCO-Gruppe. Signifikante Abweichungen bzw. Erhöhungen werden in den Monatsgesprächen mit den Tochtergesellschaften hinterfragt.

Die GESCO AG berät und unterstützt die Tochtergesellschaften bei Automatisierungsprojekten.

Beispiel: Bei der Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH wurden in den letzten Jahren mit Unterstützung des technischen und kaufmännischen Beteiligungsmanagements der GESCO AG umfangreiche Automatisierungsvorhaben realisiert, die überdurchschnittlich belastende körperliche Tätigkeiten ersetzen.

Bei einigen Tochtergesellschaften betreffen Arbeitnehmeraspekte auch deren Produkte und ihren Einsatz bei den Kunden. Insofern Produkte der Tochtergesellschaften ihren Abnehmern Vorteile für die Arbeitsplatzsituation der dort Beschäftigten bieten, gewinnen unsere Unternehmen hierdurch Vertriebsargumente und Wettbewerbsvorteile.

Beispielsweise leisten die Trag- und Schwenkarme der Firma Haseke einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Ergonomie bei Anwendungen in der Industrie und der Medizintechnik. Bei den Radsatzpressen der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH wurde die Geräuschemission gegenüber der Vorgängergeneration nahezu komplett eliminiert, was die Arbeitsplatzsituation der entsprechenden Beschäftigten entscheidend verbessert.

Diejenigen Tochtergesellschaften, die im Maschinen- und Anlagenbau tätig sind, tragen mit einer Reihe von Maßnahmen dazu bei, dass die Mitarbeiter der Kunden die Produkte sicher und angemessen anwenden. Schulungen,

Trag- und Schwenkarme der Firma Haseke leisten einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Ergonomie.



Einarbeitungen und Inbetriebnahmen zählen ebenso dazu wie eine umfassende Dokumentation der ausgelieferten Produkte sowie Service und Hilfestellung nach dem Kauf.

Die GESCO AG als Holding wird ihre Transparenz insbesondere bezüglich des Themas Arbeitssicherheit erhöhen. Dafür ist vorgesehen, dass künftig die Tochtergesellschaften im Rahmen ihrer regelmäßigen Berichterstattung Arbeitsunfälle mit Krankheitstagen sowie die meldepflichtigen Arbeitsunfälle an die GESCO AG berichten. Als Leistungsindikator werden zukünftig auf Basis der erhobenen Daten der Tochtergesellschaften konsolidierte Werte im Verhältnis zur Gesamtarbeitszeit aller Beschäftigten erhoben. Zudem wird die Holding ihre Transparenz bezüglich der ausländischen Unternehmen und Standorte erhöhen.

Unter dem Konzept **„Robuste Organisation“** verstehen wir die Zukunftssicherung der Unternehmen unter Mitarbeiteraspekten. Dazu zählen insbesondere Fragen der Organisationsstruktur, die Positionierung als Arbeitgeber sowie Aus- und Weiterbildung. Die GESCO AG legt großes Augenmerk auf die bestmögliche Besetzung der Positionen auf allen Ebenen mit adäquat qualifizierten, loyalen, motivierten und leistungsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dies betrifft zum einen die personelle Ausstattung der Holding selbst. Zum anderen betrifft dies die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften, die von der Holding berufen werden, sowie die erste Führungsebene der Tochtergesellschaften, bei deren Personalauswahl die Holding beteiligt ist.

Die GESCO AG hat im Jahre 2015 damit begonnen, in Zusammenarbeit mit einem externen Partner systematische **Mitarbeiterbefragungen** in den einzelnen Unternehmen zu initiieren. Ziel ist zum einen, ein authentisches Stimmungsbild über Aspekte wie Arbeitszufriedenheit sowie Stressbelastung zu erlangen und dabei gegebenenfalls

Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Zum anderen gewinnen die Unternehmen durch die Umfrage konkrete, glaubwürdige Argumente für ihre Positionierung als Arbeitgeber. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden Befragungen bei drei weiteren Tochtergesellschaften durchgeführt.

Die GESCO AG bietet seit dem Börsengang im Jahre 1998 den inländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe die Teilnahme an einem **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm** an. Dieses Programm bietet den Berechtigten die Möglichkeit, im Rahmen der steuerlichen Freibeträge rabattierte GESCO-Aktien zu erwerben. Damit unterstützt die GESCO AG die Vermögensbildung im Rahmen der privaten Altersvorsorge, fördert die Beteiligung der Beschäftigten am Produktivkapital, macht Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu Mit-Unternehmern und fördert die Aktienkultur. Die Teilnahmequote der berechtigten Beschäftigten am jährlichen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ziehen wir als Indikator heran. Im Geschäftsjahr 2016/2017 lag die Teilnahmequote mit rund 45 % in etwa auf dem Niveau der Vorjahre.

Die Unternehmen legen Wert auf eine **nachhaltige Ausbildung** und bilden im Rahmen ihrer Möglichkeiten sowie des betrieblichen Bedarfs sowohl in kaufmännischen als auch in technischen Berufen aus. Zudem bieten viele Unternehmen in Kooperation mit Hochschulen ein Duales Studium an.

Wir erheben die Ausbildungsquote auf Konzernebene, wobei wir uns im Sinne der Vergleichbarkeit auf die inländischen Beschäftigten konzentrieren. Diese Quote liegt zum Ende des Geschäftsjahres 2017/2018 bei 5,8 % und damit auf dem Niveau des Vorjahres von 5,6 %.



Die
Dörrenberg
Edelstahl
GmbH ver-
leiht mitt-
lerweile im
zehnten Jahr
den
Dörrenberg
Award.

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen positionieren sich die Unternehmen der GESCO-Gruppe in ihrer jeweiligen Branche und Region als **attraktive Arbeitgeber**. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH verleiht mittlerweile im zehnten Jahr den Dörrenberg Award, eine in der Fachwelt etablierte und anerkannte Auszeichnung für wissenschaftliche Nachwuchskräfte rund um die Werkstoffkunde. Weitere Aktivitäten von Unternehmen umfassen beispielsweise die Teilnahme an schulischen Aktionen wie Girls' Days sowie anderweitige Kooperationen mit Schulen, Unternehmensführungen für Besucher im Rahmen von Aktionen wie der „Nacht der Industriekultur“ oder Firmenfeste für Beschäftigte und ihre Familien.

SOZIALBELANGE/ ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

In den Themenfeldern Sozialbelange und Menschenrechte haben wir die Themen „Gesellschaftliche Verantwortung in der Wertschöpfungskette“ und „Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten und bei Kunden“ als wesentliche Aspekte identifiziert. Daher berichten wir hier zusammenfassend zu beiden Aspekten. Zudem sehen wir das Thema „Unternehmensnachfolgen ermöglichen“ als wesentlichen Beitrag der GESCO AG zum Themenkomplex Sozialbelange und berichten darüber als Sonderthema.

Risiken aus der gesellschaftlichen Verantwortung in der Wertschöpfungskette betreffen sowohl die Beziehungen zu Lieferanten als auch zu Kunden. Mögliche negative Auswirkungen aus unserer Geschäftstätigkeit, die uns zugeschrieben werden können, bestehen bei der Rohstoffgewinnung und bei Lieferanten hinsichtlich lokaler Bedingungen, Arbeitsverhältnissen und Umweltbedingungen vor Ort. Das gleiche gilt für mögliche Auswirkungen der Produkte und ihrer

Anwendung bei Kunden auf die Sicherheit von Menschen, Gesundheit und Umwelt. Gravierende Beeinträchtigungen von Sozialbelangen sowie Menschenrechtsverletzungen bergen das Risiko von Reputationsschäden und finanziellen Verlusten.

Die Unternehmen der GESCO AG sind überwiegend in Deutschland ansässig, agieren also in einem hochregulierten Umfeld. Als kleine mittelständische Unternehmen beziehen sie Rohstoffe, Vormaterial und Komponenten überwiegend von etablierten, vorrangig deutschen Anbietern. Absatzseitig erfolgen über 80 % der Umsätze in Deutschland und im europäischen Ausland, also ebenfalls in einem stark regulierten Umfeld. Durch die Nutzung gängiger Lieferketten mit zumeist etablierten, oftmals großen Partner auf Anbieter- wie auf Kundenseite sehen wir die Verantwortung in der Wertschöpfungskette hinreichend gegeben, wobei wir unterstellen, dass Lieferanten und Kunden sich regelkonform verhalten. Angesichts des ausgeprägt mittelständischen Charakters unserer Tochtergesellschaften beurteilen wir zudem die Einflussmöglichkeiten auf weitere Stufen in der Wertschöpfungskette als begrenzt.

Der Verhaltenskodex der GESCO-Gruppe regelt grundsätzliche Fragen im Verhältnis zu Kunden und Lieferanten (siehe Aspekt „Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten“). Darüber hinaus wird angesichts des aus unserer Sicht begrenzten Einflusses der Unternehmen der GESCO-Gruppe auf die Themen Sozialbelange und Menschenrechte bislang kein weitergehendes dezidiertes diesbezügliches Konzept verfolgt. Angesichts der wachsenden Bedeutung der Themen und der zunehmenden Internationalisierung der Gruppe werden wir diese Aspekte jedoch künftig intensiver bearbeiten. Um die Transparenz innerhalb der Gruppe zu erhöhen, werden wir die Tochtergesellschaften stärker für das Thema Verantwortung in der Wertschöpfungskette sensibilisieren, unter besonderer Berücksichtigung kritischer Rohstoffe und Regionen.

Die Unternehmen der GESCO AG beziehen als kleine mittelständische Unternehmen Rohstoffe, Vormaterial und Komponenten überwiegend von etablierten, vorrangig deutschen Anbietern.

Besonderes Augenmerk werden wir dabei auf die ausländischen Unternehmen und Standorte richten. Dabei werden wir etablierte Standards ebenso wie Vorgaben und Hinweise relevanter Industrieverbände berücksichtigen und auch den NAP (Nationaler Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrecht der Vereinten Nationen) hinzuziehen. Auf Grundlage der Ergebnisse können dann weitere Maßnahmen geplant werden.

Zu prüfen ist weiterhin, ob in denjenigen Bereichen, in denen die Tochtergesellschaften aufgrund ihrer Marktstellung oder aufgrund des besonderen Charakters der Beziehung zu ihren Geschäftspartnern besonderen Einfluss ausüben können, eine Weiterentwicklung in Anlehnung an GRI-Standard GRI 414 „Supplier Social Assessment“ erfolgen kann.

Sonderthema: **Unternehmensnachfolgen ermöglichen**

Als Sonderthema mit Relevanz für Sozialbelange haben wir das Thema Unternehmensnachfolgen identifiziert. Gründungsidee und Geschäftsmodell von GESCO ist es, Unternehmensnachfolgen zu ermöglichen und Unternehmen im Rahmen unseres langfristigen Beteiligungsansatzes zukunftsbezogen weiterzuentwickeln. Damit einher geht die Schaffung von Wohlstand und Einkommen für Mitarbeitende, Aktionäre, Geschäftspartner und die öffentliche Hand.

Akquisitionsstrategie

Die GESCO AG strebt an, pro Jahr bis zu drei Unternehmen zu erwerben. Sie analysiert dabei ein Angebot potenzieller Übernahmekandidaten, die sowohl über das langjährig etablierte Netzwerk an GESCO herangetragen als auch im Wege der individuellen Direktansprache identifiziert und kontaktiert werden.

Im Rahmen einer Due Diligence wird das zu erwerbende Unternehmen in Bezug auf Risiken, Chancen und Zukunftsfähigkeit umfassend analysiert und bewertet. Die Prüfung umfasst finanzielle, rechtliche und steuerliche Kriterien ebenso wie technologie- und marktbezogene Aspekte. Darüber hinaus finden CSR-Themen Berücksichtigung. Unter Umweltgesichtspunkten zählen dazu insbesondere die Bewertung von Altlasten sowie die Prüfung erteilter Genehmigungen. Mit Blick auf Sozial- bzw. Arbeitnehmerbelange fließen unter anderem die Personal- und insbesondere die Altersstruktur, das Thema Arbeitssicherheit und die Unternehmenskultur in eine Investitionsentscheidung ein. Bei der Due Diligence werden neben Mitarbeitenden der Holding auch externe Experten eingebunden.

Unternehmerpersönlichkeiten suchen und weiterentwickeln

Wenn im Zuge einer Nachfolgelösung der Inhaber-Geschäftsführer in den Ruhestand tritt, setzt die GESCO AG ein neues Management ein, das sich an dem von ihm geführten Unternehmen kapitalmäßig mit, je nach Unternehmensgröße, 5 % bis 20 % beteiligen kann. Damit ist eine wesentliche Voraussetzung für den Gleichklang der Interessen geschaffen: das Management denkt und handelt ebenso langfristig wie die GESCO AG als Mehrheitsgesellschafter.

Regionale Verantwortung

Über die Bereitstellung umfangreicher öffentlich verfügbarer Informationen hinaus sucht die GESCO AG insbesondere im Umfeld von Unternehmensübernahmen den Kontakt zur regionalen Politik sowie zu den finanzierenden Banken des übernommenen Unternehmens, um sich als neue Eigentümerin vorzustellen. Nach der Übernahme sollen Standort, Belegschaft und Unternehmensidentität der erworbenen Gesellschaften bewahrt werden, das bestehende Netzwerk bzw. die Stakeholder des übernommenen Unternehmens wie Kunden, Lieferanten, Kommunen, Nachbarn oder Banken

**Nach einer
Übernahme
werden
Standort,
Belegschaft
und Unter-
nehmens-
identität
bewahrt.**

behalten somit einen bewährten Partner. Der spätere Verkauf ist nicht beabsichtigt, kann aber in Ausnahmefällen aus strategischen Gründen sinnvoll sein, wenn GESCO sich nicht mehr als den besten Eigentümer des betreffenden Unternehmens sieht. Beim Verkauf bemüht sich GESCO um eine unternehmerische, sozialverträgliche Lösung. Sofern es zur Schließung von Geschäftsbereichen kommt, prüft die GESCO AG, ob den betroffenen Mitarbeitern innerhalb der GESCO-Gruppe Arbeitsplätze angeboten werden können.

Die aufgeführten Prozesse sind etabliert und werden permanent weiterentwickelt; es sind keine grundlegenden Veränderungen geplant. Im Berichtszeitraum wurde die im Vorjahr erworbene Pickhardt & Gerlach-Gruppe in das Berichtswesen und die Abläufe der GESCO-Gruppe integriert. Zum Bilanzstichtag gehören von den 17 direkten Tochtergesellschaften der GESCO AG fünf seit mehr als zwanzig Jahren sowie sieben seit zehn bis 19 Jahren zur GESCO-Gruppe.

Unsere Leistung ermitteln wir in Anlehnung an GRI Standard 201 (Economic Performance), Indikator GRI 201-1 „Direct economic value generated and distributed“. Die Angaben sind auf den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017/2018 bezogen. In diesem Zeitraum hat die GESCO-Gruppe einen Umsatz von 547,2 Mio. € erwirtschaftet. Löhne und Gehälter, Sozialabgaben und Aufwänden zur Altersvorsorge beliefen sich auf 148,1 Mio. €. An die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft wurden 3,8 Mio. € an Dividenden ausgeschüttet, während 2,3 Mio. € an Zinsen gezahlt wurden. An die öffentliche Hand wurden im Berichtsjahr Ertragsteuern in Höhe von 11,4 Mio. € gezahlt.

Die Wertentwicklung stellen wir darüber hinaus als Kombination aus Aktienkursentwicklung und Dividendenzahlung dar. Der Kurs der GESCO-Aktie stieg im Berichtsjahr um 14,2 %, die Gesamtrendite einschließlich der im Berichtsjahr gezahlten Dividende beläuft sich auf 15,6 %. An diesem Wertzuwachs konnten auch die Beschäftigten der GESCO-Gruppe partizipieren, sofern sie an dem im Abschnitt „Arbeitnehmerbelange“ erläuterten Mitarbeiterbeteiligungsprogramm teilgenommen und die Aktien im Berichtszeitraum gehalten haben.

BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND WETTBEWERBSWIDRIGEM VERHALTEN

Schäden aus Korruption, Kartellverstößen, kriminellen Handlungen und anderen Vergehen können für Unternehmen existenzbedrohende Größenordnungen annehmen und zu nachhaltigen Reputationsschäden führen. Unser Ziel und wesentliches Thema ist es daher, **regelkonformes Verhalten** auf allen Ebenen sicherzustellen und der Gefahr der Korruptionsunterstützung oder dem Profitieren von Korruption in der Lieferkette entgegenzuwirken.

In der GESCO-Gruppe ist ein Compliance-Managementsystem eingerichtet, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex, begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftigte und Außenstehende umfasst. Bei weiteren Schulungsveranstaltungen im März und April 2018 wurden den Geschäftsführern sowie leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften und der GESCO AG die Vorgaben des Verhaltenskodex sowie Hintergrundwissen zu den Themen Kartellrecht und Korruption vermittelt. Aufgabe der Geschäftsführer



Der Kurs der GESCO-Aktie stieg im Berichtsjahr um 14,2 %, die Gesamtrendite einschließlich der im Berichtsjahr gezahlten Dividende beläuft sich auf 15,6 %.

ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern. Hierzu ergreifen sie weiterführende Maßnahmen wie hausinterne Schulungen, initiieren fallweise die Prüfung von Bestandsgeschäft und hinterfragen gegebenenfalls bestehende Geschäftsabläufe. Im Rahmen von Vertriebspartnertreffen werden zudem auch diese externen Partner für die Themen Korruption und Kartell weiter sensibilisiert.

Das Monitoring und die Einhaltung von rechtlichen Vorgaben ebenso wie von Embargobestimmungen gegen Länder, Organisationen oder Personen obliegen den Tochtergesellschaften für ihr jeweiliges operatives Geschäft, wobei die Holding fallweise Anregungen gibt oder auf gravierende Änderungen hinweist.

Unsere Leistungen messen wir gemäß GRI-Standard GRI 419 mit dem Indikator 419-1 an der Anzahl der Vorfälle und Verstöße gegen Gesetze und Vorgaben im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Im Berichtsjahr 2017/2018 war mit dem Kartellverfahren gegen die Dörrenberg Edelstahl GmbH ein solches Verfahren anhängig. Wir berichten hierüber ausführlich im Lagebericht des Konzernabschlusses der GESCO AG für das Geschäftsjahr 2017/2018; hier ist ein unmittelbarer konkreter Bezug zu Beträgen im Abschluss gegeben.

Die GESCO AG hat im Zuge des Workshops und der Bewertung der Relevanz Handlungsfelder identifiziert, innerhalb derer sie weitere Transparenz herstellen und gegebenenfalls den Tochtergesellschaften zusätzliche Unterstützung zur Verfügung stellen wird. Zu diesen Themen zählen beispielsweise Vergütungsmodelle von Absatzmittlern. Zudem wird die Holding ermitteln, ob eine Ausweitung von Prüfungen bei Konzerngesellschaften im Ausland zweckmäßig erscheint.

GR



**KONZERNLAGEBERICHT
2017/2018**

1/ Grundlagen des Konzerns

GESCHÄFTSMODELL

Die 1989 gegründete GESCO AG erwirbt als Langfrist-Investor wirtschaftlich gesunde mittelständische Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Deutschland, um sie langfristig zu halten und weiterzuentwickeln. Zumeist erfolgen die Akquisitionen im Zuge von Nachfolgeregelungen, wobei die GESCO AG grundsätzlich Mehrheiten übernimmt, in aller Regel 100 %. Um die Langfristigkeit und den unternehmerischen Charakter des Geschäftsmodells zu unterstützen, bieten wir dem neuen Management die Möglichkeit, Anteile an dem von ihm geleiteten Unternehmen zu erwerben. Die Beteiligungsquote bewegt sich, je nach Unternehmensgröße, zwischen 5 % und 20 %. Die Tochtergesellschaften agieren operativ unabhängig. Sie sind eingebunden in das Reporting- und Controlling-System und das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe.

Zum Bilanzstichtag besteht die GESCO-Gruppe aus der GESCO AG, ihren 17 wesentlichen direkten operativ tätigen Tochtergesellschaften sowie deren Tochtergesellschaften im In- und Ausland.

Seit dem 24. März 1998 ist die GESCO AG börsennotiert, die GESCO-Aktie ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Dezember 2016 erwarb die GESCO AG im Rahmen einer Nachfolgeregelung 100 % der Anteile an der **Pickhardt & Gerlach-Gruppe** (PGW), Finnentrop, einem führenden Veredler von kaltgewalztem Bandstahl. Nach Erteilung der kartellrechtlichen Zustimmung wurde die Transaktion im Januar 2017 abgeschlossen. In der Konzernbilanz zum 31.03.2017 war die Gruppe bereits enthalten, in die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung ist sie erstmals im Geschäftsjahr 2017/2018 eingegangen.

Mit Wirkung vom 8. Dezember 2017 hat die GESCO AG ihre Mehrheitsbeteiligung an der **Protomaster GmbH**, Wilkau-Haßlau, an den Geschäftsführer der Gesellschaft und einen Co-Investor veräußert. Protomaster wurde auf den 30. November 2017 entkonsolidiert.

STEUERUNGSSYSTEM

Planung und Steuerung der GESCO-Gruppe erfolgen auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften und der GESCO AG. Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften steckt eine vom Management der jeweiligen Gesellschaft erstellte und gemeinsam mit dem Vorstand der GESCO AG verabschiedete Jahresplanung ab. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO AG unterjährig auf monatlicher Basis Daten der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO AG erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO AG selbst ergänzt und konsolidiert. Die Zahlen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen kaufmännischen Beteiligungsmanager der GESCO AG und den jeweiligen Verantwortlichen der Gesellschaften in

monatlichen Gesprächen vor Ort in den Unternehmen zeitnah analysiert, interpretiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet.

Auf Basis der Planungen der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt die GESCO AG eine Konzernplanung. Im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz gibt der Vorstand der GESCO AG einen Ausblick für den Konzernumsatz und Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter für das neue Geschäftsjahr; im Zuge der Quartalsberichterstattung wird dieser Ausblick weiter konkretisiert. Wesentliche Steuerungsgrößen sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT und Eigenkapitalquote sowie auf Konzernebene zusätzlich der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich zumeist um kleinere mittelständische Unternehmen, deren Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen sind. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen meist in Projektarbeit im Rahmen von Kundenaufträgen. Hierbei kooperieren die Unternehmen je nach Aufgabenstellung mit Hochschulen und Instituten und nehmen an öffentlich geförderten Forschungsprojekten teil. Im Geschäftsjahr 2017/2018 befassten sich mehrere Unternehmen in Entwicklungsprojekten mit der additiven Fertigung (3D-Druck).



2/ Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die **deutsche Wirtschaft** erlebte 2017 einen kräftigen Aufschwung. Insgesamt wuchs das Bruttoinlandsprodukt um 2,2 % und damit stärker als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre (+1,3 %). Getragen wurde der Aufschwung von einem robusten privaten Konsum (+2,0 %), den Staatsausgaben (+1,4 %) sowie den Bauinvestitionen (+2,6 %). Zudem investierten die Unternehmen wieder mehr in Ausrüstungen, so dass diese einen überdurchschnittlichen Zuwachs erreichten (+3,5 %).

Der **Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA)** berichtet für 2017 dank der weltweit gestiegenen Nachfrage nach Investitionsgütern nach Jahren der Stagnation von deutlichem Wachstum. So stieg die reale Produktion in der Branche nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 3,1 % – dies bestätigt die Prognose des VDMA. Sie hatte bei rund 3 % Plus gelegen. Der nicht preisbereinigte Umsatz erreichte im vergangenen Jahr ein Volumen von 224 Mrd. €. Der nicht preisbereinigte Produktionswert kam – geschätzt – auf 212 Mrd. €.

Das Wachstum der Produktion resultierte fast ausschließlich aus den gestiegenen Exporten. Sie erreichten einen Wert von 167 Mrd. € (Schätzung). Damit konnte das Vorjahresniveau um mehr als 7 % übertroffen werden. Der stärkste Wachstumsschub geht auf die Lieferungen nach China und in die USA zurück. Die EU-Partnerländer

waren ebenfalls mit wenn auch geringeren Plusraten dabei. Insgesamt gesehen fand das Wachstum auf den Exportmärkten auf breiter regionaler Basis statt, nachdem die Ausfuhr in viele Entwicklungs- und Schwellenländer wie Russland oder Brasilien im vergangenen Jahr wieder auf Wachstumskurs einschwenkten.

Der Auftragseingang übertraf 2017 sein Vorjahresniveau um real 8 %. Die Inlandsnachfrage stieg um 5 %, die Orders aus dem Ausland konnten sogar 10 % zulegen. Hier gab es nur noch eine ganz leichte Spreizung: Während die Bestellungen aus den Euro-Partnerländern ihr Vorjahresniveau um 11 % steigern konnten, wuchsen die Aufträge aus den Nicht-Euro-Ländern um 9 %.

Auf dem **Markt für Unternehmenstransaktionen im Mittelstand** traf weiterhin eine sehr starke Nachfrage auf ein begrenztes Angebot. Verschiedene Gruppen von strategischen Käufern ebenso wie von Finanzinvestoren streben Direktinvestments im industriellen Mittelstand an. In diesem Umfeld haben wir unsere Bewertungen moderat angepasst, agieren aber weiterhin diszipliniert und vermeiden rein kaufpreismaximierende Transaktionsprozesse wie Bieterverfahren. Zudem haben wir die Direktansprache von Unternehmern intensiviert. Aus unserer Sicht zeigt der Markt mittlerweile eindeutige Anzeichen einer Überhitzung, sowohl bei den Bewertungen von Unternehmen als auch im Hinblick auf Umfang und Intensität der durchgeführten Due Diligences.

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr der GESCO AG und des GESCO-Konzerns verläuft vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres, während die Geschäftsjahre der Tochtergesellschaften mit dem Kalenderjahr identisch sind. Vor dem Hintergrund einer dynamischen Konjunktur und einer

Die GESCO-Gruppe konnte eine lebhaftere Nachfrage mit steigenden Umsätzen und überproportionalem operativem Gewinnwachstum generieren.

deutlichen Belebung der Geschäftstätigkeit in der Investitionsgüterindustrie konnte die GESCO-Gruppe eine lebhaftere Nachfrage mit steigenden Umsätzen und überproportionalem operativem Gewinnwachstum generieren. Im Rahmen der Portfoliostrategie 2022 wurden im Vorjahr für einige Tochtergesellschaften unternehmensspezifische Optimierungsprojekte sowohl im vertrieblichen Bereich als auch zur Verbesserung der Kosteneffizienz definiert, die schwerpunktmäßig im Geschäftsjahr 2017/2018 umgesetzt wurden.

Hierbei handelt es sich um ein breites Spektrum unterschiedlicher Maßnahmen, die in den betreffenden Tochtergesellschaften bereits im Vorjahr verabschiedet worden waren, um die aus der Benchmarkanalyse im Rahmen der Portfoliostrategie 2022 abgeleiteten Ziele in den Folgejahren zu erreichen. Die Maßnahmen betreffen jeweils unternehmensspezifische unterschiedliche Teile der Wertschöpfungskette und reichen von Pricing-Initiativen über Neukunden-Vertriebsinitiativen, Produktentwicklung über Automatisierung in der Produktion bis hin zu Einkaufsprojekten, etwa durch die Ausschreibung von Baugruppen. Ebenso wurden im Rahmen der Umsetzung der Portfoliostrategie 2022 kritische Unternehmensbereiche mit Verlusten in Vorjahren besonders auf den Prüfstand gestellt. Alles in allem ermöglichten diese Maßnahmen, trotz Umsatzsteigerung den Personaleinsatz leicht zu reduzieren und dadurch die Personaleinsatzeffizienz zu verbessern.

Deutlich belastet wurde das Konzernergebnis durch eine Rückstellung im Zusammenhang mit einem Kartellverfahren gegen die Dörrenberg Edelstahl GmbH, über das wir im Laufe des Geschäftsjahres mehrfach berichtet hatten. Im Rahmen von Ermittlungen gegen Hersteller von Stahlprodukten wegen des Verdachts wettbewerbswidriger Absprachen und Verhaltensweisen in den Jahren 2003 bis 2015 ermittelte das Bundeskartellamt auch gegen die Dörrenberg Edelstahl GmbH, eine 90%ige Tochtergesellschaft der GESCO AG.

Das Bundeskartellamt hatte die Dörrenberg Edelstahl GmbH im Dezember 2017 über die Möglichkeit informiert, gegen Zahlung eines hohen einstelligen Millionenbetrags das Verfahren einvernehmlich zu beenden (sog. Settlement). Mittlerweile liegt der Dörrenberg Edelstahl GmbH ein Angebot des Bundeskartellamts zur einvernehmlichen Beendigung des Kartellverfahrens gegen Zahlung einer Geldbuße in Höhe von 8,5 Mio. € vor. Über diesen Betrag wurde im Segment Ressourcen-Technologie, dem die Dörrenberg Edelstahl GmbH zugeordnet ist, im vierten Quartal eine Rückstellung gebildet. In der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung ist der Betrag im Sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten; in der Position Ergebnisanteile Dritter an Kapitalgesellschaften ist der auf die mitbeteiligten Geschäftsführer entfallende Ergebnisanteil von 10 % dieses Betrages berücksichtigt. Insgesamt beläuft sich die Gesamtbelastung für den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter des GESCO-Konzerns aus dem Bußgeld auf rund 7,5 Mio. €. Beschlussfassungen der zuständigen Gremien über die Annahme des Settlement-Angebots stehen noch aus.

Was die Beschaffung angeht, so sehen die Unternehmen der GESCO-Gruppe diese als strategische Aufgabe und verfolgen dabei je nach Aufgabenstellung und Bedarf auch internationale Beschaffungsstrategien. Die Tochtergesellschaften pflegen mit ihren Lieferanten zumeist langjährige, konstruktive Beziehungen. Sie sind bestrebt, Abhängigkeiten zu vermeiden und durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen. Die Preise für Rohstoffe und Stahl waren im Berichtszeitraum steigend. Gravierende Lieferengpässe traten im Berichtsjahr nicht auf, allerdings ist nicht zu verkennen, dass angesichts der allgemeinen Konjunkturbelebung die Lieferzeiten bei Komponenten und Vormaterial teilweise deutlich länger werden.

Auftrags-
eingang
in der
GESCO-
Gruppe:
+10,8 %
gegenüber
Vorjahr.

LAGE DES KONZERNS

ERTRAGSLAGE

Vor dem Hintergrund der lebhaften Konjunktur und der eingeleiteten Optimierungsprojekte entwickelten sich die wesentlichen Kennzahlen deutlich positiv.

So stieg der Auftragseingang in der GESCO-Gruppe im Geschäftsjahr 2017/2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,8 % auf 552,4 Mio. € (Vorjahr 498,7 Mio. €). Der Konzernumsatz erreichte 547,2 Mio. € gegenüber 482,5 Mio. € im Vorjahr, was einem Zuwachs von 13,4 % entspricht. Auf organischer Basis, also ohne die neu hinzugekommene Pickhardt & Gerlach-Gruppe, wären der Auftragseingang um 3,9 % und der Umsatz um 6,6 % gestiegen. Der Umstand, dass die Protomaster GmbH im Vorjahr mit zwölf Monaten, im Berichtszeitraum hingegen nur mit elf Monaten enthalten ist, führt zu keinen wesentlichen Effekten im Hinblick auf die organische Entwicklung.

Der Auftragsbestand erhöhte sich zum Bilanzstichtag leicht um 1,7 % von 188,5 Mio. € auf 191,6 Mio. €; in diesem Wert ist der Auftragsbestand der Protomaster GmbH aufgrund der Entkonsolidierung nicht mehr enthalten.

Die Materialaufwandsquote stieg im Berichtszeitraum an, während die Personalaufwandsquote vor dem Hintergrund der höheren Auslastung rückläufig war. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Einmalertrag in Höhe von rund 1,7 Mio. € enthalten, der aus einem mehrjährigen Steuerverfahren resultiert, über das wir zum Jahreswechsel 2017/2018 eine Einigung mit den Finanzbehörden erzielen konnten. Im sonstigen betrieblichen Aufwand ist das erwähnte Settlement in Höhe von 8,5 Mio. € enthalten. Zudem ist im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung einer Tochtergesellschaft ein Einmalaufwand in Höhe von rund 2,0 Mio. € für die Schließung eines Geschäftsbereichs erfasst.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich insgesamt um 15,4 % auf 57,4 Mio. € (49,7 Mio. €).

In den Abschreibungen des Vorjahres von 27,6 Mio. € waren außerplanmäßige Abschreibungen vor dem Hintergrund des geplanten Verkaufs der Protomaster GmbH in Höhe von insgesamt rund 6,6 Mio. € enthalten. Im Berichtsjahr normalisierten sich die Abschreibungen auf 23,6 Mio. €. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) stieg dementsprechend deutlich überproportional um 52,6 % von 22,1 Mio. € auf 33,8 Mio. €.

Innerhalb des Finanzergebnisses verbesserte sich das Zinsergebnis von -2,7 Mio. € auf -2,2 Mio. €; hierin ist auch ein Zinsertrag aufgrund von Steuervorauszahlungen in Höhe von 0,3 Mio. € enthalten. Das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen verbesserte sich von -0,5 Mio. € auf 0,3 Mio. €; im Vorjahreswert war eine außerplanmäßige Abschreibung enthalten. Insgesamt verbesserte sich das Finanzergebnis deutlich von -3,0 Mio. € auf -1,9 Mio. €. Die Steuerquote war gegenüber dem untypisch hohen Vorjahreswert von 49,3 % rückläufig, lag aber aufgrund des steuerlich nicht abzugsfähigen Bußgelds mit 43,0 % immer noch auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau.

Bei leicht erhöhten Anteilen Dritter an Kapitalgesellschaften erreichte der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter mit 16,1 Mio. € gut das Doppelte des Vorjahreswertes von 7,9 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie nach IFRS erhöhte sich mit 88,6 % von 0,79 € auf 1,49 € leicht unterproportional, da im Vorjahr die gewichtete durchschnittliche Aktienzahl aufgrund der im März 2017 durchgeführten Kapitalerhöhung niedriger war.



Segment-
umsatz

77,6
Mio. €
+4,1 %



Segment-
umsatz

275,1
Mio. €
+23,8 %

Im Rahmen der Bilanzpressekonferenz am 29. Juni 2017 hatten wir für das Geschäftsjahr 2017/2018 einen Konzernumsatz zwischen 510 Mio. € und 530 Mio. € sowie einen Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter zwischen 17 Mio. € und 18 Mio. € prognostiziert. Zuletzt hatten wir am 4. Mai 2018 unter Berücksichtigung eines besser als erwartet verlaufenen operativen Geschäfts, verschiedener positiver wie negativer Einmaleffekte sowie des Einmalaufwands im Zusammenhang mit dem Kartellverfahren gegen die Dörrenberg Edelstahl GmbH einen Ausblick für den Konzernumsatz von rund 545 Mio. € und für den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter von rund 16 Mio. € veröffentlicht. Die finalen Zahlen entsprechen diesem Ausblick.

Umsatz und Ergebnis nach Segmenten

Im Segment **Produktions-Prozess-Technologie** lag der Auftragseingang mit 72,1 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 77,1 Mio. €. Ursache hierfür sind die im Maschinenbau tätigen Unternehmen, die insbesondere im vierten Quartal einen vergleichsweise schwachen Auftragseingang generierten, während der Anlagenbau vom Trend zur Automatisierung profitierte und den Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr deutlich steigerte. Der Segmentumsatz lag mit 77,6 Mio. € über dem Wert des Vorjahres von 74,6 Mio. €. Das EBIT entsprach mit 5,4 Mio. € dem Vorjahreswert.

Das größte Segment **Ressourcen-Technologie** verzeichnete im Geschäftsjahr 2017/2018 sowohl kräftiges internes Wachstum als auch externes Wachstum durch die erstmals einbezogene Pickhardt & Gerlach-Gruppe. Der Auftragseingang erhöhte sich insgesamt um 21,8 % auf

271,0 Mio. € (Vorjahr 222,6 Mio. €). Der Umsatz legte mit 23,8 % noch stärker zu und erreichte 275,1 Mio. € (222,2 Mio. €). Auf organischer Basis, also ohne die Pickhardt & Gerlach-Gruppe, hätten der Auftragseingang um 6,4 % und der Umsatz um 9,0 % zugelegt. Das EBIT stieg mit 31,8 % überproportional und erreichte 27,6 Mio. € (20,9 Mio. €). Bei diesem kräftigen Anstieg ist zu berücksichtigen, dass insbesondere das erste Halbjahr von einem temporär vorteilhaften Auftragsmix in Verbindung mit einer dynamischen Marktentwicklung geprägt war.

Das zweitgrößte Segment **Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie** profitierte von der positiven Entwicklung endverbrauchernaher Märkte und setzte seinen stabilen Wachstumskurs fort. Zum profitablen Wachstum trug auch bei, dass mehrere Tochtergesellschaften ihre Produktionskapazitäten ausweiteten und zudem im Vorjahr sowie im Berichtsjahr implementierte Optimierungsprojekte insbesondere im vertrieblichen Bereich Wirkung zeigten. Dabei legte der Auftragseingang um 11,1 % auf 129,9 Mio. € (116,9 Mio. €) zu und der Umsatz stieg um 8,6 % auf 123,7 Mio. € (113,8 Mio. €). Mit 14,6 % wuchs das EBIT überproportional und erreichte 11,7 Mio. € (10,2 Mio. €).

Das Segment **Mobilitäts-Technologie** konnte nicht an die stabile bis positive Entwicklung der anderen Segmente anknüpfen. Die Produktion von Teilen für die Serienproduktion entwickelte sich weiterhin positiv, während der Werkzeugbau ein rückläufiges Geschäft verzeichnete. Im Zuge einer strategischen Neupositionierung hat ein Unternehmen dieses Segments einen Geschäftsbereich geschlossen, der auf Werkzeuge für Getriebekomponenten spezialisiert war, die im Antriebsstrang des Verbrennungsmotors eingesetzt werden. Diese Maßnahme ist mit einem Einmalaufwand von rund 2,0 Mio. € verbunden.



Segment-
umsatz
123,7
Mio. €
+8,6 %



Segment-
umsatz
71,4
Mio. €
-3,4 %

Dem Segment Mobilitäts-Technologie war auch die Protomaster GmbH zugeordnet, die Anfang Dezember 2017 verkauft und auf den 30. November 2017 entkonsolidiert wurde. Protomaster ist in die Segmentberichterstattung mit seinem vollen Umsatz von elf Monaten in Höhe von 10,6 Mio. € und einem negativen EBIT von rund -0,1 Mio. € eingegangen. Dem steht ein positiver Ergebnisbeitrag aus der Entkonsolidierung in annähernd gleicher Höhe gegenüber, der in der Segmentüberleitung enthalten ist. Insgesamt reduzierte sich der Auftragseingang in diesem Segment auf 79,4 Mio. € (82,1 Mio. €) und der Umsatz auf 71,4 Mio. € (73,9 Mio. €). Das EBIT war durch den negativen Einmaleffekt belastet und erreichte 0,5 Mio. € nach 2,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Im Segment **Überleitung** werden neben der GESCO AG diejenigen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind. Zudem sind hier Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden Konzernwerte ausgewiesen. Während hier im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 6,6 Mio. € das EBIT belasteten, haben sich im Berichtsjahr die Abschreibungen normalisiert.

Umsatz nach Regionen

Dem Trend der letzten Jahre folgend, hat sich der Auslandsanteil am Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2017/2018 von 37 % auf 39 % weiter erhöht. Der Inlandsanteil sank entsprechend von 63 % auf 61 %. Mit 21 % ist Europa (ohne Deutschland) weiterhin die zentrale Abnehmerregion für die GESCO-Gruppe, wobei weiterhin Italien, Frankreich, Tschechien und Österreich die bedeutendsten Einzelmärkte darstellen. Rund 10 % der Gruppenumsätze werden in Asien erzielt,

wobei 4,2 % auf China entfallen. Nach den USA, wo 5,1 % des Umsatzes erwirtschaftet werden, ist China damit der zweitgrößte Zielmarkt außerhalb Deutschlands. Dabei sind die Auslandsanteile der einzelnen Gesellschaften in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell sehr unterschiedlich; einige Portfoliogesellschaften weisen Exportquoten von über 80 % auf.

Bei dieser regionalen Umsatzverteilung ist zu berücksichtigen, dass viele inländische Kunden unserer Unternehmen ihrerseits exportorientiert sind. Der GESCO-Konzern dürfte daher über einen nennenswerten indirekten Export verfügen, der sich aber naturgemäß nicht exakt beziffern lässt.

FINANZLAGE

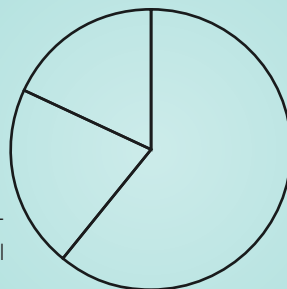
KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanz der GESCO-Gruppe weist gesunde Bilanzrelationen mit einem starken Eigenkapital und liquiden Mittel in angemessenem Umfang auf. Der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis der Nettobankschulden zum EBITDA, ist mit einem Faktor von 1,4 niedrig und erlaubt es, bei Bedarf zusätzliches Fremdkapital für weiteres Wachstum aufzunehmen. Der Goodwill liegt mit lediglich 8,5 % des Eigenkapitals weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Insgesamt verfügt die GESCO-Gruppe über die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für internes und externes Wachstum.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital im Verlauf des Geschäftsjahres um 4,8 % von 214,1 Mio. € auf 224,3 Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg von 48,7 % auf 49,2 %. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten in Summe um 3,0 % abgebaut werden und lagen bei 118,8 Mio. € (122,4 Mio. €).

Umsatz nach Regionen

2017/2018
vs.
2016/2017



Inland
61 %
63 %

Europa
21 %
19 %

Sonstiges
Ausland
18 %
18 %

Im Vorjahreszeitraum waren die Schulden der Protomaster GmbH aufgrund des vorgesehenen Verkaufs der Gesellschaft als „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ausgewiesen.

INVESTITIONEN

Die GESCO AG als Langfrist-Investor unterstützt regelmäßige Investitionen der Tochtergesellschaften in ihre technische Ausstattung, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Investitionen in das Sachanlagenvermögen zählen ebenso dazu wie zeitgemäße Informationstechnologie und dabei insbesondere in Systeme zur effizienten Produktionsplanung und -steuerung.

Insgesamt haben die Unternehmen der GESCO-Gruppe im Geschäftsjahr 2017/2018 25,3 Mio. € (20,2 Mio. €) in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen investiert. Dieses Gesamtvolumen verteilte sich auf eine Vielzahl kleinerer und mittlerer Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen. Unternehmen des Segments Produktionsprozess-Technologie investierten in ihren Maschinenpark. Größere Einzelinvestitionen betrafen zudem eine Immobilie im Segment Ressourcen-Technologie zur Kapazitätserweiterung und Optimierung der Produktionsabläufe. Auch Tochtergesellschaften des Segments Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie haben in Erweiterungen ihrer Produktionskapazitäten investiert.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo von 5.567 T€. Dies betrifft im Wesentlichen im Bau befindliche Produktionsgebäude sowie bestellte, aber noch nicht ausgelieferte Maschinen und technische Anlagen bei mehreren Gesellschaften. Die Investitionen werden im Geschäftsjahr 2018/2019 abgeschlossen, ihre Finanzierung erfolgt teils durch Eigen-, teils durch Fremdmittel.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielles Anlagevermögen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 23,6 Mio. €. Im Vorjahreswert von 27,6 Mio. € waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 6,6 Mio. € enthalten.

LIQUIDITÄT

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag 31.03.2018 auf 38,3 Mio. € (35,1 Mio. €). Im Berichtszeitraum wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2016/2017 in Höhe von 3,8 Mio. € an die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft ausgeschüttet.

Zum Geschäftsjahresende bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 55,3 Mio. €. Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Bei einem deutlich gestiegenen Ergebnis und rückläufigen Abschreibungen erhöhte sich der Cashflow des Jahres von 37,6 Mio. € auf 41,2 Mio. €. Angesichts der kräftigen Ausweitung des operativen Geschäfts mit entsprechendem Aufbau insbesondere des Vorratsvermögens sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lag der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 38,5 Mio. € unterhalb des Vorjahreswertes von 41,9 Mio. €. Der Free Cashflow vor Veränderungen im Konsolidierungskreis erreichte im Berichtsjahr 16,5 Mio. € (22,7 Mio. €). Der im Vergleich zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stärkere Rückgang ist in erhöhten Investitionen begründet.

Im Berichtszeitraum wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2016/2017 in Höhe von 3,8 Mio. € an die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft ausgeschüttet.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen im GESCO-Konzern lag zum Abschlussstichtag bei 456,3 Mio. € und damit um 3,7 % über dem Wert des Vorjahres von 439,9 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte bewegten sich mit 193,7 Mio. € nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahres von 194,0 Mio. €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Zuge der Ausweitung des operativen Geschäfts um 9,7 % auf 262,5 Mio. € (239,3 Mio. €), wobei insbesondere die Vorräte sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zunahmen. Die Sonstigen Vermögenswerte stiegen überproportional an, was im Wesentlichen in deutlich erhöhten Steuerforderungen begründet ist.

Die Sachanlagenintensität war mit 32,2 % gegenüber dem Vorjahreswert von 32,0 % kaum verändert. Das Verhältnis von langfristigem Kapital zu langfristigen Vermögenswerten betrug zum Bilanzstichtag unverändert 1,7.

In der Bilanz zum Vorjahresstichtag waren die Vermögenswerte der Protomaster GmbH aufgrund des geplanten Verkaufs der Gesellschaft als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

UMWELTSCHUTZ

Im Selbstverständnis der GESCO-Gruppe ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz auch über gesetzliche Vorgaben und Auflagen hinaus fest verankert. Dies gilt

für die Produktion ebenso wie für den Lebenszyklus des einzelnen Produkts bis hin zu seiner Wiederverwertung. Zugleich kann eine Ausrichtung der Entwicklung und Produktion an Umweltbelangen den Unternehmen attraktive Marktchancen eröffnen, da Ressourcenschonung und Energieeffizienz entscheidende Verkaufsargumente darstellen. Doch nicht nur die Produkte sind unter Umweltaspekten relevant, auch bei Baumaßnahmen sowie bei Investitionen in Maschinen und Anlagen in der GESCO-Gruppe werden energetische Aspekte berücksichtigt, um Folgekosten und Emissionen zu senken.

Weitere Informationen zum Thema Umweltschutz bietet die für das Berichtsjahr erstmals aufzustellende nichtfinanzielle Erklärung für den Konzern gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG), die als separater nichtfinanzieller Bericht im Geschäftsbericht veröffentlicht wird und zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt wird.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

In der GESCO-Gruppe lag die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Ende des Berichtszeitraums mit 2.489 leicht unterhalb des Vorjahreswertes von 2.535. Die Belegschaft der neu erworbenen Pickhardt & Gerlach-Gruppe ist im Wert des Berichtsjahres mit 42 Beschäftigten erstmals enthalten. Die 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Anfang Dezember 2017 veräußerten Protomaster GmbH sind hingegen nicht mehr enthalten. Auf organischer Basis, also unter Herausrechnung der Belegschaften von PGW und Protomaster, hätte sich die Konzernbelegschaft um 1,4 % erhöht.

Im Herbst 2017 hat die GESCO AG zum zwanzigsten Mal in Folge allen inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten. Bei dieser Tranche nutzten rund 45 % der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Gelegenheit zur privaten Vermögensbildung.

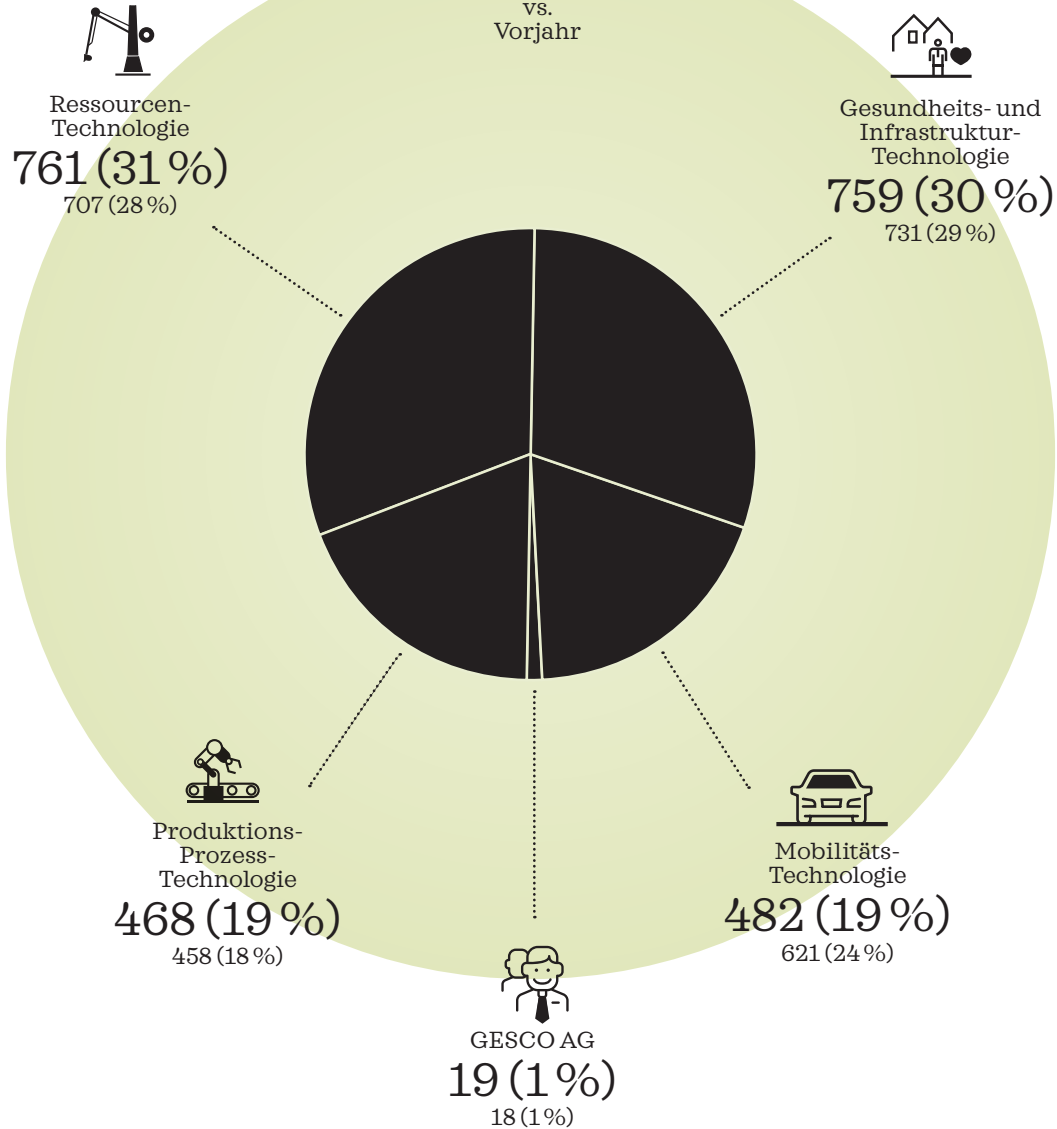
Die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen der GESCO-Gruppe hängt entscheidend davon ab, qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Aus- und Weiterbildung nehmen innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Zudem positionieren sich die Tochtergesellschaften mit einer Vielzahl von Aktivitäten als langfristig attraktive Arbeitgeber. Die Aktivitäten reichen von der Mitwirkung bei schulischen Aktivitäten wie Girls' Days über Duale Studiengänge bis zu Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH hat mittlerweile bereits zum zehnten Mal den „Dörrenberg Award“ verliehen, eine in der Fachwelt etablierte, hochkarätige Ausschreibung für Studierende der Fachbereiche von Werkstofftechnik/Ingenieurwesen.

Um den Arbeitnehmervertretungen innerhalb der GESCO-Gruppe einen Erfahrungsaustausch und eine gegenseitige Unterstützung sowie eine Unterrichtung über wirtschaftliche Angelegenheiten zu ermöglichen, hat die GESCO-Gruppe mit der IG Metall eine Vereinbarung nach § 3 Abs. 1 Nr. 4 BetrVG geschlossen. Die damit errichtete Arbeitsgemeinschaft trägt die Bezeichnung „Forum der Betriebsräte“.

Weitere Informationen zum Thema Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der für das Berichtsjahr erstmals aufzustellende nichtfinanzielle Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG).

Beschäftigte nach Segmenten

2017/2018
vs.
Vorjahr



3/

Sonstige Angaben

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN DEN ORGANEN DER GESELLSCHAFT

Die Hauptversammlung vom 31. August 2017 hat beschlossen, den Aufsichtsrat von drei auf vier Mitglieder zu erweitern und Herrn Jens Große-Allermann als weiteres Mitglied in das Gremium gewählt.

Am 2. März 2018 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG einvernehmlich mit Herrn Dr. Eric Bernhard entschieden, dessen am 31.12.2018 auslaufenden Anstellungsvertrag als Vorstandsvorsitzender nicht zu verlängern. Herr Dr. Bernhard legt sein Mandat mit Wirkung zum 15. Juni 2018 nieder. Herr Ralph Rumberg wird mit Wirkung zum 1. Juli 2018 zum Sprecher des Vorstands berufen. Herr Robert Spartmann hat dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass er für eine Verlängerung seines am 30. November 2018 auslaufenden Vertrags nicht zur Verfügung steht, er scheidet daher Ende November aus dem Vorstand aus.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütungskomponente, einer erfolgsbezogenen Vergütungskomponente und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Diese Vergütungsstruktur blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die **erfolgsunabhängige Vergütungskomponente** setzt sich aus dem Jahresfestgehalt, Nebenleistungen und Altersvorsorgeleistungen zusammen. Die gewährten Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen sowie aus einer regelmäßigen medizinischen Vorsorgeuntersuchung.

Die **erfolgsbezogene Vergütungskomponente** wird grundsätzlich in Form einer ergebnisabhängigen Tantieme gewährt, die am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter orientiert ist. Inzwischen wurde diese Komponente für künftige Geschäftsjahre auf eine mehrjährige Bemessungsgrundlage umgestellt. Für Altverträge, die vor dem 15. Juni 2015 verlängert wurden, hat diese Regelung keine Gültigkeit. Für das Geschäftsjahr 2017/2018 basieren zwei Drittel der Tantieme auf dem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter des Geschäftsjahres und ein Drittel basiert auf dem Mittelwert des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter des Geschäftsjahres und des vorhergehenden Geschäftsjahres. Ab dem Geschäftsjahr 2018/2019 basieren dann zwei Drittel der jeweiligen Tantieme auf dem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter des Geschäftsjahres und ein Drittel der Tantieme basiert auf dem Mittelwert des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter für das jeweilige Geschäftsjahr und die beiden vorhergehenden Geschäftsjahre.

Nach oben ist die erfolgsbezogene Vergütungskomponente in allen Fällen auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt. Da die Tantieme vom Ergebnis abhängig ist, ist auch ein Totalausfall der Tantieme möglich. Für den Fall, dass das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter negativ ist, d. h. ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird, wird dieser Jahresfehlbetrag auf das nächste Jahr vorgetragen und mindert dort die Bemessungsgrundlage der Tantieme.

Weist das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden bzw. im Jahr des Ausscheidens einen Verlust aus, so wird der Vorstand an diesem Verlust beteiligt. Im Jahr des Ausscheidens wird die Tantieme zeitanteilig gezahlt.

Als **Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung** dienen Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms gewährt werden. Das Aktienoptionsprogramm ist so ausgestaltet, dass die Vorstandsmitglieder aus Mitteln ihres Privatvermögens selbst erworbene GESCO-Aktien einbringen müssen, die für die Dauer der Wartezeit einer Veräußerungssperre unterliegen. Pro eingebrachte eigene Aktie können zehn Optionen erworben werden. Die Wartezeit bis zur Ausübung der Optionen beträgt vier Jahre und zwei Monate; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen der Tranchen 2014 bis 2016 bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden, während die Tranche 2017 an einem festgelegten Zuteilungstag ausgeübt wird.

Die Aktienoptionen der Tranchen 2014 bis 2016 wurden zu einem Ausübungspreis ausgegeben, der dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie an den zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen nach der Hauptversammlung im Jahr der Optionsgewährung entsprach. Die Optionsgewährung erfolgte jeweils innerhalb eines Monats nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung.

Ob und wie viele der gewährten Optionen ausübbar sind, ist vom Erreichen eines absoluten bzw. relativen Erfolgsziels abhängig. Das absolute Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt positiv entwickelt hat. Das relative Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt besser entwickelt hat als der SDAX-Kursindex (Outperformance). Werden beide

Erfolgsziele erreicht, so können die Vorstandsmitglieder ihre Optionen zu 100 % ausüben. Wird das absolute, nicht aber das relative Erfolgsziel erreicht, so können die Vorstandsmitglieder bei den Tranchen 2014 bis 2016 nur 75 % und bei der Tranche 2017 nur 50 % ihrer Optionen ausüben, während die restlichen 25 % bzw. 50 % ersatz- und entschädigungslos verfallen. Wird zum Ausübungszeitpunkt weder das absolute noch das relative Erfolgsziel erreicht, verfallen sämtliche Optionen der betreffenden Tranche ersatz- und entschädigungslos. Die maximale Gewinnmöglichkeit der Vorstandsmitglieder ist auf 50 % des Ausübungspreises begrenzt. Der Programmgewinn wird jeweils in Geld abgegolten.

Im August 2017 hat der Aufsichtsrat das Aktienoptionsprogramm überarbeitet. Maßgeblich für den Ausübungspreis ist nun der durchschnittliche XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie in den letzten sechs Monaten vor der Hauptversammlung. Als Benchmark dient der durchschnittliche Schlussindex des SDAX-Kursindex im gleichen Zeitraum. Nach Ablauf der Wartezeit von vier Jahren und zwei Monaten wird der Programmgewinn ermittelt, wobei der durchschnittliche Schlusskurs der GESCO-Aktie bzw. der durchschnittliche Schlussindex des SDAX-Kursindex der letzten sechs Monate vor Ablauf der Wartezeit maßgebend ist.

Im Rahmen der im September 2017 vom Aufsichtsrat aufgelegten Tranche wurden insgesamt 62.100 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 20,25 % und der risikofreie Zins mit -0,17 % angesetzt; der Ausübungspreis der Optionen beträgt 24,93 €. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate nach Gewährung der Optionen.

Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 1,43 €.

Das **Ruhegehalt** beläuft sich für das Vorstandsmitglied Robert Spartmann (einschließlich Witwen- und Waisenpension von 60 % bzw. 30 %) auf einen bestimmten Prozentsatz des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts. Der für das Vorstandsmitglied individuell zu bestimmende tatsächliche Prozentsatz setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: zum einen aus einem Sockelprozentsatz, der nach einer Wartezeit von fünf Jahren 10 % des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts beträgt; zum anderen aus einer Erhöhung des Sockelprozentsatzes um jeweils 0,5 Prozentpunkte nach Ablauf eines jeden weiteren

Dienstjahres. Für das Vorstandsmitglied Dr. Eric Bernhard wird als Beitrag zur Altersversorgung eine jährliche Zahlung in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes seines Festgehalts in Geld gewährt.

Der Ausweis der Vorstandsvergütung erfolgt für das Berichtsjahr und das Vorjahr auf Basis der im Deutschen Corporate Governance-Kodex empfohlenen Mustertabellen. Um die Transparenz der Vorstandsvergütung zu verbessern, weisen diese Tabellen die gewährten Zuwendungen und den tatsächlich erfolgten Zufluss separat aus. Bei den Zuwendungen sind zudem die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte der jeweiligen Vergütungskomponenten angegeben.

VORSTANDSBEZÜGE: GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

Gewährte Zuwendungen	Dr. Eric Bernhard Vorstandsvorsitzender				Robert Spartmann Vorstand				Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose Vorstand (bis 31.12.2016)
	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2018 (min)	31.03.2018 (max)	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2018 (min)	31.03.2018 (max)	31.03.2017
in T€									
Festvergütung	300	300	300	300	264	264	264	264	189
Nebenleistungen	13	11	11	11	17	17	17	17	11
Summe	313	311	311	311	281	281	281	281	200
Einjährige variable Vergütung	300	221	0	600	117	242	0	528	88
Mehrjährige variable Vergütung (AOP)									
Tranche 2016	32	0	0	0	32	0	0	0	32
Tranche 2017	0	26	0	224	0	26	0	224	0
Summe	332	247	0	824	149	268	0	752	120
Versorgungsaufwand	60	60	60	60	60	57	57	57	43
Gesamtvergütung	705	618	371	1.195	490	606	338	1.090	363

VORSTANDSBEZÜGE: ZUFLUSS

Zufluss	Dr. Eric Bernhard Vorstandsvorsitzender		Robert Spartmann Vorstand		Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose Vorstand (bis 31.12.2016)
	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2017
in T€					
Festvergütung	300	300	264	264	189
Nebenleistungen	13	11	17	17	11
Summe	313	311	281	281	200
Einjährige variable Vergütung	88	300	279	118	279
Mehrjährige variable Vergütung (AOP)					
Tranche 2011	0	0	14	0	14
Tranche 2012	0	0	0	88	0
Tranche 2013	0	0	0	117	0
Summe	88	300	293	323	293
Versorgungsaufwand	60	60	60	57	43
Gesamtvergütung	461	671	634	661	536

Die Honorierung des Aufsichtsrats besteht aus einer festen Vergütung zuzüglich eines festen Sitzungsgeldes je Aufsichtsratssitzung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen ergebnisabhängigen Anteil in Höhe eines festen Prozentsatzes vom Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

4/

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

PROGNOSEBERICHT

Angesichts des anhaltenden Aufschwungs rechnet die Bundesregierung für 2018 mit einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 2,4 %. Der Boom im Wohnungsbau und Investitionen in die öffentliche Infrastruktur sorgen weiterhin für volle Auftragsbücher, so dass auch die Unternehmen mehr investieren. Weiteren Schub bekommt die deutsche Wirtschaft auch vom dynamischen Export und kräftigen privaten Verbrauch. Die Beschäftigung dürfte in diesem konjunkturellen Umfeld weiter steigen, wenngleich eine neue Rekordbeschäftigung zu einer zunehmend angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt führen wird. Dieser Engpass wird in einigen Bereichen zu erhöhten Produktionsbehinderungen beitragen.

Im Rahmen der Hannover-Messe im April 2018 hat der VDMA seine Prognose für das Produktionswachstum im laufenden Jahr von 3 % auf 5 % erhöht, wobei der Verband regionale Wachstumsverlagerungen erwartet. Für die Exporte in die USA und in die EU-Partnerländer ohne das Vereinigte Königreich erwartet der VDMA eine etwa gleich hohe Wachstumsrate wie in diesem Jahr. Die Lieferungen in das Vereinigte Königreich allerdings könnten weiter sinken. Die Maschinenausfuhr nach China dürfte wohl weiter wachsen, allerdings ist hier ein Tempoverlust wahrscheinlich.

Für die
GESCO-
Gruppe
erwarten
wir im
Geschäfts-
jahr
2018/2019
eine
insgesamt
positive
Entwick-
lung.

Für die GESCO-Gruppe erwarten wir im Geschäftsjahr 2018/2019 eine insgesamt positive Entwicklung. Die Gruppe hat das neue Jahr mit einem soliden Auftragsbestand begonnen, wobei allerdings einige größere Unternehmen des Segments Produktionsprozess-Technologie mit einem im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Auftragsbestand in das neue Jahr gestartet sind. Angesichts eines positiven wirtschaftlichen Umfelds in der Investitionsgüterindustrie und implementierter Optimierungsprojekte auf Vertriebs- wie auf Kostenseite erwarten wir auf organischer Basis, also unter Berücksichtigung der Veräußerung der Protomaster GmbH, beim Konzernumsatz ein leichtes Wachstum. Für den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter erwarten wir aufgrund des Wegfalls der Belastung aus dem Kartellverfahren einen kräftigen Anstieg, aber auch unter Herausrechnung dieses Einmaleffekts erwarten wir deutliches Ergebniswachstum. Dies ist auch begründet in Kostensenkungseffekten aus im Rahmen der Portfoliostrategie 2022 umgesetzten Effizienzmaßnahmen. Wir erwarten, dass die Ergebnissteigerung von der Breite des Portfolios getragen wird.

Risiken bezüglich der Zielerreichung liegen zum einen in der allgemeinen Konjunkturerwicklung und damit einhergehend dem erforderlichen Auftragseingang. Zum anderen besteht das Risiko der kundenseitigen Verschiebung von Auslieferungen von Maschinen, Anlagen und Komponenten in das nächste Geschäftsjahr. Darüber hinaus führt die dynamische Entwicklung in der Investitionsgüterindustrie zu Engpässen bei der Verfügbarkeit von Vormaterial und Komponenten; trotz vorausschauenden Einkaufsverhaltens können sich auch hieraus Risiken in Bezug auf die termingerechte Fertigstellung und Auslieferung von Produkten ergeben.

Die GESCO AG strebt weiterhin nach externem Wachstum durch die Akquisition von bis zu drei weiteren mittelständischen Industrieunternehmen pro Jahr und verfügt über die bilanziellen Voraussetzungen, um Unternehmen rasch und ohne Finanzierungsvorbehalt erwerben zu können. Auch die Tochtergesellschaften sind in der Lage, ergänzende Unternehmen zu akquirieren. Über das bestehende Netzwerk sowie durch die Direktansprache von Unternehmern generieren wir weiterhin einen kontinuierlichen Dealflow. Es ist allerdings nicht zu verkennen, dass sich der M&A-Markt im zurückliegenden Jahr weiter in Richtung Verkäufermarkt entwickelt hat und mittlerweile klare Zeichen einer Überhitzung zeigt. Andere Investoren zeigen nach unserem Kenntnisstand nicht nur die Bereitschaft, deutlich höhere Multiples zu zahlen, sondern auch Umfang und Intensität ihrer Prüfungen vor Erwerb signifikant zu reduzieren. Bei den Bewertungen haben wir uns in den vergangenen Jahren dem Marktumfeld moderat angepasst, doch bei der Sorgfalt in der Unternehmensanalyse sind wir zu keinen Zugeständnissen bereit. Wir werden weiterhin Unternehmen nur dann erwerben, wenn sie nach unserer Überzeugung in die GESCO-Gruppe passen, wenn wir die Risiken in angemessenem Umfang analysieren können und wenn die Kaufpreise angemessen sind.

Als Untergrenze für die Eigenkapitalquote im GESCO-Konzern sehen wir auch im neuen Geschäftsjahr den Wert von 40 %.

Die im Prognosebericht getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die der GESCO AG aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

DAS MANAGEMENT VON CHANCEN UND RISIKEN

Das Geschäftsmodell der GESCO AG ist unternehmerisch orientiert. Unternehmerisches Handeln ist per se mit Risiken behaftet – sie lassen sich nicht ausschließen, aber mit angemessenem Risikomanagement handhaben. Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Letztlich ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll.

Sowohl im Planungsgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in jährlichen Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei findet einerseits eine Analyse der unternehmerischen Chancen sowie der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland und für eine Steigerung der Effizienz statt, und andererseits werden die jeweiligen Risiken eingeschätzt.

MANAGEMENT VON CHANCEN

Das Management von Chancen ist ein permanenter Prozess auf Ebene der GESCO AG ebenso wie auf Ebene der Tochtergesellschaften.

Für die **GESCO AG** bestehen wesentliche Chancen zum einen im Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen. Über die Pflege des Netzwerks, die Steigerung des Bekanntheitsgrades der GESCO AG als Investor und

die Direktansprache interessanter Unternehmen generieren wir einen Dealflow, der in stufenweisen Analysen bewertet und bearbeitet wird. Zum anderen liegen Chancen für die GESCO AG in einem positiven operativen Geschäftsverlauf des Portfolios und damit einhergehenden Beteiligungserträgen und Ausschüttungen. Hierfür bietet die Holding ihren Tochtergesellschaften eine intensive Beratung und Unterstützung.

Für die **operativen Tochtergesellschaften** gilt es permanent, Chancen auf nationalen wie internationalen Märkten zu identifizieren und in erfolgreiche Geschäftstätigkeit umzusetzen. Strategieentwicklung, Vertrieb und Marketing, Produktentwicklung, Qualitäts- und Innovationsmanagement sind hierbei entscheidende Faktoren.

RISIKOMANAGEMENT IN DER GESCO-GRUPPE

Die GESCO-Gruppe verfügt über ein engmaschiges Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem. Dabei setzt die GESCO-Gruppe ein softwaregestütztes System ein, das Risiken, nicht aber Chancen erfasst. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Unternehmensergebnis und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Gewichtung der Risiken erfolgt unternehmensspezifisch unter Berücksichtigung von Umsatzvolumen und Ertragskraft der jeweiligen Gesellschaft. Auf Konzernebene sind folgende Einstufungen definiert:

Risikoauswirkung:

bis 2 Mio. €	niedrig
2 bis 5 Mio. €	mittel
über 5 Mio. €	hoch

Eintrittswahrscheinlichkeiten:

0 % bis 10 %	sehr gering
10 % bis 30 %	gering
30 % bis 70 %	mittel
70 % bis 100 %	hoch

Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein; hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO AG gemeldet.

Das Risikomanagement wird vom Vorstand verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. In quartalsweisen Gesprächen informiert ein Mitarbeiter der GESCO AG das Aufsichtsgremium über die Entwicklung der Risikomeldungen. Bei größeren Risiken wird der Aufsichtsrat ad hoc vom Vorstand persönlich informiert.

RISIKEN BEIM ERWERB VON UNTERNEHMEN

Die GESCO AG strebt nach internem Wachstum auf Basis des bestehenden Portfolios sowie nach externem Wachstum durch den Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen aus den vier Segmenten Produktions-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie. Die Suche nach neuen Unternehmen ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem der Analyse von Chancen und Risiken naturgemäß besondere Bedeutung zukommt. Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Wesentliche Aspekte sind hierbei unter anderem finanzielle, steuerliche, technologie- und marktbezogene sowie Umweltrisiken, aber auch die Unternehmenskultur und die Altersstruktur. Dabei setzt die GESCO AG sowohl interne personelle Ressourcen als auch externe Expertise ein.

Jeder Akquisition wohnt das Risiko inne, dass sich das neu erworbene Unternehmen nicht plan- und erwartungsgemäß entwickelt. Einen erfolgskritischen Punkt bei Nachfolgelösungen bilden insbesondere das Ausscheiden des bestehenden Inhaber-Geschäftsführers und die Bestellung des neuen Geschäftsführers. Das Risiko besteht darin, eine geeignete neue Führungskraft zu finden, die dann die in sie gesetzten Erwartungen auch erfüllt. Auf der anderen Seite besteht die Chance, dem Unternehmen durch eine Erneuerung des Managements neue Impulse zu verleihen.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in die Planung, das Berichtswesen und das Controlling der GESCO-Gruppe, wie es im Abschnitt „Steuerungssystem“ erläutert wurde, integriert. Zudem werden die Unternehmen in das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden.

RISIKEN IN BEZUG AUF DAS OPERATIVE GESCHÄFT

Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland deutlich betroffen. Durch unsere Strategie der Diversifizierung insbesondere bei den Abnehmerbranchen versuchen wir, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige in gewissem Umfang auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu reduzieren.

Neben der konjunkturellen Situation bestehen Risiken ebenso wie Chancen für die Tochtergesellschaften in der strategischen Ausrichtung der Unternehmen unter Berücksichtigung von technologischem Wandel wie etwa der Ergänzung des Verbrennungsmotors durch andere Antriebsarten, Digitalisierung, des Aufkommens neuer Wettbewerber, der Entwicklung regionaler Märkte, dem gesellschaftlichen Wertewandel, der politisch angestrebten Dekarbonisierung, regulatorischer Rahmenbedingungen sowie einer Fülle weiterer Einflussfaktoren. Dem begegnet die GESCO-Gruppe zum einen mit jährlichen Strategietagen in den Tochtergesellschaften, in denen solche übergeordneten Themen analysiert und bearbeitet werden. Zum anderen dienen auch die regelmäßigen Gespräche zwischen den Beteiligungsmanagern und dem Vorstand der GESCO AG und den Geschäftsführern sowie leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften der Analyse und dem kontinuierlichen Austausch zu derartigen Themen.

Grundsätzlich besteht das Risiko von Kundenreklamationen und Forderungen aufgrund von mangelnder Qualität, Nichterfüllung zugesagter Leistungen oder nicht eingehaltener vereinbarter Termine. Diesem Risiko begegnen die Unternehmen mit Sorgfalt in ihren Prozessen, Qualitätsmanagement und einem engem Kontakt zu ihren Kunden.

Für das jeweilige Geschäftsmodell typische Risiken bestehen insbesondere im Sondermaschinenbau, im Werkzeug- und im Anlagenbau. Hier sind die entsprechenden Konzerngesellschaften immer wieder mit Kundenanforderungen konfrontiert, deren technische Realisierungsmöglichkeiten in Bezug auf Zeit und Kosten im Vorhinein nur begrenzt kalkulierbar sind, so dass das Risiko von Verlustaufträgen besteht. Andererseits können sich hieraus Chancen ergeben, da sich aus anspruchsvollen Kundenprojekten immer wieder innovative Ansätze ergeben, die zu marktfähigen Produktneuerungen führen können.

Um den Risiken aus der Beschaffung zu begegnen, sind die Tochtergesellschaften bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen oder mit Kunden und Lieferanten Preisgleitklauseln zu vereinbaren. Ein partnerschaftliches, auf langfristige Zusammenarbeit angelegtes Verhältnis zu den wesentlichen Lieferanten unterstützt die Versorgungssicherheit.

Soweit es für sinnvoll und angemessen erachtet wird, nutzen die Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Absicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Instrument der Warenkreditversicherung. Sofern relevante Kunden nicht versicherbar sind, analysieren die Tochtergesellschaften die jeweilige Situation und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit der GESCO AG. Dies ist naturgemäß immer ein Abwägen zwischen dem Bestreben, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren. Zusätzlich erschwert wird dieses Abwägen durch das Instrument der Insolvenzanfechtung.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen grundsätzlich abgesichert.

COMPLIANCE-RISIKEN

Risiken in Bezug auf Compliance betreffen unter anderem Korruption, Kartellverstöße sowie kriminelles Handeln und daraus resultierende Bußgeldverpflichtungen sowie Schadensersatzklagen. Diese Risiken können zu einem erheblichen finanziellen, aber auch zu einem erheblichen Reputationsschaden führen. Diesen Risiken begegnet die GESCO-Gruppe durch ein Compliance-Managementsystem,

das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct), begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftigte und Außenstehende umfasst. In Schulungsveranstaltungen im März und April 2018 wurden den Geschäftsführern sowie leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften und der GESCO AG die Vorgaben des Code of Conduct sowie umfassendes Hintergrundwissen zu den Themen Kartellrecht und Korruption vermittelt. Aufgabe der Geschäftsführer ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern.

RISIKEN IN BEZUG AUF DAS PERSONAL

Von erheblicher Bedeutung für die aktuelle Leistungsfähigkeit ebenso wie für die Zukunftsfähigkeit der Tochtergesellschaften ist der Zugang zu qualifiziertem Personal. Wie in weiten Teilen der produzierenden Industrie in Deutschland besteht ein Risiko in der Unsicherheit, auch künftig hinreichend qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu finden und an das jeweilige Unternehmen zu binden. Der demographische Wandel spitzt diese Situation weiter zu. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen dieser Herausforderung mit verschiedenen Maßnahmen, um sich in ihrer jeweiligen Region als attraktive Arbeitgeber zu positionieren. Ein Risiko besteht zudem darin, dass bestehendes Know-how innerhalb der Unternehmen nicht oder nur unzureichend von älteren an jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermittelt wird; beim Ausscheiden älterer Mitarbeiter droht damit ein Know-how-Verlust, der die weitere Unternehmensentwicklung beeinträchtigen kann. Die Unternehmen begegnen diesem Risiko mit Maßnahmen zum gezielten Know-how-Transfer zwischen älteren und jüngeren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit angemessener Dokumentation von Know-how.

Besondere Bedeutung hat die Gewinnung und Bindung von geeigneten Geschäftsführern für die Unternehmen der GESCO AG. Führungskräfte, die den in sie gesetzten Erwartungen nicht gerecht werden, oder häufige personelle Wechsel in diesen Schlüsselfunktionen stellen ein beträchtliches Risiko mit negativen Folgen im Innen- wie im Außenverhältnis dar. Die GESCO AG begegnet diesem Risiko mit großer Sorgfalt bei der Personalauswahl in einem mehrstufigen Auswahlprozess unter Einbeziehung des Aufsichtsrats. Nach einer Phase der Einarbeitung bietet die GESCO AG dem neuen Management dann grundsätzlich die Möglichkeit, sich an dem von ihm geführten Unternehmen kapitalmäßig zu beteiligen. Ziel ist es, unternehmerisches Engagement und langfristige Bindung zu erreichen.

Auch auf Ebene der GESCO AG können Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Erfolg der Gesellschaft beeinträchtigen. Im Aufbau eines vertrauensvollen, belastbaren Arbeitsverhältnisses innerhalb der Holding sowie insbesondere zu den Tochtergesellschaften sowie beim Aufbau von Know-how ist personelle Konstanz von Vorteil. Diesem Risiko begegnet die GESCO AG mit dem Bemühen, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der GESCO AG bietet den inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe die Möglichkeit, sich über den Erwerb rabattierter GESCO-Aktien an der Gesellschaft zu beteiligen und damit Vermögensbildung für ihre Altersvorsorge zu betreiben. In diesem Instrument sieht die GESCO AG ein Instrument der Mitarbeiterbindung.

RISIKEN AUS DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Risiken aus der Informationstechnologie betreffen insbesondere den Ausfall von IT-Systemen bei Unternehmen der GESCO-Gruppe und damit einhergehenden Ausfallzeiten, Industriespionage und Know-how-Verlust, Datenmissbrauch und unberechtigte Datenzugriffe. IT-Risiken begegnet die GESCO AG mit Investitionen in zeitgemäße Hard- und Software sowie mit einem Informationssicherheitsmanagementsystem, das regelmäßig überprüft wird. Schulungen vermitteln den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowohl ein grundsätzliches Bewusstsein über IT-Risiken als auch konkrete Vorgaben für die praktische Handhabung dieser Risiken. IT-Sicherheitsrichtlinien regeln insbesondere den Umgang mit unternehmenseigener Hard- und Software sowie mit Belangen der Datensicherheit. Darüber hinaus verpflichten wir unsere externen IT-Dienstleister zur Einhaltung vorgegebener Sicherheitsstandards. In Zusammenarbeit mit einem externen IT-Sicherheitsbeauftragten wird das Informationssicherheitsmanagement regelmäßig weiterentwickelt und Tests unterzogen. Innerhalb der GESCO-Gruppe führt die GESCO AG bei den Tochtergesellschaften regelmäßige Erhebungen zum Stand des jeweiligen Informationssicherheitsmanagements durch.

Die GESCO AG hat eine Cyber-Gruppenversicherung abgeschlossen, die Versicherungsschutz für Datenschutz-, Vertraulichkeits- und Netzwerksicherheitsverletzungen bietet. Im Zusammenhang damit sind die Unternehmen der Gruppe gehalten, IT-Notfallpläne zu entwickeln, die in IT-Notfallhandbüchern dokumentiert sind.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM DATENSCHUTZ

Risiken im Bereich Datenschutz liegen zum einen im Verlust oder im Öffentlichwerden von vertraulichen internen Informationen und zum anderen in der Verhängung von Bußgeldern und der Geltendmachung von Klagen wegen des Öffentlichwerdens von personenbezogenen oder anderweitig sensiblen Daten Dritter. Im Bereich Datenschutz arbeitet die GESCO AG mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen. In Bezug auf die Datenschutzgrundverordnung hat die GESCO AG die Tochtergesellschaften frühzeitig sensibilisiert.

RISIKEN AUS DER FINANZIERUNG

Risiken aus der Finanzierung könnten bestehen in der mangelnden Versorgung der Holding mit Eigen- und/oder Fremdkapital. Der Zugang zu Fremdkapital zu adäquaten Konditionen ist wesentlich vom operativen Erfolg der GESCO-Gruppe und damit mit der Fähigkeit, Zins- und Tilgungsleistungen vereinbarungsgemäß zu erbringen, verbunden. Hierauf haben die Tochtergesellschaften unmittelbaren und die Holding im Rahmen ihrer Akquisitionentscheidungen sowie im Controlling und in der Betreuung und Unterstützung der Tochtergesellschaften mittelbaren Einfluss. Bei negativen wirtschaftlichen Entwicklungen einzelner Tochtergesellschaften besteht für die jeweilige Tochtergesellschaft das Risiko von Engpässen in der Versorgung mit Fremdkapital. Zudem besteht das Risiko, dass sich durch eine solche negative Entwicklung die Reputation der GESCO AG und ggf. weiterer Tochtergesellschaften als Schuldner verschlechtert. Um das Zinsänderungsrisiko bei variablen Zinssätzen zu begrenzen, schließen die Unternehmen bei Bedarf Zinsswaps ab und tauschen damit jeweils einen variablen Zins in einen

Festzins. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2018/2019 im Euro-Raum ein weiterhin niedriges und im Dollar-Raum ein moderat steigendes Zinsniveau.

Beim Zugang zu Eigenkapital im Wege möglicher Kapitalerhöhungen der GESCO AG sind die Verfassung des Kapitalmarkts zum entsprechenden Zeitpunkt, die wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, die Reputation der GESCO AG sowie kontinuierliche, glaubwürdige Investor Relations Kernelemente. Für die Aufnahme von neuem Eigenkapital sehen wir derzeit keinen Bedarf.

Im Hinblick auf Finanzierungsstrukturen ist die Struktur der GESCO-Gruppe so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse. Im Interesse der finanziellen Stabilität verzichtet die GESCO AG auf spekulative Elemente sowohl bei der Anlage freier Finanzmittel als auch auf der Finanzierungsseite. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, um die Abhängigkeit von einzelnen Instituten zu beschränken.

Im GESCO-Konzern bestehen Risiken von Impairment-Abschreibungen; Ursache dafür sind typischerweise operative Entwicklungen, die hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleiben.

Den Risiken aus der Rechnungslegung begegnen detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind und einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften sowie alle Abschlussprüfer definieren. Auch die unterjährige regelmäßige Analyse der Zahlen der Tochtergesellschaften umfasst eine Analyse und Beurteilung von Risiken aus der Rechnungslegung. Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO AG

stehen den Geschäftsführern und den Finanzverantwortlichen der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung.

UMWELTRISIKEN

Umweltschäden können erhebliche finanzielle und Reputationsrisiken nach sich ziehen und im Extremfall für das entsprechende Unternehmen existenzbedrohende Ausmaße annehmen. In Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell verfolgen die Tochtergesellschaften unterschiedliche Ansätze. So hat die Dörrenberg Edelstahl GmbH bereits 1997 ein Umweltmanagementsystem eingeführt, das weiterentwickelt und regelmäßig auditiert wird. Bei der Pickhardt & Gerlach-Gruppe werden aufgrund der Einstufung als Störfallbetrieb regelmäßige Umweltaudits durchgeführt. Die GESCO AG hält die Tochtergesellschaften an, auf die Einholung von Genehmigungen und Lizenzen zu achten.

VERSICHERUNGSSCHUTZ

Der Versicherungsschutz in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen zu ermöglichen.

RECHTLICHE RISIKEN

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sind mit einer Vielzahl möglicher rechtlicher Risiken konfrontiert. Bei den operativ tätigen Gesellschaften betrifft dies insbesondere Produkthaftungs- und Gewährleistungsansprüche sowie Risiken aus dem Zoll- und Außenwirtschaftsrecht sowie aus Sanktionen von Drittländern gegenüber möglichen

Zielländern für Exporte. Hinzu kommen Risiken u. a. aus den Bereichen Kartell- und Wettbewerbsrecht, Personal und Umwelt. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen rechtlichen Risiken aus dem operativen Geschäft mit Projektmanagement einschließlich angemessener Dokumentation sowie mit einem Qualitätsmanagement in unterschiedlicher Ausprägung. Besondere Bedeutung kommt zudem dem Vertragsmanagement zu; hierbei unterstützt die GESCO AG die Tochtergesellschaften teilweise durch interne Beratung sowie durch die Vermittlung externer Rechtsberatung. Zudem wird mit den im Abschnitt Compliance erläuterten Instrumenten vielseitigen Risiken begegnet. Wie bereits erläutert, war im Berichtszeitraum ein Verfahren des Bundeskartellamts gegen die Dörrenberg Edelstahl GmbH anhängig.

Bei den rechtlichen Rahmenbedingungen sehen wir neben der bereits erwähnten Datenschutzgrundverordnung keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben.

REPUTATIONSRISIKEN

Reputationsrisiken könnten die GESCO AG sowohl in ihrer Fähigkeit, weitere mittelständische Industrieunternehmen zu erwerben, als auch in ihrem Verhältnis zum Kapitalmarkt behindern. Sie könnten zudem die Möglichkeiten der Gesellschaft einschränken, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die Tochtergesellschaften könnten in ihrem operativen Geschäft sowie in der Personalarbeit eingeschränkt werden. Die GESCO-Gruppe begegnet diesem Risiko mit hoher Sorgfalt in ihren Geschäftsprozessen, mit einem Compliance-System sowie mit einer offenen, vertrauensbildenden Kommunikation nach innen wie nach außen.

ABSCHLIESSENDE RISIKOBEWERTUNG

Über die typischen konjunkturellen Schwankungen hinaus sehen wir aktuell das größte Risiko für das operative Geschäft in der allgemein erhöhten Unsicherheit, die insbesondere in politischen Faktoren begründet ist.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine konkreten Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

5/

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess (IKSK) wird vom Vorstand gestaltet und verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die dazu dienen, die Ordnungsgemäßheit der internen und externen Rechnungslegung und die Einhaltung rechtlicher Vorschriften sicherzustellen sowie Risiken aus der Rechnungslegung rechtzeitig zu identifizieren. Das IKSK wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Tochtergesellschaften führen ihre jeweilige Rechnungslegung in Eigenverantwortung. Auf Basis des Reportings der Tochtergesellschaften erfolgt die Konzernrechnungslegung

durch die zuständigen Mitarbeiter der GESCO AG. Detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind, definieren einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften und alle Abschlussprüfer. Änderungen bei Gesetzen, Rechnungslegungsstandards oder anderen Regelwerken werden im Hinblick auf ihre Relevanz für den Rechnungslegungsprozess überprüft und fließen, sofern erforderlich, in die internen Richtlinien ein. Bei Bedarf werden externe Dienstleister hinzugezogen, beispielsweise für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO AG stehen den Geschäftsführern, den Finanzverantwortlichen und den betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung. Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Um Risiken aus dem Rechnungslegungsprozess zu vermeiden, sind unter anderem IT-gestützte sowie manuelle Plausibilitätsprüfungen, das Prinzip der Funktionstrennung sowie das Vier-Augen-Prinzip implementiert. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKSK von den Abschlussprüfern geprüft.

6/ Übernahmerelevante Angaben

Angaben nach § 315a Abs. 1 HGB

Das Grundkapital der GESCO AG beträgt 10.839.499 € und ist eingeteilt in 10.839.499 auf den Namen lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Nach den §§ 76 und 84 AktG sowie nach § 6 Abs. 1 der Satzung der GESCO AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ernennt der Aufsichtsrat den Vorstand oder beruft ihn ab, bestimmt seine Amtszeit und die Zahl seiner Mitglieder; er kann auch Ersatzmitglieder ernennen. Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung ermächtigt.

Aktienausgabe und Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 31. August 2017 hat die Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. August 2020 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.083.949,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.083.949 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. August 2020 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Satz 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben und anschließend im Rahmen dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramms an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO-Gruppe ausgegeben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG 3.572 eigene Aktien.

Beteiligungen von mehr als 10 %

Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, hält zum Abschlussstichtag rund 14,4 % der Stimmrechte an der GESCO AG. Herr Jens Große-Allermann, Vorstand der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, gehört seit dem 4. Oktober 2017 dem Aufsichtsrat der GESCO AG an.

Der Unternehmer Stefan Heimöller, Deutschland, seit dem 25. Juli 2013 Mitglied des Aufsichtsrats der GESCO AG, hält zum Abschlussstichtag rund 13,7 % der Stimmrechte an der GESCO AG.

7/ Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmens- führung

Der Corporate Governance-Bericht sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB i. V. m. §289f HGB sind auf unserer Internetseite www.gesco.de veröffentlicht.

Wuppertal, den 30. Mai 2018

Der Vorstand

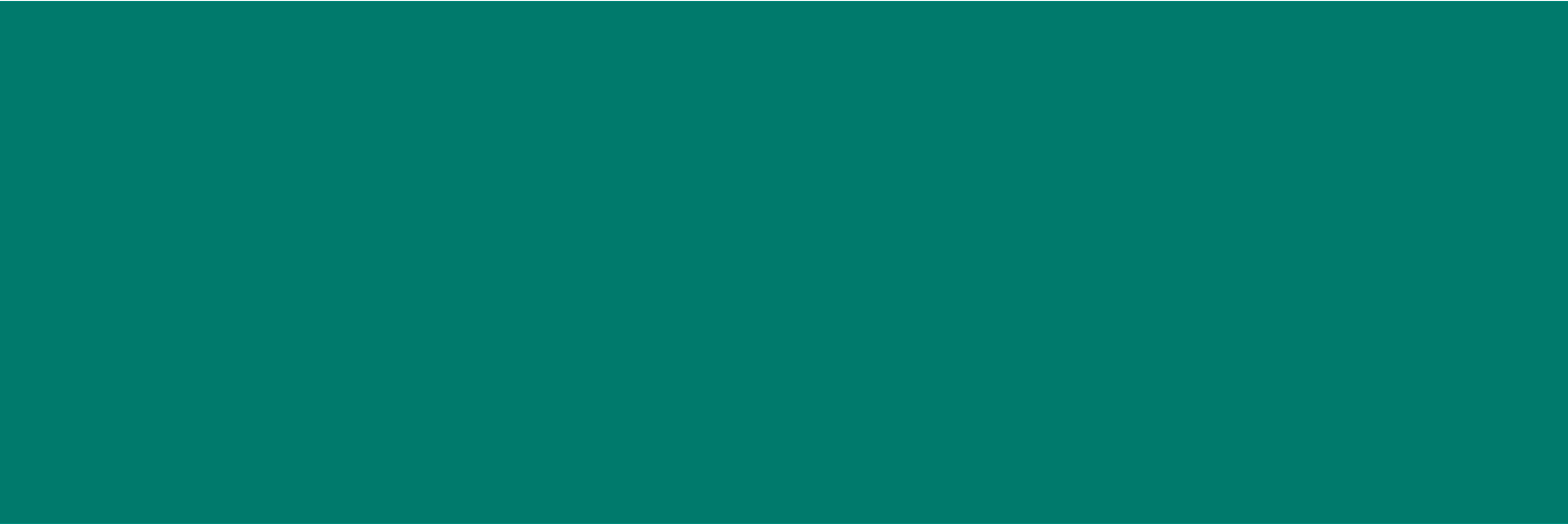


Dr. Eric Bernhard
(Vorsitzender)



Robert Spartmann





GESCO FINANZEN

**GESCO AG
KURZFASSUNG DES
JAHRESABSCHLUSSES
ZUM 31.03.2018**



BILANZ

in T€	31.03.2018	31.03.2017
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	11
Sachanlagen	443	466
Finanzanlagen	117.708	115.028
Anlagevermögen	118.159	115.505
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	62.249	57.386
Wertpapiere und liquide Mittel	19.189	10.817
Umlaufvermögen	81.438	68.203
Bilanzsumme	199.597	183.708
Passiva		
Eigenkapital	158.747	138.280
Rückstellungen	6.187	8.596
Verbindlichkeiten	34.663	36.832
Bilanzsumme	199.597	183.708

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€	01.04.2017- 31.03.2018	01.04.2016- 31.03.2017
Umsatzerlöse	312	522
Sonstige betriebliche Erträge	2.348	447
Personalaufwand	-3.714	-3.773
Abschreibungen	-179	-3.862
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.720	-5.514
Erträge aus Beteiligungen	27.836	17.923
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.685	3.669
Zinsergebnis	131	-37
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-1.895
Steuern	-329	-176
Jahresüberschuss	24.370	7.304
Einstellung in Gewinnrücklagen	-12.185	-3.510
Bilanzgewinn	12.185	3.794

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG schlagen vor, den für das Geschäftsjahr 2017/2018 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 12.184.757,19 € wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von 0,60 € je Stückaktie auf das zurzeit dividendenberechtigte Grundkapital (10.839.499 Aktien abzüglich 3.572 eigene Aktien)	6.501.556,20 €
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	5.683.200,99 €
	12.184.757,19 €

Der von der Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der GESCO AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister unter HRB 7847 hinterlegt. Er kann bei der GESCO AG angefordert werden.

**GESCO
KONZERNABSCHLUSS
ZUM 31.03.2018**

GESCO-KONZERN BILANZ

in T€		31.03.2018	31.03.2017
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(1)	21.715	27.189
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(2)	19.153	19.424
3. Geleistete Anzahlungen	(3)	16	0
		40.884	46.613
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	(4)	66.175	63.738
2. Technische Anlagen und Maschinen	(5)	52.045	49.403
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(6)	21.568	21.563
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(7)	6.908	6.132
		146.696	140.836
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(8)	40	52
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	(9)	1.215	1.044
3. Beteiligungen	(10)	156	156
4. Sonstige Ausleihungen		190	210
		1.601	1.462
IV. Sonstige Vermögenswerte	(11)	1.360	1.662
V. Latente Steueransprüche	(12)	3.166	3.431
		193.707	194.004
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(13)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		23.616	22.928
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		40.938	38.759
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		70.514	63.054
4. Geleistete Anzahlungen		845	426
		135.913	125.167
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(11)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		73.190	69.206
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.782	1.302
3. Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen		19	836
4. Sonstige Vermögenswerte		12.247	6.806
		87.238	78.150
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(14)	38.295	35.146
IV. Rechnungsabgrenzungsposten		1.103	852
		262.549	239.315
C. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(15)	0	6.596
		456.256	439.915

in T€	31.03.2018	31.03.2017
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (16)	10.839	10.839
II. Kapitalrücklage	72.364	72.364
III. Gewinnrücklagen	130.773	118.468
IV. Eigene Anteile	-119	0
V. Sonstiges Ergebnis	-4.398	-2.748
VI. Anteile anderer Gesellschafter (Kapitalgesellschaften) (17)	14.806	15.172
	224.265	214.095
B. Langfristige Schulden		
I. Anteile anderer Gesellschafter (Personengesellschaften) (17)	1.868	1.790
II. Rückstellungen für Pensionen (18)	16.020	17.101
III. Sonstige langfristige Rückstellungen (18)	589	610
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (19)	76.232	81.667
V. Sonstige Verbindlichkeiten (19)	3.822	2.206
VI. Latente Steuerverbindlichkeiten (12)	3.139	3.495
	101.670	106.869
C. Kurzfristige Schulden		
I. Sonstige Rückstellungen (18)	21.077	11.851
II. Verbindlichkeiten (19)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.523	40.760
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.036	13.135
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.928	17.383
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	316	460
5. Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	0	12
6. Sonstige Verbindlichkeiten	32.350	26.706
	109.153	98.456
III. Rechnungsabgrenzungsposten	91	27
	130.321	110.334
D. Zur Veräußerung gehaltene Schulden (15)	0	8.617
	456.256	439.915

GESCO-KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€		01.04.2017- 31.03.2018	01.04.2016- 31.03.2017
Umsatzerlöse	(20)	547.193	482.480
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.832	-1.992
Andere aktivierte Eigenleistungen	(21)	854	1.584
Sonstige betriebliche Erträge	(22)	8.554	6.019
Gesamtleistung		559.433	488.091
Materialaufwand	(23)	-274.524	-233.003
Personalaufwand	(24)	-148.100	-143.207
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)	-79.405	-62.136
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		57.404	49.745
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	(26)	-23.615	-27.608
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		33.789	22.137
Erträge aus anderen Wertpapieren		0	1
Ergebnis aus Beteiligungen		315	405
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen		335	-464
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		403	132
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.641	-2.785
Ergebnisanteile Dritter an Personengesellschaften		-340	-239
Finanzergebnis		-1.928	-2.950
Ergebnis vor Steuern (EBT)		31.861	19.187
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(27)	-13.690	-9.458
Konzernjahresüberschuss		18.171	9.729
Ergebnisanteile Dritter an Kapitalgesellschaften		-2.072	-1.839
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter		16.099	7.890
Ergebnis je Aktie (€) nach IFRS	(28)	1,49	0,79

GESCO-KONZERN GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in T€	01.04.2017- 31.03.2018	01.04.2016- 31.03.2017
1. Konzernjahresüberschuss	18.171	9.729
2. Erfolgsneutrale Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	540	-698
3. Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten	540	-698
4. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	-2.162	399
5. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von at-equity bilanzierten Unternehmen		
a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	-18
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	-164	-125
6. Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten		
a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	-21
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	17	123
7. In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten	-2.309	358
8. Sonstiges Ergebnis (31)	-1.769	-340
9. Gesamtergebnis der Periode	16.402	9.389
davon Anteile Dritter an Kapitalgesellschaften	1.953	1.791
davon Anteil der GESCO-Aktionäre	14.449	7.598

GESCO-KONZERN EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile
Stand 31.03.2016	8.645	54.662	119.171	-5
Ausschüttungen			-6.650	
Kauf eigener Aktien				-926
Verkauf eigener Aktien			-49	931
Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften			-1.894	
Erhöhung des gezeichneten Kapitals aus Gesellschaftsmitteln	1.330	-1.330		
Kapitalerhöhung	864	19.451		
Transaktionskosten Kapitalerhöhung		-419		
Periodenergebnis			7.890	
Stand 31.03.2017	10.839	72.364	118.468	0
Ausschüttungen			-3.794	
Erwerb eigener Aktien				-1.051
Verkauf eigener Aktien			10	932
Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften			-9	
Periodenergebnis			16.099	
Stand 31.03.2018	10.839	72.364	130.774	-119

GESCO-KONZERN SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in T€	Produktionsprozess-Technologie		Ressourcen-Technologie	
	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017
Auftragsbestand	35.827	41.992	65.302	59.593
Auftragseingang	72.087	77.118	271.008	222.556
Umsatzerlöse	77.634	74.579	275.085	222.172
davon mit anderen Segmenten	7	1.073	555	920
Abschreibungen	2.967	3.115	4.046	3.865
davon außerplanmäßig nach IAS 36				
EBIT	5.359	5.416	27.614	20.948
Investitionen	3.044	1.597	6.917	3.660
Mitarbeiter (Anzahl/Stichtag)	468	458	761	707

Währungs- ausgleichsposten	Neubewertung Pensionen	Sicherungs- instrumente	Gesamt	Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	Eigenkapital
852	-3.140	-101	180.084	15.689	195.773
			-6.650	-735	-7.385
			-926	0	-926
			882	0	882
	-67		-1.961	-1.573	-3.534
			0	0	0
			20.315	0	20.315
			-419	0	-419
261	-651	98	7.598	1.791	9.389
1.113	-3.858	-3	198.923	15.172	214.095
			-3.794	-2.320	-6.114
			-1.051	0	-1.051
			942	0	942
			-9	0	-9
-2.174	509	15	14.449	1.953	16.402
-1.061	-3.349	12	209.460	14.805	224.265

Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie		Mobilitäts- Technologie		Überleitung		Konzern	
2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017
41.168	36.695	49.335	50.198	0	0	191.632	188.478
129.888	116.937	79.421	82.135	0	0	552.404	498.746
123.661	113.838	71.442	73.929	-629	-2.038	547.193	482.480
15	18	52	27	-629	-2.038	0	0
6.202	6.351	3.875	4.637	6.525	9.640	23.615	27.608
				0	6.591	0	6.591
11.737	10.243	499	2.632	-11.420	-17.102	33.789	22.137
9.130	7.082	6.005	7.501	196	335	25.292	20.175
759	731	482	621	19	18	2.489	2.535

GESCO-KONZERN KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	01.04.2017- 31.03.2018	01.04.2016- 31.03.2017
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern der Kapitalgesellschaften)	18.171	9.729
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	23.615	27.608
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-335	464
Ergebnisanteile Minderheitsgesellschafter Personengesellschaften	340	239
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-323	-131
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-313	-268
Cashflow des Jahres	41.155	37.641
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	114	153
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	-459	-477
Gewinne aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	-41	0
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-21.587	3.717
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	19.331	888
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	38.513	41.922
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	872	765
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-22.116	-19.788
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-848	-387
Auszahlungen aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises	-1.641	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	32	161
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-44.147
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-23.701	-63.396
Kapitalerhöhung	0	19.896
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	-3.794	-6.650
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	942	882
Auszahlungen für den Kauf eigener Aktien	-1.051	-926
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-2.583	-1.037
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	17.053	26.998
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-22.442	-18.760
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.875	20.403
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.937	-1.071
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes	-189	37
Finanzmittelbestand am 01.04.	35.547	36.581
Finanzmittelbestand am 31.03.	38.295	35.547
abzüglich zur Veräußerung stehender Zahlungsmittel	0	-401
Finanzmittelbestand am 31.03. aus fortgeführten Aktivitäten	38.295	35.146

GESCO AG KONZERNANHANG

31. MÄRZ 2018

ALLGEMEINE ANGABEN

Die GESCO AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Wuppertal, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Wuppertal unter der Handelsregisternummer HRB 7847 geführt. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb von Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen. Der Konzernabschluss zum 31.03.2018 der GESCO AG, Wuppertal, wurde unter Berücksichtigung von § 315e Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) auf Basis der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG NEUER ODER GEÄNDERTER STANDARDS

Im vorliegenden Konzernabschluss der GESCO AG wurden alle Standards, die für vor dem 01.04.2017 beginnende jährliche Berichtsperioden anzuwenden sind und die Übernahme in EU-Recht (Endorsement) erfolgt ist, berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2017/2018 waren die folgenden geänderten oder neuen Standards zu beachten:

- Änderungen IAS 7 „Angabeninitiative“
- Änderungen IAS 12 „Ansatz latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste“
- Jährliche Verbesserungen der IFRS (2014-2016)

Durch die Beachtung der oben genannten Vorschriften haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG ergeben.

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2018/2019 verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung
Änderungen IFRS 2: „Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen“	ja	ja
Änderungen IFRS 4: „Anwendung des IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4“	ja	ja
IFRS 9: „Finanzinstrumente“	ja	ja
IFRS 15: „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen inkl. Änderung des Erstanwendungszeitpunkts“	ja	ja
Änderungen IAS 40: „Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“	ja	ja
IFRIC 22: „Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen“	ausstehend	ja

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 oder später verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung
Änderungen IFRS 9: „Vorfalligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichszahlung“	ja	ja
IFRS 16: „Leasingverhältnisse“	ja	ja
IFRS 17: „Versicherungsverträge“	ausstehend	ja
Änderungen IAS 19: „Plananpassung, -kürzung und -abgeltung“	ausstehend	ja
Änderungen IAS 28: „Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“	ausstehend	ja
IFRIC 23: „Stuerrisikopositionen aus Ertragsteuern“	ausstehend	ja
Jährliche Verbesserungen der IFRS (2015-2017)	ja	ja

Aus der Anwendung des IFRS 15 ergeben sich aus heutiger Sicht nur geringe Auswirkungen. Die Preise der veräußerten Produkte beinhalten Servicegebühren sowie gewährte Garantieleistungen entsprechend der lokalen gesetzlichen Regelungen oder vertraglicher Vereinbarungen. Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Waren auf den Kunden übertragen wird. Dies entspricht der bisherigen Identifizierung einzelner Erlösbestandteile nach IAS 18. Wir gehen davon aus, dass künftig diese Verteilung der Umsatzerlöse auf die Produkte und Waren sowie den Aftersale-Services keine wesentlichen Abweichung zur bisherigen Vorgehensweise erwarten lässt. Die in den Umsätzen enthaltenen Garantieleistungen stellen gegenüber den Kunden die Zusicherung dar, dass die veräußerten Produkte den jeweils vereinbarten Spezifikationen und Zusicherungen entsprechen und können nicht unabhängig von den Produkten erworben werden.

Die weiteren, erst in Folgejahren verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen mit Ausnahme des IFRS 16 lassen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG erwarten. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus der Anwendung des IFRS 16, der ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 verpflichtend sein soll, werden wie folgt eingeschätzt.

Bei bestehenden Finanzierungsleasingverhältnissen, die im vorliegenden Konzernabschluss bereits bilanziert sind, werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen in Höhe von rd. 15,8 Mio. €. Entsprechend IAS 17 ist weder eine Erfassung eines Vermögenswertes noch einer Verbindlichkeit verpflichtend. Durch die Bilanzierung gemäß IFRS 16 wird eine erhebliche Auswirkung auf den Konzernabschluss – insbesondere auf die Bilanzstruktur – erwartet. Die neue Bilanzierung wird zu einer sinkenden Eigenkapitalquote führen, EBIT und EBITDA werden jedoch ansteigen. Die genauen Auswirkungen sind derzeit nicht abschätzbar, da sie u. a. von dem Abschluss von Neuverträgen sowie der Inanspruchnahme von Wahlrechten in der Übergangsphase abhängen.

KONZERNABSCHLUSSSTICHTAG

Der Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft (31.03.2018). Die Geschäftsjahre der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stimmen mit dem Kalenderjahr überein und weichen damit nicht mehr als drei Monate vom Geschäftsjahr der Muttergesellschaft ab. Auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen zum 31.03.2018 wurde gemäß IFRS 10.B92 verzichtet. Zwischen den operativen Gesellschaften bestehen nur geringe Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Produkt- und Leistungsspektren sind unterschiedlich. Lediglich zwischen der Muttergesellschaft und einigen Tochtergesellschaften bestehen Darlehensverhältnisse. Soweit sich bei den einbezogenen Unternehmen Vorgänge von besonderer Bedeutung bis zum Konzernbilanzstichtag ereignet haben, wurden diese im Konzernabschluss berücksichtigt. Ein zusätzlich zu erstellender und zu prüfender Zwischenabschluss für sämtliche Tochtergesellschaften würde einen unverhältnismäßig hohen Zeitaufwand und Kosten bedeuten, denen kein entsprechender Informationsgewinn gegenübersteht.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der GESCO AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, bei denen die GESCO AG die Voraussetzungen des IFRS 10 erfüllt. Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Erst- und Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung.

Die im Dezember 2016 erworbene Pickhardt & Gerlach-Gruppe (PGW), Finnentrop, – bestehend aus der Pickhardt & Gerlach GmbH & Co. KG, der Hekhorn Immobilien GmbH und der Hekhorn Verwaltungs GmbH –, ist im Berichtszeitraum erstmals in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eingegangen. In der Konzernbilanz zum 31.03.2017 waren die Unternehmen bereits enthalten.

Im August 2017 wurde die OOO Frank Rus, Orjol, Russland als 100%-ige Tochtergesellschaft der Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH gegründet. Die Gesellschaft ist in die Konzernbilanz sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Am 7. Dezember 2017 hat die GESCO AG in Umsetzung ihres Beschlusses vom Februar 2017 ihre Beteiligung an der Protomaster GmbH, Wilkau-Haßlau veräußert. Der Geschäftsführer der Gesellschaft hat die Anteile im Wege eines Management-Buyouts gemeinsam mit einem Co-Investor erworben. Protomaster wurde auf den 30. November 2017 entkonsolidiert. Die Veräußerung hat zu Auszahlungen von insgesamt 1,6 Mio. € geführt (insbesondere negativer Kaufpreis). Insgesamt wurden Vermögenswerte in Höhe von 3,6 Mio. € (davon liquide Mittel 0,1 Mio. €) sowie Schulden in Höhe von 5,3 Mio. € (davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 1,7 Mio. €) veräußert. Der in den sonstigen Erträgen enthaltene Veräußerungsgewinn beträgt 0,1 Mio. €.

Insgesamt werden neben der Muttergesellschaft 57 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sowie zwei weitere Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Drei Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, wurden nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten bewertet. Der Einfluss auf Umsatz, Ergebnis und Bilanzsumme beträgt weniger als 2,0 %. Drei weitere Unternehmen, die ebenfalls von untergeordneter Bedeutung sind, wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Das maximale Verlustrisiko aus diesen Beteiligungen beträgt 1,5 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €).

Die wesentlichen Finanzinformationen der nicht konsolidierten Unternehmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	31.03.2018	31.03.2017
Anteile an verbundenen Unternehmen	40	52
Kurzfristige Vermögenswerte	1.782	1.302
Kurzfristige Schulden	316	460

Die Aufstellung des Beteiligungsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs aufgeführt.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN / EQUITY-METHODE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Methode der vollen Neubewertung auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Dabei erfolgt die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten bzw. bei der Equity-Methode mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Spätere Eigenkapitalveränderungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden als Veränderung des Beteiligungsansatzes des jeweiligen Unternehmens erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Bei den nicht den Geschäfts- oder Firmenwert betreffenden ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um temporäre Differenzen handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern (IAS 12) in Ansatz gebracht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die in den Konzernabschluss zum 31. März 2018 eingehenden Abschlüsse werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Erstellung des Abschlusses ist beeinflusst von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie auf die Aufwands- und Ertragspositionen auswirken.

In den Einzelabschlüssen werden **Fremdwährungsgeschäfte** mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Posten eine ergebniswirksame Bewertung zum Zeitwert mit dem entsprechenden Umrechnungskurs. Währungsdifferenzen aus konzerninternen Forderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, soweit die Forderungen als Teil der Nettoinvestition in die ausländische Einheit zu werten sind.

Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Gesellschaften außerhalb des Euroraums ihre Abschlüsse grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung dieser Abschlüsse in Euro erfolgt für Vermögenspositionen und Schulden mit dem Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Positionen zu historischen Kursen geführt. Die Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung werden mit Durchschnittskursen umgerechnet und die sich hieraus ergebenden Währungsdifferenzen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die verwendeten Kurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	1 €=	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
China	CNY	7,8044	7,3202	7,6290	7,3523
Russland	RUB	69,3920		68,7747	
Singapur	SGD	1,6024	1,5234	1,5588	1,5275
Südafrika	ZAR	14,8054	14,4570	15,0490	16,2595
Südkorea	KRW	1.279,6100	1.269,3600	1.276,7381	1.283,9962
Taiwan	TWD	35,5600	34,0640	34,4515	35,5812
Türkei	TRY	4,5464	3,7072	4,1206	3,3434
Ungarn	HUF	310,3300	309,8300	309,1933	311,4275
USA	USD	1,1993	1,0541	1,1297	1,1069

In der Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen, der Rückstellungen und des Eigenkapitals werden Anfangs- und Endbestände mit dem Stichtagskurs umgerechnet, die innerjährigen Bewegungen mit dem Durchschnittskurs. Währungsdifferenzen werden gesondert ausgewiesen und erfolgsneutral behandelt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Rahmen der Aktivierung des Vermögenswertes von den ursprünglichen Anschaffungskosten abgezogen. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt analog den Abschreibungsgrundsätzen für die im Eigentum befindlichen Sachanlagen (IAS 17) bzw. unter Berücksichtigung der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, **unfertige und fertige Erzeugnisse** mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Verwertungsrisiken werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich mit den Zeitwerten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt.

Die effektive Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in Fremdwährung gegen das Wechselkursrisiko stellt einen Cashflow-Hedge dar und wird so lange erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst, bis das gesicherte Grundgeschäft eingetreten ist.

Die **Anteile Dritter an unseren Kapital- und Personengesellschaften** betreffen im Wesentlichen die Beteiligungen der Geschäftsführer an den von ihnen geleiteten Unternehmen sowie den ihnen zustehenden Teil am Ergebnis. Die Anteile Dritter an unseren Kapitalgesellschaften werden als gesonderter Posten im Eigenkapital erfasst. Die Anteile Dritter an unseren Personengesellschaften werden gemäß IAS 32 als gesonderter Posten im Fremdkapital ausgewiesen.

Zurück erworbene **eigene Anteile** werden offen in einem Posten als Anpassung des Eigenkapitals gezeigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischer Methode gemäß IAS 19 berechnet. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie die Zinsentwicklung berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit ihrem am ehesten wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert.

Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der zukünftigen Preisentwicklung mit einem für den Konzern fristadäquaten marktüblichen Zins auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem jeweiligen Barwert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein Disagio wird von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgesetzt und planmäßig über die Laufzeit des Kredites zugeschrieben.

Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Die latenten Steuern werden auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit Gläubiger- und Schuldneridentität sowie Fristenkongruenz bestehen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden daher in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Aufgliederung des Anlagevermögens des Berichtsjahres sowie des Vorjahres und seine Entwicklung sind in folgenden Tabellen dargestellt:

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.03.2018

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	Stand 01.04.2017	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
a. Computersoftware	10.832	824	0	43	-6
b. Technologie	16.558	0	0	12	-10
c. Kundenstamm/Auftragsbestand	31.617	0	0	0	-950
	59.007	824	0	55	-966
2. Geschäfts- oder Firmenwert	20.290	0	0	0	-271
3. Geleistete Anzahlungen	0	16	0	0	0
	79.297	840	0	55	-1.237
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	86.666	4.578	656	0	-195
2. Technische Anlagen und Maschinen	123.201	9.053	3.543	1.165	-129
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.415	5.582	346	2.560	-84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.132	5.425	-4.545	103	-1
	289.414	24.638	0	3.828	-409
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52	0	0	12	0
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	1.664	335	0	0	-164
3. Beteiligungen	156	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	210	0	0	20	0
	2.082	335	0	32	-164
	370.793	25.813	0	3.915	-1.810

	Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 31.03.2018	Stand 01.04.2017	Zugänge	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz	Stand 31.03.2018	Stand 31.03.2018	Stand 31.03.2017
	11.607	8.702	1.050	43	-4	9.705	1.902	2.130
	16.536	15.895	425	12	-10	16.298	238	663
	30.667	7.221	4.151	0	-280	11.092	19.575	24.396
	58.810	31.818	5.626	55	-249	37.095	21.715	27.189
	20.019	866	0	0	0	866	19.153	19.424
	16	0	0	0	0	0	16	0
	78.845	32.684	5.626	55	-294	37.961	40.884	46.613
	91.705	22.928	2.624	0	-22	25.530	66.175	63.738
	134.503	73.798	9.814	1.092	-62	82.458	52.045	49.403
	76.699	51.852	5.551	2.208	-64	55.131	21.568	21.563
	6.908	0	0	0	0	0	6.908	6.132
	309.815	148.578	17.989	3.300	-148	163.119	146.696	140.836
	40	0	0	0	0	0	40	52
	1.835	620	0	0	0	620	1.215	1.044
	156	0	0	0	0	0	156	156
	190	0	0	0	0	0	190	210
	2.221	620	0	0	0	620	1.601	1.462
	390.881	181.882	23.615	3.355	-442	201.700	189.181	188.911

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.03.2017

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	Stand 01.04.2016	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
a. Computersoftware	10.775	17	387	134	288	1
b. Technologie	16.540	17	0	0	0	3
c. Kundenstamm / Auftragsbestand	15.465	16.425	0	0	0	249
	42.780	16.459	387	134	288	253
2. Geschäfts- oder Firmenwert	15.389	6.347	0	0	0	72
3. Geleistete Anzahlungen	134	0	0	-134	0	0
	58.303	22.806	387	0	288	325
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	79.602	8.106	1.174	701	622	50
2. Technische Anlagen und Maschinen	119.682	2.529	8.247	2.507	3.561	32
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	73.551	551	4.958	365	5.366	14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.445	0	5.409	-3.573	108	0
	277.280	11.186	19.788	0	9.657	96
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52	0	0	0	0	0
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	1.743	0	193	0	148	-124
3. Beteiligungen	156	0	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	262	0	0	0	52	0
	2.213	0	193	0	200	-124
	337.796	33.992	20.368	0	10.145	297

Darin enthalten sind folgende außerplanmäßige Abschreibungen (T€):

¹⁾ 57 | ²⁾ 2.008 | ³⁾ 4.141 | ⁴⁾ 344 | ⁵⁾ 41 | ⁶⁾ 620

Umgliederung zur Veräußerung gehalten	Stand 31.03.2017	Abschreibungen						Buchwerte		
		Stand 01.04.2016	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Veränderung Währungs-differenz	Umgliederung zur Veräußerung gehalten	Stand 31.03.2017	Stand 31.03.2017	Stand 31.03.2016
-194	10.832	7.955	1.228 ¹⁾	288	0	1	-194	8.702	2.130	2.820
-2	16.558	15.161	733	0	0	3	-2	15.895	663	1.379
-522	31.617	6.029	1.638	0	0	76	-522	7.221	24.396	9.436
-718	59.007	29.145	3.599	288	0	80	-718	31.818	27.189	13.635
-1.518	20.290	2.384	0	0	0	0	-1.518	866	19.424	13.005
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	134
-2.236	79.297	31.529	3.599	288	0	80	-2.236	32.684	46.613	26.774
-2.345	86.666	21.616	4.339 ²⁾	588	-100	6	-2.345	22.928	63.738	57.986
-6.235	123.201	69.624	13.904 ³⁾	3.491	-20	16	-6.235	73.798	49.403	50.058
-658	73.415	51.908	5.725 ⁴⁾	5.139	0	16	-658	51.852	21.563	21.643
-41	6.132	0	41 ⁵⁾	0	0	0	-41	0	6.132	4.445
-9.279	289.414	143.148	24.009	9.218	-120	38	-9.279	148.578	140.836	134.132
0	52	0	0	0	0	0	0	0	52	52
0	1.664	0	620 ⁶⁾	0	0	0	0	620	1.044	1.743
0	156	0	0	0	0	0	0	0	156	156
0	210	0	0	0	0	0	0	0	210	262
0	2.082	0	620	0	0	0	0	620	1.462	2.213
-11.515	370.793	174.677	28.228	9.506	-120	118	-11.515	181.882	188.911	163.119

(1) GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE UND WERTE SOWIE LIZENZEN AN SOLCHEN RECHTEN UND WERTEN

Die in dieser Position zusammengefassten Vermögenswerte werden linear über folgende Zeiträume abgeschrieben:

Computersoftware:	3-7 Jahre
Technologie:	10-13 Jahre
Kundenstamm:	7-10 Jahre
Auftragsbestand:	1-2 Jahre

Die Entwicklung der einzelnen Positionen ist in den Anlagengittern (Berichtsjahr und Vorjahr) dargestellt. Die Positionen Technologie und Kundenstamm / Auftragsbestand resultieren aus im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckten stillen Reserven.

(2) GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Dabei werden grundsätzlich für die nächsten drei Jahre die Cashflows aus der aktuellen Unternehmensplanung herangezogen, für die Folgeperioden wird eine kontinuierliche Wachstumsrate von 1 % zugrunde gelegt. Die so ermittelten Werte werden mit einem Kapitalkostensatz vor Ertragsteuern von 8,2 % (Vorjahr 7,8 %) abgezinst. Der daraus resultierende Barwert (Nutzungswert) wird mit dem Goodwill-Ansatz abgeglichen. Die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf 16 (Vorjahr 16) Cash-Generating Units. Signifikant i.S. des IAS 36.134 ist der Firmenwert der PGW-Gruppe in Höhe von 6,3 Mio. €. Dieser Firmenwert hat einen Anteil an der Gesamtsumme der Firmenwerte von 33,1 % (Vorjahr 32,7 %).

Bei einem um 0,5%-Punkte höheren Kapitalkostensatz vor Ertragsteuern hätte sich im Konzern ein Abschreibungsbedarf nach IAS 36 auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 0,9 Mio. € ergeben.

Diese Methode der Barwertermittlung erfolgt nach Maßgabe der relevanten IFRS-Standards; sie entspricht nicht unserer Methode der Unternehmensbewertung beim Erwerb von Unternehmen.

(3) GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Der ausgewiesene Betrag betrifft den Erwerb und die Implementierung von Software (Vorjahr 0 T€).

(4) GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

Gebäude werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 30 bzw. 50 Jahren linear abgeschrieben.

(5) TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN

Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Die Position beinhaltet darüber hinaus Gegenstände aus Finanzierungsleasing mit dem Buchwert (Barwerte aus Leasingverpflichtungen abzüglich planmäßige Abschreibungen) zum Konzernbilanzstichtag in Höhe von 2.704 T€ (Vorjahr 835 T€). Über die aufgrund eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltenen Vermögenswerte kann nicht frei verfügt werden. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

(6) ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

(7) GELEISTETE ANZAHLUNGEN UND ANLAGEN IM BAU

Der ausgewiesene Betrag betrifft i. W. Maschinen und Immobilien.

(8) ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Anteile betreffen Vertriebsgesellschaften in den USA, der Ukraine und Südafrika.

(9) ANTEILE AN AT-EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Im Konzernanlagespiegel werden als Zugang die positiven Ergebnisse der at-equity bewerteten Gesellschaften ausgewiesen. Verlustanteile, Ausschüttungen und Anteilsverkäufe werden unter den Abgängen ausgewiesen. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Ergebnisanteile der at-equity bewerteten Gesellschaften sind in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen enthalten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen **Finanzinformationen** der at-equity bilanzierten Unternehmen dargestellt. Es handelt sich dabei um die Gesamtwerte ohne Berücksichtigung der Beteiligungsquote des Konzerns.

in T€	31.03.2018	31.03.2017
Vermögenswerte	18.335	15.210
Schulden	12.438	9.497
Umsätze	24.619	19.857
Jahresergebnis	981	102

(10) BETEILIGUNGEN

Unter der Position Beteiligungen werden Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

(11) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind binnen 12 Monaten fällig und unverzinslich.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in T€	2017/2018	2016/2017
Stand 01.04.	3.253	2.718
Inanspruchnahmen	-427	-236
Auflösungen	-244	-257
Zuführungen	501	1.028
Stand 31.03.	3.083	3.253
davon Einzelwertberichtigungen	2.197	2.369

Wertberichtigungen werden im konkreten Einzelfall unter Berücksichtigung der Bonität, der wirtschaftlichen Situation und des wirtschaftlichen Umfelds des jeweiligen Geschäftspartners vorgenommen.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen vor Wertberichtigungen stellt sich folgendermaßen dar:

in T€	31.03.2018	31.03.2017
Buchwert	76.273	72.459
davon nicht überfällig	56.404	55.163
davon überfällig bis zu 30 Tage	9.908	9.556
davon überfällig bis zu 60 Tage	2.158	2.043
davon überfällig bis zu 90 Tage	661	1.952
davon überfällig bis zu 180 Tage	1.892	823
davon überfällig über 180 Tage	5.250	2.922

Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen

Wertminderungen auf Forderungen wurden nicht vorgenommen (Vorjahr 0 T€).

Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

in T€	31.03.2018	31.03.2017
Langfristig		
Darlehensforderungen	1.359	1.661
Übrige	1	1
	1.360	1.662

Die Darlehensforderungen resultieren zum Großteil aus der Finanzierung des Erwerbs von Minderheitenanteilen durch die Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften und sind durch Verpfändung der Anteile gesichert. Die Darlehen haben ursprüngliche Laufzeiten von bis zu zehn Jahren und werden marktüblich verzinst.

in T€	31.03.2018	31.03.2017
Kurzfristig		
Darlehensforderungen	232	306
Ertragsteueransprüche	8.678	4.054
Steuervorauszahlungen	1.615	1.180
Debitorische Kreditoren	215	247
Übrige	1.507	1.019
	12.247	6.806

Die Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in T€	2017/2018	2016/2017
Stand 01.04.	14	16
Auflösungen	-3	-2
Stand 31.03.	11	14
davon Einzelwertberichtigungen	11	14

(12) AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden mit 30,5 % (Vorjahr 30,5 %) auf der Basis der zeitlichen Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz sowie auf realisierbare Verlustvorräte ermittelt und angesetzt. Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzpositionen und Verlustvorräten:

in T€	31.03.2018		31.03.2017	
	aktive	passive	aktive	passive
Latente Steuern				
Immaterielle Vermögenswerte	2.598	985	2.445	1.421
Sachanlagen	59	5.208	427	5.158
Vorräte	339	546	262	533
Forderungen	140	111	97	436
Pensionsrückstellungen	2.040	0	2.483	0
Übrige Rückstellungen	162	107	242	94
Verbindlichkeiten	975	0	694	0
Steuerliche Verlustvorräte	732	0	1.025	0
Sonstiges	22	83	34	88
	7.067	7.040	7.709	7.730
Umgliederung gem. IFRS 5	0	0	-54	-11
Saldierung ¹⁾	-3.901	-3.901	-4.224	-4.224
	3.166	3.139	3.431	3.495

¹⁾ Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern Gläubiger- und Schuldneridentität bestehen und Fristenkongruenz gegeben ist.

Latente Steuern aus Verlustvorräten wurden insoweit aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit innerhalb eines Planungszeitraums von bis zu fünf Jahren von einer Realisierung dieser Steuerminderungspotenziale ausgegangen werden kann. Aktive latente Steuern in Höhe von rd. 5.654 T€ (Vorjahr 5.403 T€) aus steuerlichen Verlustvorräten wurden nicht angesetzt, da insoweit eine Verrechnung mit zukünftigen zu versteuernden Einkommen innerhalb von bis zu fünf Jahren als nicht sehr wahrscheinlich angesehen wird.

(13) VORRÄTE

Vorgenommene Abwertungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Positionen:

in T€	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Unfertige Erzeugnisse und Leistungen		Fertige Erzeugnisse und Waren		Geleistete Anzahlungen		Gesamt	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Anschaffungs- und Herstellungskosten	26.167	25.360	42.891	40.552	75.288	67.806	845	426	145.191	134.144
Abwertungen	2.551	2.432	1.953	1.793	4.774	4.753	0	0	9.278	8.978
Stand 31.03.	23.616	22.928	40.938	38.759	70.514	63.053	845	426	135.913	125.166

(14) GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die Position beinhaltet im Wesentlichen kurzfristige Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben in Euro bei verschiedenen Banken. Von den ausgewiesenen Guthaben ist ein Teilbetrag in Höhe von 1.345 T€ (Vorjahr 1.375 T€) an ein Kreditinstitut verpfändet.

(15) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

Am 7. Dezember 2017 hat die GESCO AG in Umsetzung ihres Beschlusses vom Februar 2017 ihre Beteiligung an der Protomaster GmbH, Wilkau-Haßlau veräußert. Im Vorjahr wurden in dieser Position die Vermögenswerte und Schulden der Protomaster GmbH einschließlich der MV Anlagen GmbH & Co. KG dargestellt. Die Gesellschaft MV Anlagen GmbH & Co. KG wurde nicht veräußert. Die langfristigen Vermögenswerte der MV Anlagen GmbH & Co. KG wurden an die Protomaster GmbH veräußert. Im Vorjahr waren die Vermögenswerte und Schulden der Protomaster GmbH und der MV Anlagen GmbH & Co. KG in den Positionen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden“ ausgewiesen.

(16) EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt 10.839.499 €, eingeteilt in 10.839.499 voll stimm- und dividendenberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 31. August 2017 hat die Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. August 2020 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.083.949,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.083.949 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. August 2020 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG 3.572 eigene Aktien.

Die **im Umlauf befindlichen** und **eigenen Anteile** haben sich wie folgt entwickelt:

	Anteile im Umlauf		Anteile im eigenen Bestand	
	Stück*)	Stück*)	Stück*)	Anteil am Grundkapital in %
Stand 01.04.2016	9.974.793	207		0,00
Zukäufe	-39.267	39.267		0,39
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	39.474	-39.474		0,39
Kapitalerhöhung	864.499	0		0,00
Stand 31.03.2017	10.839.499	0		0,00
Zukäufe	-35.000	35.000		0,32
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	31.428	-31.428		0,29
Stand 31.03.2018	10.835.927	3.572		0,03

*) Die Anzahl der Aktien wurde entsprechend dem Aktiensplit im Dezember 2016 im Verhältnis 1:3 auch historisch umgerechnet

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit im Anschluss an die jeweilige Hauptversammlung im zweiten Kalenderhalbjahr ein auf rund zwei Monate befristetes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt, mit dem der Belegschaft der GESCO-Gruppe die Möglichkeit eingeräumt wurde, Anteile an der GESCO AG zu einem gegenüber dem Börsenkurs rabattierten Kaufpreis zu erwerben. Die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußerten Anteile in einem Wert von insgesamt 943 T€ (Vorjahr 882 T€) wurden zu einem Verkaufspreis von 691 T€ (Vorjahr 566 T€) an Mitarbeiter abgegeben. Der den Mitarbeitern gewährte Rabatt wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet.

Die **Kapitalrücklage** resultiert im Wesentlichen aus den Aufgeldern bei Ausgabe der Aktien und beträgt 72.364 T€ (Vorjahr 72.364 T€).

Die Hauptversammlung der GESCO AG hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien zu erwerben und diese im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt ist neben dem Vorstand auch ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Im August 2017 wurde das Programm neu gestaltet in Form eines virtuellen Aktien-Optionsprogramms, dessen Programmgewinn in Geld ausbezahlt wird. Im September 2017 wurde eine elfte Tranche aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 62.100 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 20,25 % und der risikofreie Zins mit -0,17 % angesetzt. Die Volatilität basiert auf dem historischen Wert der letzten 5 Jahre. Der Ausübungspreis der im September 2017 ausgegebenen Optionen beträgt 24,93 € und entspricht dem Durchschnitt des Aktienkurses der letzten 6 Monate vor der Hauptversammlung 2017. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate ab dem Tag der Hauptversammlung. Nach Ablauf der Wartezeit wird der Programmgewinn ermittelt. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 1,43 €. Im vorliegenden Jahresabschluss ist der Aufwand (12 T€) aus dem im Berichtszeitraum aufgelegten Aktienoptionsprogramm erstmals mit sieben Monaten enthalten. Der Gesamtaufwand für die sechste bis elfte Tranche beträgt unter Berücksichtigung der Wertentwicklung im Berichtsjahr 506 T€; im Vorjahr belief sich der Gesamtaufwand auf 77 T€. Die Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag beträgt 312 T€. Für die im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen betrug der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs am Tag der Ausübung 29,33 €.

Die wesentlichen **Rahmenbedingungen des Aktienoptionsprogramms** sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

Tranche		2017	2016	2015	2014
Wartezeit bis zum		31.10.2021	25.10.2020	18.10.2019	28.10.2018
Laufzeit bis zum		31.10.2021	15.03.2022	15.03.2021	15.03.2020
Ausübungspreis	in €	24,93	22,99	23,12	24,52
Anzahl ausgegebene Optionen		62.100	80.100	60.600	60.600
Gewinnbegrenzung je Option	in €	12,47	11,50	11,56	12,26
Beizulegender Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag 31.03.2018	in €	1,62	1,87	1,67	3,46
Beizulegender Zeitwert je Option zum Zeitpunkt der Gewährung	in €	1,43	1,78	2,25	2,53

Die Entwicklung der **Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan** stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl Optionen		gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	
	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017
Ausstehende Optionen 01.04.	327.980	325.800	23,21	23,10
Im Geschäftsjahr				
gewährt	62.100	80.100	24,93	22,99
zurückgegeben	-6.000	-1.920	24,25	23,12
ausgeübt	-94.200	-57.000	22,74	22,50
verfallen	-31.400	-19.000	22,74	22,50
Ausstehende Optionen 31.03.	258.480	327.980	23,83	23,21
Ausübbar Optionen 31.03.	0	68.000	0,00	21,70

Die **Gewinnrücklagen** erhöhten sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von 16.099 T€ sowie dem Kurseffekt aus dem Verkauf eigener Anteile von 10 T€ für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Vermindernd wirken die Dividende von 3.794 T€ (0,35 € je Aktie) für das Vorjahr sowie eine nachträgliche Kaufpreiszahlung für den Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften von 9 T€.

Im **Sonstigen Ergebnis** sind neben den Währungsausgleichsposten und der erfolgsneutralen Erfassung der Währungssicherungsgeschäfte insbesondere die erfolgsneutralen Effekte der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Der **Dividendenvorschlag** je Aktie beträgt zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 0,60 €. Bei 10.835.927 derzeit in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich eine vorgeschlagene Ausschüttung in Höhe von 6.502 T€. Aus der Ausschüttung ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für die Gesellschaft.

Die Sicherstellung der Unternehmensfortführung sowie der Erträge und Leistungen für die Anteilseigner ist das Ziel des **Kapitalmanagements** der GESCO AG. Dazu dient auch die weitere Optimierung der Kapitalstruktur. Das verzinsliche Fremdkapital (Pensionsrückstellungen und Finanzschulden) vermindert um die liquiden Mittel betrug 96,5 Mio. € (Vorjahr 104,4 Mio. €). Der Anteil des Eigenkapitals am verzinslichen Gesamtkapital von 320,7 Mio. € (Vorjahr 318,4 Mio. €) betrug 69,9 % (Vorjahr 67,2 %).

(17) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Kapital- und Ergebnisanteile an den Kapital- und Personengesellschaften. Die Anteile anderer Gesellschafter an den Kapitalgesellschaften werden im Eigenkapital ausgewiesen und resultieren im Wesentlichen aus Anteilen an der C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriffel GmbH, Dörrenberg Edelstahl GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, Hubl GmbH, Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, MAE-EITEL Inc., SVT GmbH sowie der VWH GmbH.

Die Anteile anderer Gesellschafter an den Personengesellschaften sind gemäß den Bestimmungen des IAS 32 den langfristigen Schulden zugeordnet. Sie resultieren aus Anteilen an der Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG und Georg Kesel GmbH & Co. KG.

Für den Konzern wesentliche Anteile Dritter an Tochterunternehmen bestehen nicht.

(18) RÜCKSTELLUNGEN

Den **Rückstellungen für Pensionen** liegen neben den endgehaltsabhängigen Direktzusagen für leitende Angestellte und amtierende sowie ehemalige Vorstände Pensionszusagen für Teile der Belegschaft über Festbeträge zugrunde. Ein Teil der Altersversorgungspläne für leitende Angestellte orientiert sich hinsichtlich der Steigerungen an den Leistungsplänen des Essener Verbandes. Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Altersversorgungspläne und werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Zur Finanzierung von Versorgungsverpflichtungen abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen werden als Planvermögen qualifiziert und mit dem Wert der Verpflichtung saldiert, wenn die Versicherungsleistungen zeitlich mit den Zahlungen an die berechtigten Arbeitnehmer zusammenfallen und im Falle der Insolvenz des Arbeitgebers dem Arbeitnehmer zustehen. Der Zeitwert des Planvermögens entspricht dem Barwert der zugrunde liegenden Verpflichtungen.

Der **Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen** hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2017/2018	2016/2017
Stand 01.04.	17.773	16.973
Dienstzeitaufwand	185	229
Zinsaufwand	332	391
Gezahlte Renten	-838	-848
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne (-)	-754	1.028
Stand 31.03.	16.698	17.773

Entwicklung des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung):

in T€	2017/2018	2016/2017
Stand 01.04.	672	667
Beiträge des Arbeitgebers	29	31
Gezahlte Leistungen	-48	-48
Versicherungsmathematische Gewinne	25	22
Stand 31.03.	678	672

Die **Pensionsrückstellungen** leiten sich wie folgt ab:

in T€	2017/2018	2016/2017
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	16.698	17.773
Planvermögen (Rückdeckungsversicherung)	-678	-672
Stand 31.03.	16.020	17.101

Vermögensdeckung der Pensionsverpflichtungen:

in T€	Anwartschaftsbarwert		Planvermögen	
	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017
Ohne Vermögensdeckung	15.918	17.000	0	0
Teilweise Vermögensdeckung	780	773	678	672
Stand 31.03.	16.698	17.773	678	672

Der **Pensionsaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2017/2018	2016/2017
Dienstzeitaufwand	185	229
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	332	391
	517	620

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) sowie die folgenden **versicherungsmathematischen Annahmen** zugrunde:

in %	2017/2018	2016/2017
Zinssatz	1,90	1,90
Gehaltsdynamik	2,75	2,75
Rentendynamik	1,40	1,75
Fluktuation	1,00	1,00

Entwicklung der **Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens**:

in T€	2017/2018	2016/2017	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Anwartschaftsbarwert	16.698	17.773	16.973	17.793	15.566
Planvermögen	-678	-672	-667	-652	-658
Finanzierungsstatus	16.020	17.101	16.306	17.141	14.908

Die voraussichtlichen Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2018/2019 betragen 29 T€.

Die künftig zu erwartenden **Rentenzahlungen** stellen sich wie folgt dar:

in T€	2018/2019	2019/2020- 2022/2023	2023/2024- 2027/2028
Zu erwartende Rentenzahlungen	849	3.357	4.382

Von den o.g. versicherungsmathematischen Annahmen hat insbesondere der Zinssatz **wesentliche Auswirkung** auf die Ermittlung der Pensionsverpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag. Wenn der Abzinsungsfaktor bei ansonsten konstanten weiteren Annahmen zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wäre die Pensionsverpflichtung um 1.940 T€ niedriger (Vorjahr 2.133 T€) oder um 2.421 T€ höher (Vorjahr 2.677 T€) gewesen.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

in T€	01.04.2017	Verbrauch	Zuführung/ Neubildung	Auflösung	31.03.2018
Langfristig					
Kaufpreisrentenverpflichtung	610	-79	58	0	589
	610	-79	58	0	589
Kurzfristig					
Kanalsanierung	880	0	0	0	880
Garantien und Gewährleistungen	4.596	-1.174	1.606	-158	4.870
Restrukturierung	0	0	1.243	0	1.243
Kartellverfahren	0	0	8.500	0	8.500
Jahresabschlusskosten	956	-909	985	-24	1.008
Nachlaufkosten	2.076	-1.481	2.800	-313	3.082
Steuern und steuerliche Nebenleistungen	2.397	-560	189	-1.183	843
Drohverluste	275	-47	81	0	309
Übrige	671	-371	342	-300	342
	11.851	-4.542	15.746	-1.978	21.077

Die Kaufpreisrentenverpflichtung entstand im Rahmen des Kaufes der Anteile an einer Tochtergesellschaft und wird mit dem Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 bilanziert.

(19) VERBINDLICHKEITEN

in T€	31.03.2018 (31.03.2017)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118.755 (122.427)	42.523 (40.760)	54.915 (49.976)	21.317 (31.691)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.036 (13.134)	15.036 (13.134)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.928 (17.383)	18.928 (17.383)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	316 (460)	316 (460)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	0 (12)	0 (12)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	36.172 (28.912)	32.350 (26.706)	3.822 (2.141)	0 (65)
	189.207 (182.328)	109.153 (98.455)	58.737 (52.117)	21.317 (31.756)

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr gliedern sich wie folgt:

in T€	31.03.2018 (31.03.2017)	Restlaufzeit bis 30 Tage	Restlaufzeit 30 bis 90 Tage	Restlaufzeit 90 bis 360 Tage
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.523 (40.760)	23.751 (25.441)	2.302 (2.612)	16.470 (12.707)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.036 (13.134)	14.324 (12.132)	661 (870)	51 (132)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.928 (17.383)	2.078 (1.847)	6.762 (6.163)	10.088 (9.373)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	316 (460)	316 (460)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	0 (12)	0 (12)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	32.350 (26.706)	14.639 (13.024)	5.828 (6.741)	11.883 (6.941)
	109.153 (98.455)	55.108 (52.916)	15.553 (16.386)	38.492 (29.153)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Aval-Kreditrahmen sind im Wesentlichen gesichert durch:

in T€	31.03.2018	31.03.2017
Grundsschulden	42.761	45.550
davon auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	2.790
Buchwert der bestehenden sowie im Bau befindlichen Immobilien	47.594	48.589
Sicherungsübereignung von beweglichem Anlagevermögen	24.660	26.685
Vorräten	2.466	2.304
Forderungszessionen	5.218	4.606

Außerdem sind Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Gesamtbuchwert von 84.440 T€ (Vorjahr 84.260 T€) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 108.002 T€ (Vorjahr 108.023 T€) langfristige Darlehen mit fest vereinbarten Tilgungszahlungen und verbleibenden Laufzeiten zwischen einem und 15 Jahren (im Vorjahr zwischen einem und 16 Jahren).

Die Zinssätze für die Darlehen variieren zwischen 0,53 % und 4,00 % (Vorjahr 0,62 % und 5,00 %). Diese Zinssätze entsprechen den marktüblichen Zinssätzen für die jeweiligen Darlehen und Gesellschaften. Bei den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kontokorrente.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** gliedern sich auf in:

in T€	31.03.2018	31.03.2017
Lohn, Gehalt, Tantiemen, soziale Sicherheit	14.519	13.681
Sonstige Steuern	3.794	4.346
Ertragsteuern	4.667	1.984
Ausstehende Eingangsrechnungen	4.177	3.245
Finanzierungsleasing	2.794	839
Kaufpreisverbindlichkeit Immobilien	900	0
Übrige Verbindlichkeiten	5.321	4.817
	36.172	28.912

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich kurzfristig fällige Schulden gegenüber fremden Dritten. Die Verbindlichkeiten aus Lohn, Gehalt und sozialer Sicherheit enthalten Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen, die mit 702 T€ (Vorjahr 625 T€) nach Ablauf von einem Jahr fällig werden.

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(20) UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden grundsätzlich beim Übergang von Nutzen und Lasten an den verkauften Vermögenswerten erfasst. Weitere Erläuterungen finden sich in den Angaben zur Segmentberichterstattung.

(21) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Der Ausweis enthält im Wesentlichen aktivierungspflichtige Aufwendungen für technische Anlagen und Werkzeuge.

(22) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2017/2018	2016/2017
Erträge aus Auflösungen/Verbräuchen von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.267	1.906
Kursgewinne	1.412	546
Erträge aus öffentlichen Fördermaßnahmen	186	163
Erträge aus Auflösung von Forderungswertberichtigungen und Eingang ausgebuchter Forderungen	326	226
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	459	477
Erträge aus Versicherungserstattungen	234	673
Erträge aus Sachbezug	1.006	985
Erträge aus Erstattung Umsatzsteuer und Zinsen	1.717	0
Übrige	947	1.043
	8.554	6.019

Die Erträge aus Erstattung Umsatzsteuer und Zinsen resultieren einer Einigung mit der Finanzbehörde in einer offenen Steuerfrage der GESCO AG.

(23) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand enthält:

in T€	2017/2018	2016/2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	244.332	207.186
Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.192	25.817
	274.524	233.003

(24) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand enthält:

in T€	2017/2018	2016/2017
Löhne und Gehälter	124.617	120.264
Soziale Abgaben/Aufwendungen Altersversorgung	23.483	22.943
	148.100	143.207

Die Aufzinsung der Pensionsrückstellung ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

(25) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich auf in:

in T€	2017/2018	2016/2017
Betriebsaufwendungen	28.163	23.598
Verwaltungsaufwendungen	9.547	8.801
Vertriebsaufwendungen	22.372	20.621
Übrige Aufwendungen	19.323	9.116
davon Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	501	1.028
	79.405	62.136

In der Position Übrige Aufwendungen ist die Rückstellungszuführung (8,5 Mio. €) aus dem Kartellverfahren der Dörrenberg Edelstahl GmbH enthalten. Dörrenberg ist dem Segment Ressourcen-Technologie zugeordnet. In den vergangenen Zwischenberichtsperioden konnten die Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe einer möglichen Zahlung aufgrund der damaligen Informationslage nicht ermittelt werden.

Ebenfalls ist in dieser Position der Restrukturierungsaufwand (2,0 Mio. €) im Zusammenhang mit der strategischen Neupositionierung (Schließung eines Geschäftsbereichs) einer Gesellschaft des Segments Mobilitäts-Technologie enthalten.

(26) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS UND AUF SACHANLAGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Konzernanlagespiegel dargestellt. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich. Im Vorjahr waren folgende außerplanmäßige Abschreibungen enthalten:

in T€	2017/2018	2016/2017
Immaterielle Vermögenswerte	0	57
Sachanlagen	0	6.534
	0	6.591

Weitere Erläuterungen enthalten die Anmerkungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen.

(27) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Ertragsteuern sind die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	2017/2018	2016/2017
Tatsächliche Steuern	13.693	10.471
Latente Steuern	-3	-1.013
	13.690	9.458

Der erwartete Ertragsteueraufwand lässt sich bei einem Steuersatz von 30,5 % (Vorjahr 30,5 %) auf den Steueraufwand in der Gewinn- und Verlust-Rechnung wie folgt überleiten:

in T€	2017/2018	2016/2017
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	31.861	19.187
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-9.718	-5.852
Permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-2.826	-229
Steuerfreie Erträge	0	72
Periodenfremde Ertragsteuern	255	-192
Konsolidierungseffekte	-57	-2.451
Temporäre Differenzen aus Verlusten, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	-1.061	-712
Steuersatzabweichungen	-223	-160
Übrige	-60	66
	-13.690	-9.458

Die Position Permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen enthält i. W. den Wert aus der Rückstellungszuführung des Kartellverfahrens (-2.592 T€).

Die Veränderung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge führte im Berichtsjahr 2017/2018 zu einer Steuerbelastung von 0,3 Mio. € (Vorjahr Entlastung 0,4 Mio. €).

(28) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich nach IAS 33 (Earnings per Share) folgendermaßen aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien.

	2017/2018	2016/2017
Konzernjahresüberschuss (T€)	16.099	7.890
Gewichtete Aktienzahl (Anzahl)	10.833.338	9.994.867
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (€)	1,49	0,79

Sachverhalte, die zu einem Verwässerungseffekt führen, liegen nicht vor.

(29) SONSTIGES ERGEBNIS

Die in der Position enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen, Effekte aus der Währungsumrechnung sowie die Währungssicherungsgeschäfte wurden um Ertragsteuern in Höhe von per Saldo 245 T€ reduziert (Vorjahr 262 T€).

ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben. Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (38.295 T€; Vorjahr 35.146 T€). Im Vorjahr waren darüber hinaus weitere 401 T€ Finanzmittelbestand der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ zugeordnet.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind noch nicht bezahlte Investitionen in Höhe von 1.244 T€ (Vorjahr 32 T€) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Cashflows geleistet bzw. vereinnahmt:

in T€	2017/2018	2016/2017
aus gezahlten Zinsen	2.271	2.331
aus erhaltenen Zinsen	521	128
aus erhaltenen Dividenden	257	0
aus gezahlten Ertragsteuern	11.375	12.227

Die Entwicklung der Schulden aus Finanzierungstätigkeit sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	Verbindlichkeiten Kreditinstitute	Zur Veräußerung gehaltene Schulden	Leasing- verbindlichkeiten	Schulden aus Finanzierungs- tätigkeit
Buchwert 01.04.2017	122.427	2.931	839	126.197
Zahlungswirksam	-3.616	-1.271	-502	-5.389
Zahlungsunwirksam				
Erwerb	0	0	2.457	2.457
Wechselkursänderungen	-56	0	0	-56
Entkonsolidierung	0	-1.660	0	-1.660
Buchwert 31.03.2018	118.755	0	2.794	121.549

ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet. Die Segmentierung orientiert sich an den jeweiligen Endkundenmärkten und umfasst die Segmente Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie. Allen gemeinsam ist, dass es sich um Geschäftsmodelle im Bereich Business-to-Business handelt; der Schwerpunkt liegt in der Investitionsgüterindustrie.

Im Segment **Produktionsprozess-Technologie** sind Tochtergesellschaften zusammengefasst, die mit ihren Produkten und Leistungen im Wesentlichen Serienfertiger in deren Produktionsprozessen unterstützen. Das Segment **Ressourcen-Technologie** umfasst Unternehmen, die materialintensive Industrieunternehmen beliefern. Die Unternehmen im Segment **Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie** beliefern Anbieter für endverbraucher-nahe Massenmärkte der Bereiche Medizin, Hygiene, Lebensmittel oder Sanitär. Das Segment **Mobilitäts-Technologie** schließlich beinhaltet Unternehmen, die an die Automobil-, Nutzfahrzeug- und Schienenfahrzeugindustrie liefern.

Im Segment **Überleitung** werden neben der GESCO AG diejenigen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind, sowie Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden Konzernwerte.

Die wesentlichen Positionen sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

in T€	Abschreibungen		EBIT	
	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017
GESCO AG	179	175	-5.960	-6.976
Sonstige Gesellschaften	0	0	-11	-13
Überleitung IFRS / Konsolidierung	6.346	2.874	-5.449	-3.522
Impairment-Abschreibungen	0	6.591	0	-6.591
	6.525	9.640	-11.420	-17.102

Es bestehen keine wesentlichen **Geschäftsverbindungen** zwischen den Segmenten.

Die **Segmentinvestitionen** beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen.

Die **Bewertung der Ergebnisse** der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem deutschen Handelsrecht. Die Überleitung auf die internationale Rechnungslegung erfolgt in dem Segment Überleitung. Vom **Konzern-EBIT** kann anhand der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung auf das Konzernjahresergebnis übergeleitet werden.

Die **Umsatzerlöse** verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	2017/2018		2016/2017	
	T€	%	T€	%
Deutschland	335.981	61,4	302.419	62,7
Europa (ohne Deutschland)	113.833	20,8	92.175	19,1
Übrige	97.379	17,8	87.886	18,2
	547.193	100,0	482.480	100,0

Informationen über Umsatzerlöse mit Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 sind aufgrund der heterogenen Produkte und Dienstleistungen nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand darstellbar.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (nur immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	2017/2018		2016/2017	
	T€	%	T€	%
Deutschland	175.522	93,6	173.895	92,8
Sonstige Regionen	12.058	6,4	13.554	7,2
	187.580	100,0	187.449	100,0

SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Aktivierungen hatten nicht zu erfolgen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in beiden Geschäftsjahren rd. 2 % vom Umsatz.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die **Buchwerte der Finanzinstrumente** verteilen sich auf folgende Klassen:

in T€	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73.190	69.206	73.190	69.206
Sonstige Forderungen	6.731	6.489	6.731	6.489
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38.295	35.146	38.295	35.146
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	893	0	893
Finanzielle Vermögenswerte	118.216	111.734	118.216	111.734
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	15.036	13.135	15.036	13.135
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118.755	122.427	118.755	122.427
Sonstige Verbindlichkeiten	50.749	44.783	50.749	44.783
davon Sicherungsinstrumente	63	127	63	127
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	0	8.161	0	8.161
Finanzielle Schulden	184.540	188.506	184.540	188.506

Für die **Bewertung der Sicherungsinstrumente** zum beizulegenden Zeitwert wird das marktpreisorientierte Verfahren unter Berücksichtigung allgemein beobachtbarer Inputfaktoren (z.B. Wechselkurse und Zinssätze) angewendet. Dieses Verfahren entspricht dem Level 2 nach IFRS 13.81 ff.

Die **Aufteilung der Vermögenswerte und Schulden in Kategorien** entsprechend IAS 39 zeigt folgende Tabelle:

in T€	Bilanzansatz		Beizulegender Zeitwert		Nettoergebnisse in der GuV	
	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2017
Kredite und Forderungen	118.216	110.841	118.216	110.841	403	126
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	0	893	0	893	0	0
Finanzielle Vermögenswerte	118.216	111.734	118.216	111.734	403	126
zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	63	127	63	127	785	178
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	184.477	188.379	184.477	188.379	-2.659	-2.578
Finanzielle Schulden	184.540	188.506	184.540	188.506	-1.874	-2.400

Die Nettoergebnisse umfassen im Wesentlichen Zinsen, Dividenden sowie Erträge und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE/EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Aus Investitionsvorhaben besteht ein Bestellobligo in Höhe von 5.567 T€ (2.760 T€). Die Investitionen werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2018/2019 abgeschlossen.

Bei verschiedenen Gesellschaften der GESCO-Gruppe bestehen Verpflichtungen, bestimmte Covenants einzuhalten.

Es gibt keine laufenden Rechtsstreitigkeiten, aus denen eine über die zurückgestellten Beträge hinausgehende wesentliche Ergebnisauswirkung zu erwarten ist. Die eingegangenen Gewährleistungen bewegen sich im branchenüblichen Umfang; soweit mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird, wurde eine Rückstellung über den am ehesten wahrscheinlichen Betrag gebildet.

Die GESCO AG hat mit dem früheren Vorstandsmitglied Herrn Dr. Mayrose eine Vereinbarung getroffen, nach der die GESCO AG Herrn Dr. Mayrose bis zu einem Betrag von 20 Mio. € von Haftungsansprüchen aus bestimmten Pflichtverletzungen zuzüglich etwaiger Rechtsberatungskosten aus oder im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Geschäftsführer der Protomaster GmbH freistellt. Diese Haftungsfreistellung ist gegenüber dem Versicherungsschutz auf Grundlage einer D&O-Versicherung nachrangig. Herr Dr. Mayrose ist zum 31.12.2016 aus der GESCO AG ausgeschieden.

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE

Für Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen die folgenden Zahlungsverpflichtungen:

in T€	Gesamt	2018/2019	2019/2020- 2022/2023	2023/2024 und Folgejahre
Mindestleasingzahlungen	2.876	688	2.175	13
Abzinsungsbeträge	82	34	48	0
Barwerte	2.794	654	2.127	13

Es bestehen teilweise Verlängerungs- und Kaufoptionen der Leasinggegenstände. Der Kaufpreis ist abhängig vom Zeitpunkt der Ausübung.

Für Gebäude sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen Miet- und Leasingverträge (Operating Leases). Die darauf entfallenden Miet- und Leasingzahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.862 T€ (Vorjahr 3.588 T€).

Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen sowie Mietzahlungen aus Mietverträgen ergeben sich wie folgt:

in T€	2017/2018	2016/2017
innerhalb eines Jahres	3.627	3.382
in ein bis fünf Jahren	7.190	6.167
in mehr als fünf Jahren	4.490	2.782
	15.307	12.331

Die Leasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Geschäftsbeziehungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften und nicht vollkonsolidierten Unternehmen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Connex SVT Inc., USA und die Frank Lemeks TOW, Ukraine. Der von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der GESCO AG gewählte Unternehmer Stefan Heimöller unterhält über seine Gesellschaft Platestahl Umformtechnik GmbH in geringem Umfang Geschäftsbeziehungen zu der Dörrenberg Edelstahl GmbH sowie der SVT GmbH, jeweils 90%ige Tochtergesellschaften der GESCO AG. Diese Geschäftsbeziehungen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen.

BESCHÄFTIGTE

Durchschnittlich beschäftigt waren:

	2017/2018	2016/2017
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.588	1.553
Angestellte	872	847
Auszubildende	122	130
	2.582	2.530

Geringfügig Beschäftigte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

BEFREIUNGSVORSCHRIFTEN FÜR KONZERNGESELLSCHAFTEN

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der GESCO AG sind die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG, Georg Kesel GmbH & Co. KG, Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, IV Industrieverwaltungs GmbH & Co. KG, MV Anlagen GmbH & Co. KG und die Pickhardt & Gerlach GmbH & Co. KG unter den weiteren Voraussetzungen des § 264b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

Die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH und die Modell Technik Formenbau GmbH sind unter den weiteren Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den §§ 264ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss 2017/2018 wird vom Aufsichtsrat der GESCO AG geprüft und soll in seiner Sitzung am 4. Juni 2018 gebilligt und damit zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses soll am 28. Juni 2018 im Rahmen der Bilanzpressekonferenz/ Analystenkonferenz in Erkrath erfolgen.

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Deutschen Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung den Aktionären auf der Homepage der GESCO AG zugänglich gemacht.

Der Vorstand hält insgesamt rd. 0,6 % der Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt rd. 13,7 % der Anteile an der Gesellschaft.

ABSCHLUSSPRÜFER

Das auf das Geschäftsjahr entfallende Honorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 169 T€ (Vorjahr 150 T€), für andere Bestätigungsleistungen 96 T€ (überwiegend Due Diligence Reviews) (Vorjahr 29 T€) und für Steuerberatung 17 T€ (Vorjahr 4 T€). Die anderen Bestätigungsleistungen enthalten ein von einem verbundenen Unternehmen des Abschlussprüfers berechnetes Honorar in Höhe von 16 T€.

Darüber hinaus beträgt das Honorar für Abschlussprüfungen von einbezogenen Tochterunternehmen 270 T€ (Vorjahr 272 T€), für Steuerberatungsleistungen 63 T€ (Vorjahr 78 T€) und für andere Bestätigungsleistungen 13 T€ (Due Diligence Reviews und Prüfung nach EEG) (Vorjahr 2 T€). Sonstige Leistungen (Vorjahr 0 T€) wurden nicht erbracht. Die anderen Bestätigungsleistungen enthalten ein von einem verbundenen Unternehmen des Abschlussprüfers berechnetes Honorar in Höhe von 7 T€.

RISIKOMANAGEMENT

Im Jahre 1999 wurde im GESCO-Konzern ein konzernweites Risikomanagement implementiert, um Risiken möglichst frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Ausführliche Informationen zum Thema Risiken und Chancen bietet der Konzernlagebericht.

Risiken aus Finanzinstrumenten betreffen den GESCO-Konzern im Hinblick auf Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken. Alle Risikoarten können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen. **Kreditrisiken** betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. **Liquiditätsrisiken** umfassen das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zum erforderlichen Zeitpunkt erfüllen zu können. **Marktpreisrisiken** bestehen im Wesentlichen in Wechselkursänderungen in Bezug auf das operative Geschäft und Zinsänderungen in Bezug auf die Finanzierung.

Da Art und Umfang der jeweiligen Risiken pro Konzerngesellschaft in unterschiedlichem Maße relevant sind, wird das Management dieser Risiken pro Gesellschaft definiert. Die Risikosteuerung wird schwerpunktmäßig im Zuge der operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten vorgenommen.

INFORMATIONEN ZU DEN EINZELNEN RISIKOKATEGORIEN:

KREDITRISIKO

Kreditrisiken bestehen in der Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, sofern ein Vertragspartner seiner Zahlungsverpflichtung gar nicht, nur teilweise oder nicht termingerecht nachkommt. Das Management der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt bei den Konzerngesellschaften einen hohen Stellenwert ein. Die Forderungen sind breit gestreut; es gibt keinen Debitor, auf den mehr als 10 % des Forderungsbestandes des Konzerns entfallen. Art und Umfang der Kreditsicherung richten sich nach der Bonitätseinschätzung des jeweiligen Kunden. Als Instrumente kommen dabei im Wesentlichen Exportversicherungen, Akkreditive, Kreditversicherungen, Vorauskasse, Garantien, Bürgschaften und Eigentumsvorbehalte zum Einsatz. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf das übliche Geschäftsrisiko. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen gebildet. Das Kontrahentenrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten wird begrenzt, indem Derivate ausschließlich mit namhaften inländischen Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den vollständigen Ausfall der Buchwerte der Finanzinstrumente. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente wird aus heutiger Sicht als gering eingeschätzt, da die Instrumente des Risikomanagements die Ausfallwahrscheinlichkeit begrenzen.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Cash-Management wird für jede Konzerngesellschaft individuell geführt; ein zentrales Cashpooling innerhalb des Konzerns findet nicht statt. In das Cash-Management gehen die erwarteten Cashflows aus operativem Geschäft ebenso ein wie die erwarteten Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die künftigen Zahlungsabflüsse werden im Wesentlichen durch Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorhandene Liquidität sowie durch Kreditlinien abgedeckt.

MARKTPREISRISIKO

Marktpreisrisiken betreffen Wechselkursänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft, Zinsänderungs- und Wechselkursänderungsrisiken aus der Finanzierung sowie Kursänderungen bei Wertpapieren.

Marktpreisrisiken aus **Wechselkursänderungsrisiken** ergeben sich durch internationale Geschäftsbeziehungen. Die Bewegungen der Wechselkursverhältnisse unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring unter Nutzung vielfältiger Informationsquellen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Sofern Konzerngesellschaften im Euro-Raum produzieren und in US-Dollar fakturieren, haben Wechselkursveränderungen zwischen US-Dollar und Euro naturgemäß Einfluss auf die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit sowie auf die Rentabilität einzelner Projekte dieser Gesellschaften.

Bei wesentlichen Geschäftsvorfällen werden Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Aus diesen Devisentermingeschäften können Marktpreisrisiken insofern entstehen, als zum Erfüllungstichtag Devisen unter dem dann aktuellen Kassakurs verkauft werden müssen. Letztlich dienen Termingeschäfte dazu, Risiken aus Wechselkursänderungen zu vermeiden – damit werden Verluste aus Wechselkursänderungen ebenso ausgeschaltet wie potenzielle Gewinne aus Wechselkursänderungen. Laufzeit und Umfang dieser Geschäfte entsprechen den zugrunde liegenden operativen Geschäften.

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft für Marktpreisrisiken Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen hypothetischer Änderungen der Risikovariablen zu ermitteln. Bezogen werden diese hypothetischen Änderungen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag für das Gesamtjahr repräsentativ ist.

Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung. Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte hypothetischer Änderungen der

Marktzinssätze auf Zinsaufwendungen dar. Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wären der Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter um 827 T€ (Vorjahr 764 T€) niedriger oder höher ausgefallen.

Währungsrisiken aus Liefer- und Leistungsbeziehungen bestehen in der GESCO-Gruppe nur in begrenztem Umfang. Lieferungen der Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums werden bei größeren Aufträgen fast vollständig über Termingeschäfte abgesichert.

Die Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 9.207 T€ (Vorjahr 11.660 T€). Dies entspricht einem Anteil an den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 12,6 % (Vorjahr 16,8 %). Die Forderungen bestehen in den folgenden Währungen:

in T€	2017/2018	2016/2017
US-Dollar	5.947	8.587
Britisches Pfund	5	5
Taiwanesischer Dollar	1.220	724
Afrikanischer Rand	161	99
Ungarischer Forint	17	6
Chinesischer Renminbi Yuan	1.244	1.571
Ukrainische Griwna	471	557
Mexikanischer Peso	142	111

Eine 10%ige Änderung der Wechselkurse zum Bilanzstichtag hätte eine Auswirkung auf den Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter in Höhe von -496 T€ bzw. +606 T€ gehabt (Vorjahr -638 T€ bzw. +780 T€).

Zur Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in US\$ gegen das Wechselkursrisiko dienen Devisentermingeschäfte und ein Fremdwährungsdarlehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte betragen am Bilanzstichtag 20 T€ (Vorjahr -4 T€). Im Sonstigen Ergebnis wurden nach Abzug latenter Steuern und Anteilen Fremdge-sellschafter 4 T€ (Vorjahr -2 T€) erfasst. Abgesichert sind Zahlungsströme in Höhe von 3,5 Mio. US\$.

Von den Zahlungsströmen werden voraussichtlich in den folgenden Geschäftsjahren fällig:

in TUS\$	2018/2019	2019/2020	2020/2021
voraussichtliche Zahlungsströme	3.458	0	0

ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

Dr. Eric Bernhard, Langenfeld – Vorsitzender des Vorstands

Robert Spartmann, Gevelsberg – Mitglied des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands setzen sich – verteilt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder – wie folgt zusammen:

in T€	feste Vergütung		variable Vergütung		Aktioptionen		Gesamt	
	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017
Dr. Eric Bernhard	311	313	221	300	26	32	558	645
Robert Spartmann	281	281	242	117	26	32	549	430
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	0	200	0	88	0	32	0	320
	592	794	463	505	52	96	1.107	1.395

Den Vorstandsmitgliedern Dr. Eric Bernhard und Robert Spartmann wurden im September 2017 jeweils 18.000 Aktienoptionen zugeteilt.

Bis zum Abschlussstichtag hat das amtierende Vorstandsmitglied Robert Spartmann aus der ihm erteilten Ruhegehaltszusage ein Ruhegehalt in Höhe von 16 % der Bemessungsgrundlage (letztes Festgehalt) erdient. Dem ausgeschiedenen Vorstandsmitglied Dr. Hans-Gert Mayrose steht aus der ihm erteilten Ruhegehaltszusage ein Ruhegehalt in Höhe von 16 % der Bemessungsgrundlage (letztes Festgehalt) zu.

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum Bilanzstichtag sowie die Veränderung in 2017/2018 betragen:

in T€	Anwartschaftsbarwert		Zuführung	
	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017
Robert Spartmann	1.001	996	5	175
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	939	971	-32	144
	1.940	1.967	-27	319

Ruhegehaltsbezüge für einen früheren Vorstand betragen im Geschäftsjahr 62 T€ (62 T€). Hierfür bestehen zum 31.03.2018 Pensionsverpflichtungen (DBO) in Höhe von 709 T€ (767 T€). Die Übergangsbezüge für den zum 31.12.2016 ausgeschiedenen Vorstand Dr.-Ing. Mayrose betragen im Geschäftsjahr 3 T€ (10 T€). Hierfür bestehen zum 31.03.2018 keine passivierten Verpflichtungen (DBO) mehr (Vorjahr 49 T€).

AUFSICHTSRAT

Klaus Möllerfriedrich, Düsseldorf – Vorsitzender
Wirtschaftsprüfer

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- TopAgers AG, Langenfeld

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Dr. Ing. Thomas Schmidt AG, Köln
- HINKEL & CIE. Vermögensverwaltungs AG, Düsseldorf

Stefan Heimöller, Neuenrade – Stellv. Vorsitzender

Geschäftsführender Gesellschafter der Platestahl Umformtechnik GmbH, Lüdenscheid,
sowie der Helios GmbH, Neuenrade

Dr. Nanna Rapp, Düsseldorf – Mitglied des Aufsichtsrats

Geschäftsführerin der E.ON Inhouse Consulting GmbH, Essen

Vorsitzende des Aufsichtsrats:

- E.ON Energie AG, Düsseldorf

Jens Große-Allermann, Köln – Mitglied des Aufsichtsrats (seit 04.10.2017)

Vorstand der Investmentgesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn,
sowie Vorstand der Fiducia Treuhand AG, Bonn

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- KROMI Logistik AG (seit 04.01.2018; bis 03.01.2018 Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Washtec AG, Augsburg
- Sparta AG, Hamburg
- FPM Deutsche Investmentgesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen i. L., Frankfurt am Main

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats setzen sich – verteilt auf die einzelnen Mitglieder – wie folgt zusammen:

in T€	feste Vergütung		variable Vergütung		Gesamt	
	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017
Klaus Möllerfriedrich	22	19	57	23	79	42
Stefan Heimöller	19	17	57	23	76	40
Dr. Nanna Rapp	16	14	57	23	73	37
Jens Große-Allermann	9	0	28	0	37	0
	66	50	199	69	265	119

Die GESCO AG hat für die Unternehmensleiter des Konzerns eine „Directors' and Officers' Liability Insurance“ (D&O-Versicherung) als Gesamtpolice abgeschlossen. Versicherte Personen sind u. a. die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2017/2018 sind Versicherungsprämien von 69 T€ (Vorjahr 61 T€) gezahlt worden.

Wuppertal, den 30. Mai 2018

Der Vorstand



Dr. Eric Bernhard
(Vorsitzender)



Robert Spartmann

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wuppertal, den 30. Mai 2018

Der Vorstand



Dr. Eric Bernhard
(Vorsitzender)



Robert Spartmann

WESENTLICHE KONZERNGESELLSCHAFTEN

Vollkonsolidierte Unternehmen ¹⁾	Anteil am Kapital in %
Alro GmbH, Wuppertal	100
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Meschede	100
AstroPlast Verwaltungs GmbH, Meschede ²⁾	100
C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Kriftel	80
Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt	100
Dömer GmbH, Lennestadt ²⁾	100
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen	90
Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL, Alasua, Navarra, Spanien	60
Dörrenberg Special Steels PTE. Ltd., Singapur	90
Dörrenberg International PTE. Ltd., Singapur	90
Doerrenberg Special Steels Taiwan Ltd., Tainan, Taiwan	100
Middle Kingdom Special Steels PTE Ltd., Singapur	60
Jiashan Doerrenberg Mould & Die Trading Co., China	100
Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, Hatzfeld	90
Frank-Hungaria Kft., Ózd, Ungarn	100
OOO Frank RUS, Orjol, Russland	100
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
Franz Funke Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾	100
Georg Kesel GmbH & Co. KG, Kempten	90
Kesel International GmbH, Kempten	100
Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd., China	100
Kesel North America, LLC, Beloit, USA	100
Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH, Kempten ²⁾	100
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica	80
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica ²⁾	100
Hubl GmbH, Vaihingen/Enz	80
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath	100
MAE International GmbH, Erkrath	100
MAE Machines (Beijing) Co., Ltd., China	100
MAE Amerika GmbH, Erkrath	100
MAE-EITEL INC., Orwigsburg, USA	90
Modell Technik Formenbau GmbH, Sömmerda	100
Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH, Sömmerda	100
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal	100
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal ²⁾	100
Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel	100
WM Werkzeug- und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH, Kassel ²⁾	100
Pickhardt & Gerlach GmbH & Co. KG, Finnentrop	100

Vollkonsolidierte Unternehmen¹⁾	Anteil am Kapital in %
Hekhorn Verwaltungs-GmbH, Finnentrop ²⁾	100
Hekhorn Immobilien GmbH, Finnentrop	100
Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Emmerich	100
Q-Plast Beteiligungs-GmbH, Emmerich ²⁾	100
Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Emmerich	100
Setter GmbH, Emmerich ²⁾	100
HRP-Leasing GmbH, Emmerich	100
Setter International GmbH, Emmerich	100
Setterstix Inc., Cattaraugus, USA	100
SQG Verwaltungs GmbH, Emmerich	100
SVT GmbH, Schwelm	90
IV Industrieverwaltungs GmbH & Co. KG, Wuppertal	100
MV Anlagen GmbH & Co. KG, Wuppertal	100
IMV Verwaltungs GmbH, Wuppertal ²⁾	100
VWH GmbH, Herschbach	80
WBL Holding GmbH, Laichingen	100
Werkzeugbau Laichingen GmbH, Laichingen	100
Werkzeugbau Leipzig GmbH, Leipzig	100
TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH, Wuppertal	94

At-Equity bewertete Unternehmen¹⁾	Anteil am Kapital in %
Saglam Metal Sanayi Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	20
Doerrenberg Special Steels Korea Co. Ltd, Jeongwang-dong, Südkorea	50

Nicht konsolidierte Unternehmen¹⁾	Anteil am Kapital in %
Connex SVT Inc., Houston, USA	100
Frank Lemeks Tow, Ternopil, Ukraine	100
Papersticks S.A. Ltd., Durban, Südafrika	100

¹⁾ unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

²⁾ Komplementär-GmbH

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GESCO AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der GESCO AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht und die Konzernerkklärung zur Unternehmensführung, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte des oben genannten gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts und der oben genannten Konzernerkklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte (Impairment Test)
- Ansatz und Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE (IMPAIRMENT TEST)

Begründung für die Betrachtung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für alle nicht planmäßig abschreibbaren derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte wird durch die Gesellschaft jährlich ein Wertminderungstest (Impairment Test) unabhängig davon durchgeführt, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt hierbei für jede betroffene zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) durch Gegenüberstellung des erzielbaren Betrags mit dem entsprechenden Buchwert.

Als ZGE wurde grundsätzlich das einzelne einbezogene Unternehmen festgelegt. Die Ermittlung der erzielbaren Beträge erfolgte nach dem DCF-Verfahren. Grundlage der Bewertung sind die auf Basis der Unternehmensplanungen der Gesellschaften abgeleiteten verfügbaren Cashflows der kommenden 3 Jahre (Detailplanungsphase). Die finanziellen Überschüsse für die Folgejahre werden als ewige Rente ausgehend von der Detailplanung prognostiziert; Wachstum wird über einen Abschlag beim Diskontierungszinssatz berücksichtigt. Die Bewertung ist insbesondere hinsichtlich der Prognose künftiger finanzieller Überschüsse sowie der Ableitung eines Diskontierungszinssatzes mit Schätzunsicherheiten und Ermessen verbunden. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung wurde dieser Sachverhalt als einer der bedeutsamsten in der Konzernabschlussprüfung betrachtet.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Konzernanhang auf den Seiten 12 und 32 enthalten.

Behandlung in der Abschlussprüfung

Den Wertminderungstest haben wir unter Berücksichtigung von Risiko und Größe anhand einer bewussten Auswahl beurteilt. Wir haben uns bei der ausgewählten Stichprobe von der Angemessenheit des Bewertungsverfahrens und der Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) sowie deren stetige Anwendung überzeugt. Wir haben beurteilt, ob die den in die Berechnungen eingeflossenen Unternehmensplanungen zugrunde liegenden Annahmen plausibel, d.h. nachvollziehbar, konsistent und frei von Widersprüchen sind. Hierbei haben wir auch die Planungstreue durch Vergleich der Ist-Werte mit den letztjährigen Planwerten für das abgelaufene Jahr und hinsichtlich der aktuellen Entwicklung in 2018 analysiert. Die Ableitung des Diskontierungszinssatzes und der dem WACC zugrunde liegenden Parameter haben wir nachvollzogen und deren Angemessenheit auf Basis öffentlich verfügbarer Informationen beurteilt. Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Zinssatzes und der ewigen Rente für die Berechnung haben wir Sensitivitätsanalysen für diese Parameter durchgeführt. Von der rechnerischen Richtigkeit der ermittelten erzielbaren Beträge haben wir uns überzeugt.

Die für die Ermittlung der erzielbaren Beträge angewendeten Bewertungsmodelle, die zugrunde liegenden Bewertungsparameter und -annahmen sowie die vorgelegten Berechnungen sind angemessen. Wir haben keine Einwendungen hinsichtlich der Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte.

ANSATZ UND BEWERTUNG LATENTER STEUERN AUF VERLUSTVORTRÄGE

Begründung für die Betrachtung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaft hat latente Steuern auf Verlustvorträge in dem Umfang abgesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichende künftige steuerliche Ergebnisse erzielt werden. Die Steuerberechnung ist aufgrund der Konzernstruktur komplex und in Bezug auf die Prognose künftiger steuerlicher Bemessungsgrundlagen und des verwendeten Planungshorizonts mit Schätzunsicherheiten und Ermessen verbunden. Vor diesem Hintergrund wurde dieser Sachverhalt als einer der bedeutsamsten in der Konzernabschlussprüfung betrachtet.

Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern auf Verlustvorträge sind im Konzernanhang auf den Seiten 17 und 32 f. enthalten.

Behandlung in der Abschlussprüfung

Die prognostizierten künftigen steuerlichen Bemessungsgrundlagen haben wir mit den genehmigten Unternehmensplanungen der betroffenen Gesellschaften abgeglichen. Wir haben beurteilt, ob die den Planungen zugrundeliegenden wesentlichen Annahmen plausibel und die verwendeten Planungshorizonte angemessen sind. Darüber hinaus haben wir die Behandlung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen bei nicht bilanzierten latenten Steuern auf Verlustvorträge analysiert. Von der rechnerischen Richtigkeit der ermittelten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge haben wir uns überzeugt.

Insgesamt haben wir uns davon überzeugt, dass die Einschätzungen und Annahmen angemessen und begründet sind. Wir haben keine Einwendungen hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht,
- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks,
- den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex und
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs.1 Satz 5 HGB zum Konzernlagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Hinweis:

Die angegebenen Seitenzahlen beziehen sich auf den Konzernanhang, wie er im Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wiedergegeben ist; im vorliegenden Geschäftsbericht ist der Konzernanhang auf den Seiten 183 bis 228 abgedruckt.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. August 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. Oktober 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1997/1998 als Konzernabschlussprüfer der GESCO AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Nils-Christian Wendlandt.

Wuppertal, den 30. Mai 2018

Breidenbach und Partner PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Straube)	(Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

28. JUNI 2018

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

14. AUGUST 2018

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung
zum ersten Quartal (01.04. bis 30.06.2018)

30. AUGUST 2018

Hauptversammlung in der Stadthalle Wuppertal

14. NOVEMBER 2018

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts
(01.04. bis 30.09.2018)

14. FEBRUAR 2019

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung
zum Neunmonatszeitraum (01.04. bis 31.12.2018)

27. JUNI 2019

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

14. AUGUST 2019

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung
zum ersten Quartal (01.04. bis 30.06.2019)

29. AUGUST 2019

Hauptversammlung in der Stadthalle Wuppertal

14. NOVEMBER 2019

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts
(01.04. bis 30.09.2019)

AKTIONÄRS- KONTAKT

GESCO AG
Investor Relations
Johannisberg 7
42103 Wuppertal
Telefon 0202 24820-18
Telefax 0202 24820-49

nfo@gesco.de
www.gesco.de

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten,
dann benachrichtigen Sie uns bitte.
Wir nehmen Sie gerne in unseren Dauerverteiler
per Post oder per E-Mail auf.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

GESCO AG
Johannisberg 7
42103 Wuppertal
Telefon 0202 24820-0
Telefax 0202 24820-49

info@gesco.de
www.gesco.de

KONZEPTION, GESTALTUNG:

heureka GmbH, Essen

FOTOS:

GESCO-Gruppe,
Artur Lik, Koblenz

Wichtiger Hinweis:

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen des Vorstands der GESCO AG beruhen. Diese Aussagen sind daher mit Risiken und Unwägbarkeiten verbunden. Die tatsächlichen Ergebnisse und die Geschäftsentwicklung der GESCO AG sowie der GESCO-Gruppe können unter Umständen wesentlich von den in diesem Geschäftsbericht abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die GESCO AG übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Trotz größtmöglicher Sorgfalt können insbesondere technische Gründe (z. B. die Umwandlung von elektronischen Formaten) zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungsunterlagen führen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich.

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts vor.

WWW.GESCO.DE